

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion und Administration: V., Batthánystrasse Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Der tote Punkt.

Die Situation ist wieder einmal — seit der Wahlkatastrophe der gouvernementalen Majorität vom 26. Januar zum soundsovieltentmale — an einen toten Punkt gelangt. Die Wiederholung dieses negativen Resultats kann nur eine Verschärfung der Krise bedeuten. Niemand weiß nun Rath. Eine Majoritätsregierung kann aus der Koalition nicht gebildet werden, weil diese es ablehnte, das Programm der Krone anzunehmen und durchzuführen. Daß es mit einer Beamtenregierung nicht gut gehen würde, davon hat man sich an maßgebender Stelle bereits überzeugt und den diesbezüglichen Plan vorläufig aufgegeben. Aber auch eine Minoritätsregierung kann nicht auf Bestand rechnen und würde nur ein ebenso kurzes als steriles Dasein fristen. Es würde auf die Duldung seitens der Koalition angewiesen sein. Wie wenig duldsam jedoch diese Majorität ist, in der die gouvernementalen Elemente spärlich sind, der ferner gouvernementale Disziplin ganz und gar abgeht, davon hatte man in den verflochtenen Wochen reichlich Gelegenheit, Erfahrungen zu machen. Die aufopfernden Anstrengungen der Krone, eine verfassungsmäßige und friedliche Lösung der Krise herbeizuführen, blieben erfolglos. Der Faden der Verhandlungen ist somit vorläufig als abgerissen zu betrachten. Der König verläßt morgen seine ungarische Residenz. Ob nun das mit der Führung der Geschäfte interimistisch betraute Kabinett diese seine Thätigkeit weiter fortsetzen werde, ob an die Stelle der leitenden Persönlichkeiten vorläufig andere Männer von weniger prononziertem Färbung und politischer Vergangenheit designiert werden sollen, vermag an dem kritischen Charakter der Situation wenig zu ändern. Das Parlament wird seine Thätigkeit, wenn man für

das, was von demselben zu erwarten ist, diesen euphemistischen Ausdruck gebrauchen darf, beginnen. Die Opposition besitzt die Majorität. Hatte sie schon als Minorität vollends unhaltbare Zustände geschaffen, so kann man mit mäßiger Phantasie sich ein Bild von den Vorgängen machen, die sie sich und dem Lande als Majorität leisten wird. Rekrutationen, Gravamina und vielleicht sogar Versuche, ihre Nachgegelüste zu befriedigen, werden an der Tagesordnung sein. So scheint sich uns der tote Punkt zu präsentiren, an dem wir gegenwärtig angelangt sind. Wie lange eine solche Lage dauern kann, wie lange die Nation eine solche, aller gesunden Vernunft hohnsprechende Gestaltung zu ertragen vermag, darauf fehlt uns die Antwort.

Halten wir den parlamentarischen Ausichten die politischen Nothwendigkeiten entgegen, so muß die Zukunft umso trostloser erscheinen. Ohne Budget und ohne normale Heeresergänzung kann kein Staatswesen bestehen. Aber eben weil diese Bedürfnisse eine unabweisliche Lebensnothwendigkeit bilden, setzt sich die Unentbehrlichkeit sozusagen automatisch durch. Ob die Minorität mittelst Obstruktion die Mittel zur Regierung vorenthält, oder ob die Majorität dieselben zu gewähren nicht gewillt ist, das praktische Resultat wird immer das nämliche sein müssen. Die Zinsen der Staatsschulden müssen abgetragen werden. Beamten und Armee müssen erhalten werden. Die bindenden Verträge des Staates können nicht nothleidend werden. Jede Regierung, sei sie provisorisch oder definitiv, sei sie der Majorität oder der Minorität entnommen, verfuhr sie über ein votirtes Budget, eine In demnütigkeit oder nicht, gäbe es ein kodifizirtes Nothrecht oder nicht, so muß den eingegangenen Verpflichtungen des Staates Genüge geleistet werden.

Anders jedoch verhält es sich mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten, insbesondere jenen, welche auf internationale Beziehungen rückwirken. Weder ist das wirtschaftliche Verhältnis zu Oesterreich geregelt, noch besitzen wir einen autonomen Zolltarif. Die provisorisch abgeschlossenen Handels- und Zollverträge mit Deutschland und Italien harren der parlamentarischen Genehmigung. Mit einer ganzen Reihe anderer europäischer Staaten

fehlt es sogar an provisorischen Abmachungen und können nicht einmal die auf den Vertragsabschluß hinielenden Unterhandlungen aufgenommen werden. Die Stockung ist umso bedenklicher, als gar nicht fernliegende Termine zur Aktion drängen. Diesen Angelegenheiten ist freilich ohne arbeitsfähiges Parlament nicht beizukommen. Da versagen die Auskunftsmittel des Ex lex, die Surrogate von Verordnungen vollständig.

Trotz dieser höchst kritischen Aspekten muß jedoch zur Steuer der Wahrheit konstatirt werden, daß weder in Ungarn, noch in Oesterreich, das von unserer Verfahrenheit fast ebenso unmittelbar berührt wird wie wir selbst, sich eine ernstliche Beruhigung der öffentlichen Meinung, noch weniger aber eine intensivere Irritation des wirtschaftlichen Lebens eingestellt hat. Der Kurs der ungarischen Rente wird durch die Krise nicht beeinflusst. Sie notirt heute kaum um 1% niedriger als vor dem 26. Januar. Die Bewertung der privatwirtschaftlichen Effekten wurde noch weniger berührt, als jene der Staatsrenten. Pfandbriefe und Obligationen finden flotten Absatz auf allen jenen Märkten, die ihnen selbst in den ruhigsten Zeitläufen offen standen. Der öffentliche Kredit, sei es Staats- oder Privatkredit, hat somit bisher unter der Krise nicht gelitten.

Handel und Verkehr scheinen sich auch über die Krise wenig graue Haare wachsen zu lassen. Allerdings wird die befruchtende Einwirkung der Staatsinvestitionen auf den allgemeinen Erwerb schmerzlich entbehrt. Die Vertreter aller Faktoren unseres Industrie- und Verkehrswezens versammelten sich zu einer Repräsentation an den Reichstag, in welcher dringend gebeten wird, den Staatsfädel für Investitionen endlich wieder zahlungsfähig und zahlungsberechtig zu machen. Im Uebrigen jedoch nimmt das wirtschaftliche Leben die Krise nicht allzuernst.

Diese Auffassung zeugt für praktischen Sinn. In jenen hochbedeutsamen Kreisen zerbricht man sich den Kopf nicht über Kommandosprache und Gravaminapolitik. Man sieht wohl die besorgten Gesichter der Staatsmänner, die tiefgefurchten Runzeln ihrer Denkerstirnen. Der gesunde Optimismus flüßt ihnen aber Vertrauen in jener Richtung ein, daß man endlich eine friedliche Lösung finden

## Influenza.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Nach dem Abendessen setzte ich mich in heiterer Stimmung an meinen Schreibtisch. Die Lampe brannte mit mildem Lichte. Eine wohlige Wärme erfüllte meine Arbeitsstube. Die angenehme Müdigkeit des Tages lag mir in den Gliedern. Ich hatte nichts zu thun, gar nichts. Zuerst wollte ich ein Buch vornehmen. Aber ich war zu faul, mir eins aus der Bibliothek zu holen. Dann erwog ich, ob es nicht angemessen wäre, das stille Haus ein wenig zu verlassen und dem Genuße des Augenblicks, dem Vergnügen nachzujagen. Aber ich fühlte mich — bei aller Jugend! — zu alt dazu, bei allem Frohsinn zu verdroffen.

Nein, sagte ich mir, wozu ein Orpheum, wozu ein Kolosseum, wozu Akrobaten, leichtgeschürzte Weiber und freche Bieder? Ist es nicht im Grunde schmähtlich, daß ein Mensch, der eine freie Stunde besitzt, auf öde Unterhaltungskünstler angewiesen ist, die ihn für sein theures Geld um einen Theil seiner Lebensdauer ärmer machen? Nein, selbst ist der Mann! Unterhalte Dich so, daß Du Dir diese Zeit selbst todtschlägst. Mit anderen Worten, ich forderte mich auf, mir etwas zu schreiben. Die Feder so über's Papier laufen zu lassen und dabei an nichts zu denken, wohlgemuth vor sich hinzuträumen und keine Rücksicht, keine Schranke anzuerkennen, das ist kein übles Gesellschaftsspiel, wenn man auf die eigene Gesellschaft angewiesen ist.

So breitete ich denn, während die Flamme im Ofen mystisch dazu sangen, das Papier vor mir aus, über das die Lampe ein milbes, behagliches Licht ergoß. Dann schnitt ich die Blätter in längliche Streifen. Zuletzt tauchte ich die Feder ein. Nun hätte

es ganz gut beginnen können. Aber noch fehlte mir eine Kleinigkeit. Was denn? Der Anfang wollte sich nicht finden lassen, das Häkchen bot sich nicht, an das der Seiler das Garn befestigt, wenn er eine Schnur drehen will. Daran war ich nicht gewöhnt. Ich dachte angestrengter nach. Da begann ein leiser Schmerz in meinen Schläfen zu bohren. Ueber die Augenbrauen zog er sich hin. Er faßte mich an der Nasenwurzel. Und plötzlich hatte ich einen eisernen schweren Keil um den Kopf, der mich bedrückte und beengte. Ich wollte aufstehen. Da fühlte ich, daß mir die Knie zitterten. Ich zog es vor, mich niederzusetzen. Da überflog mich eine glühende Hitze. Gleich darauf schlugen wir in eisigem Frost die Zähne aneinander. Ich fieberte. Nein, sagte ich mir, heute ist es nichts mehr mit dem Krigeln. Und husch! lag ich in meinem Bette. Ich wollte die Decke über das Ohr ziehen. Sie rührte sich nicht. Es war, als säße Jemand auf ihr.

„Hi-hi-hi!“ kicherte es.  
Ein Schauer überlief mich. Weit öffnete ich die Augen. Und da sah ich... da sah ich eine seltsame Gestalt, die auf meinem Bette kauerte. Auf den ersten Blick schon gewahrte ich, daß mich ein abscheuliches Wesen heimgesucht hatte. Verzagt langte ich nach meinem Rücken und versuchte, ob er noch biegsam sei. Denn man sagt, daß dergleichen Geschöpfe der Natur ein absonderliches Vergnügen daran fänden, arglosen Menschen meuchlings Cines auf den Pelz zu brennen. Das wird dann ein Gegenfuß genannt. Die Arglistige bemerkte meine Bewegung und durchschaute meine Befürchtungen:  
„Hi-hi-hi!“ lachte sie wieder.

Ich faßte den unwillkommenen Gast näher ins Auge. Ein dünnes, windiges Weiblein. Ein weiter Mantel umhüllte es. In der Brust klappte er ein

wenig. Da wurde es denn offenbar, daß unter der ersten Vermummung noch ein verwideltes Durcheinander von Flaneljacken und Seelenwärmern vorhanden war... Auf dem Kopfe prangte eine weitwendige, wattirte Haube. Das Gesicht war mit Tüchern verbunden, so daß nur eine unheimlich spitze Nase hervorah. Die Gelenke an den Händen durch Pulswärmer geschützt. Halbhandschuhe, welche die von giftigen Knoten entstellten Finger freiließen. Umfangreiche Filzpantoffeln. Und das abscheuliche Gespenst strichte obendrein.

„Was machen Sie denn da?“ fragte ich endlich.

„Hi-hi-hi!“ lautete die Antwort.

„Wer sind Sie?“ rief ich in aufgeregtem Tone, indem ich den Oberkörper erhob.

Da lächelte die alte Dame und meinte in jener gleichmüthigen, halbblauen Weise, die Schwerhörigen eigenthümlich zu sein pflegt: „Kennst Du mich denn nicht? Ich bin die Influenza.“

Die Influenza!

Ich sank zurück!

„Ja, ja! Die Influenza“, klang es von ihrem zahnlösen Munde. „Ein schöner Name, nicht wahr? Na, Sie können froh sein. Ja. Denn wissen Sie, ich habe jetzt sehr viel zu thun. Ob Sie es glauben oder nicht, ich komme jetzt in jedes Haus. Was wollen Sie — ich bin eben modern. Wie ich das mache? O, ganz einfach. Zuerst klopfe ich bei den vornehmen Leuten an. Die sind verweichlicht. Darum packe ich sie zuerst. Dann gehört es zum guten Ton, mich zu beherbergen. Stellen Sie sich vor, die ordinären Kreise, die sind ganz außer sich, wenn ich ihnen noch nicht die Ehre erwiesen habe. Wissen Sie, woher das kommt? Nein! So werde ich es Ihnen sagen. Ich bin liebenswürdiger, umgänglicher, gutartiger geworden. Erinnern Sie sich nur. Vor ein paar

werde, weil sie eben gefunden werden muß. Die Krone ist entschlossen, die Verfassung und die Rechte der Nation zu achten. Die Nation denkt gar nicht daran, den Konflikt mit der Krone herbeizuführen, die Differenzen auf die Spitze zu treiben. Also weder Reaktion von oben, noch Revolution von unten ist denkbar. Nichts bleibt also übrig als die Verständigung. Und diese wird kommen, mag es noch Wochen, mag es sogar noch Monate dauern, bis sie zustande kommt. Diese Ueberzeugung kommt in der zumwartenden Ruhe zum Ausdruck, welche unerschütterlich im ganzen Lande herrscht.

Die Tage.

Nach sechzehntägigem hiesigen Aufenthalte wird der König morgen um 8 Uhr 30 Minuten Nachmittags unverrichteter Dinge die ungarische Hauptstadt verlassen und sich nach Wien zurückbegeben. Das Abgeordnetenhaus aber hat heute unbekümmert um die Krise seine Beratungen wieder aufgenommen, und schon morgen wird Franz Kossuth seine Anträge auf Aufhebung der lex Daniel und Wahl eines Adreßausschusses anmelden. Die liberale Partei wird, wie es heißt, sich diesen Anträgen nicht entgegenstellen, aber eventuellen Angriffen gegenüber wird auch von dieser Seite nicht geschwiegen werden.

Trotz der kriegerischen Haltung ist man in den Kreisen der koalirten Opposition augenscheinlich doch über den momentanen Stillstand der Krise beunruhigt oder wenigstens stark irritiert. Man befreit hier für den Fall meritorischer Abgeordnetenhausdebatten eine Vertagung mittelst königlicher Reskripts und die spätere Auflösung des Hauses und Ausschreibung von Neuwahlen, ohne dafür konkrete Anhaltspunkte zu besitzen. Dagegen spricht man in liberalen Kreisen wieder von der Einsetzung eines interimistischen farblosen Geschäftsministeriums, welches aus höheren Beamten bestehen und bis zur Lösung der Krise die laufenden Angelegenheiten erledigen soll. Doch auch dies ist vorläufig nur eine Version. Positiv ist nur die allgemeine Rathlosigkeit und der Mangel an jeder Orientierung darüber, wie lange dieser trostlose Zustand noch dauern soll.

Offizielle Mittheilungen.

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Wien: Mit Rücksicht auf die Zeitungsnachrichten, daß von den sogenannten Rüstungskrediten nicht nur die pro 1905 bewilligten Beträge, sondern auch solche über dieses Jahr hinaus verausgabt oder gebunden sind, erhalten wir vom Kriegsministerium folgende wichtige Mitteilung:

Von den Geldmitteln, welche in der Frühjahrsession 1904 seitens der Delegationen für das Jahr 1905 als Theilbetrag des in Aussicht genommenen 450 Millionen-Kredits bewilligt wurden, ist bisher seitens der Finanzverwaltung nicht flüssig gemacht worden.

Die Heeresverwaltung war demnach auch nicht in der Lage, in die gelegentlich der Frühjahrsession 1904 geplanten Beschaffungsaktion einzutreten und daraus hervorgehende Bestellungen auf Jahre hinaus zu bewirken oder diesbezügliche Gelder überhaupt zu verausgaben.

Nachdem seit der letzten Delegation nahezu ein Jahr vergangen ist, ergibt sich die Nothwendigkeit, die Beschaffungspläne zu ändern, hiezu aber auch die Möglichkeit, die Kreditansprüche der Zeit nach anders zu regeln, als es im Frühjahr 1904 in Aussicht genommen worden ist.

In den in Aussicht gestellten Rüstungskrediten von 450 Millionen sind auch eingerechnet die 38 Millionen, welche für Haubitzen für das Jahr 1902, ferner die 15 Millionen, welche für das neue Geschützmaterial in der Winterdelegation 1904 bewilligt worden sind.

Diese beiden Kredite wurden der Heeresverwaltung bereits flüssig gemacht, und sind zum größten Theile auch der Verwendung zugeführt worden.

In derselben Angelegenheit meldet dieselbe Korrespondenz aus hiesigen amtlichen Kreisen: Aus kompetenten Kreisen erfolgte Aeußerungen haben in jeden Zweifel ausschließender Weise erwiesen, daß aus dem 450 Millionen betragenden militärischen Kreditraum 50 Millionen flüssig gemacht worden sind. Wir sind gezwungen, neuerdings auf diese authentisch konstatierte Thatsache hinzuweisen, zumal einige Blätter noch immer behaupten, daß im Verlaufe der Kompromißverhandlungen die auf die Verschönerung der Heeresausrüstung bezügliche Konzeption schon aus dem Grunde keine reelle Basis gehabt hätte, weil der größte Theil des Kredits in Erhoffung des seitens des Reichstages zu ertheilenden Absolutariums angeblich bereits verausgabt worden wäre. Die öffentliche Meinung kann nach dieser unserer Aufklärung nunmehr endgiltig über diese völlig grundlose Behauptung zur Tagesordnung übergehen.

Die offiziöse „Budapester Korrespondenz“ schreibt: Aus Anlaß des gestrigen Beschlusses des leitenden Ausschusses der koalirten Opposition schreiben einzelne Blätter dem Finanzminister Ladislaus Lukács solche Aeußerungen zu, welche offenbar auf Irrthümern oder Mißverständnissen beruhen. Es würde zu weit führen, wollte man sich auf eine Widerlegung all dieser Aeußerungen einlassen; soviel aber können wir nach Informationen aus kompetenter Quelle erklären, daß der Finanzminister eine solche Aeußerung, wonach Franz Kossuth die Entwirkung auf der bekannten Basis garantiert habe, niemals gethan hat, und zwar umso weniger, als Franz Kossuth, welcher zwar von Anbeginn dieser Art der Entwirkung sehr sympathisch gegenüberstand, als der detaillirte Inhalt des Vorschlages ihm bekannt wurde, kein Hehl daraus machte, daß die Durchführung desselben auf große Schwierigkeiten stoßen werde.

Gegenüber der fortgesetzten Bemühung eines Theiles der Presse, den Finanzminister Lukács in den Vordergrund zu stellen, konstatiert „Magyar Nemzet“ auf Grund authentischer Information, daß die Blätter, die solchen Kombinationen Raum gewähren, auf falscher Fährte sind, da Lukács nicht nur an eine Uebernahme der Leitung der Geschäfte nicht denkt, sondern nach dem Scheitern der

jüngsten Kompromißverhandlungen auch seine Vermittlermission als beendet betrachtet. Der Finanzminister, heißt es dann im offiziellen Blatt weiter, war in den letzten Tagen eifrig bemüht, auf Basis des auf die Ausschaltung des militärischen Problems gegründeten Planes die objektiven Hindernisse der Entwirkung aus dem Wege zu räumen, doch kann nach dem Fehlschlagen dieses Planes selbst seine auf die Vermittlung gerichtete Mühewaltung als abgeschlossen betrachtet werden. Ladislaus Lukács verspürt nicht die geringste Lust zur Fortsetzung der aktiven politischen Thätigkeit.

Und noch ein Dementi veröffentlicht die offiziöse „Bud. Korr.“: Die von den oppositionellen Blättern registrierte Version, als sollte Staatssekretär Johann Sándor an Stelle seines Schwagers, des Ministerpräsidenten Graf Stephan Tisza, der sich gern zurückziehen möchte, mit der Bildung eines Kabinetts betraut oder zum Ministerpräsidenten ernannt werden, wird in eingeweihten Kreisen als vollkommen absurd bezeichnet.

Eine Erklärung Franz Kossuth's.

Franz Kossuth veröffentlicht heute Nachts folgende Erklärung:

Erklärung.

Einige regierungsfreundliche Tagesblätter trachten mich — ich will hoffen, bloß in Folge unvollständiger Kenntniß des Sachverhaltes — mit mir selbst in Widerspruch zu verwickeln, indem sie meine, in Angelegenheit der Lösung der Krise gemachten und vom reinsten Patriotismus diktierten Schritte so darstellen, als ob diese jenem einstimmigen Beschlusse widersprächen, welchen das leitende Komité erbracht hat, an welcher Einigkeit auch ich meinen Theil hatte, ja ich war es sogar, der diesen Beschluß prinzipiell einuzuziirt habe.

Als die Idee der provisorischen Lösung neuerdings aufgetaucht war, jedoch mit dem hinzuzufügen (welche Idee der Herrscher anfänglich zurückgewiesen hat), daß die Lösung auf zwei Jahre lauten möge, also der koalirten Regierung zu manchen erspriehlichen Schöpfungen Zeit gewähre: habe ich diesen Gedanken von neuem aufgegriffen; jeder kompetente Faktor mußte aber wohl, daß der von der Idee unzertrennliche Grundgedanke jener war, daß einerseits die Militärverwaltung sich in ihre größeren Forderungen sowohl hinsichtlich der Ausgaben, als auch des Rekrutenkontingents für zwei Jahre aufschiebe, andererseits die Koalition ihre Forderung auf Lösung der Sprachenfrage für dieselbe Zeitdauer aufschiebe. Es war davon die Rede, die Militärverwaltung möge genau feststellen, welche Summen es sind, deren Forderung sie bis einem Zeitpunkte nach den erwähnten zwei Jahren aufschieben könne. Der gemeinsame Kriegsminister bemühte sich, diese Summen festzustellen. Er hat hierüber zweimal Sr. Majestät referirt, zuletzt am Sonntag. Mir wurde der Ausweis des Kriegsministers lange nachdem ich meinen prinzipiellen Standpunkt eingenommen hatte, mitgetheilt, welchen prinzipiellen Standpunkt ich ausdrücklich davon abhängig machte, daß die größeren Forderungen thatsächlich auszahlbar sein sollten. Sonntag Mittags erfuhr ich, daß dem nicht so sei. Von den 450 Millionen können nur 85.600.000 Kronen ausgeschaltet werden und 311.300.000 Kronen würden zu verausgaben sein. Der größte Theil der ausgeschalteten kleineren Summe jedoch bezog sich auf die Kosten der Honvédartillerie und die zweijährige Dienstzeit. Auch die Erhöhung des Präsenzstandes könnte bis nach den erwähnten zwei Jahren laut Vereinbarung nicht aufgehoben werden. Demnach war nicht ich derjenige, der seine Ansicht geändert hat, sondern die Militärverwaltung hat sozusagen keinerlei

Jahren begann ich mit Gesichtsschmerzen. Drei oder vier Tage dauerte die Neuralgie. Dann trat erst die Erkältung zutage. Schnupfen. Husten. Dazu Fieber. Jetzt mache ich die Sache ungleich eleganter. Schnupfen? Husten? Nein. Das hat keine Nolesse an sich. Jetzt werfe ich mich mit Vorliebe auf den Magen. Leichte Indisposition, vollständige Appetitlosigkeit, belegte Zunge. Dazu ein eingenommener Kopf. So trägt man sich jetzt.“

„Meine liebe Frau von Influenza“, sagte ich höflich, aber entschieden: „Sie würden mich sehr verpflichten, wenn Sie die besondere Güte hätten, sich hinwegzuheben.“

Und Influenza blies mir ins Gesicht. Es benahm mir den Athem. Sofort begannen mich die Augenhöhlen zu schmerzen.

Influenza lächelte. Sie beugte sich zu mir nieder und küßte mich auf den Mund.

Als bald faßte irgend eine räthselhafte, irgend eine dämonische Macht nach meinen Zähnen und drehte jeden von ihnen feier in den knirschenden Kieferknochen hinein.

Und zum Schluß umfaßte mich der Unhold und brückte mich grinsend an sich.

Da war es mir, als führen tausend Teufel in meine Ellenbogen und in meine Schultergelenke. Ich wollte mich aufstichten. Aber das Kreuz war mir gelähmt.

„Halte ein“, jammerte ich, „halte doch ein! Was habe ich Dir denn gethan, daß Du mich so peinigst!“

„Mich ärgert Deine Gesundheit; ich will Dir das Gefühl der Krankheit beibringen, damit Du um diese Empfindung reicher werdest. Mich ärgert Deine Jugend; ich will Dir das Erlebnis des Alters beibringen, damit Du vor Greisen erhöhte Achtung habest. Mit allen Gluthen der Hölle will ich Dich

erfüllen, auf daß die Kälte Deines Urtheils in ihnen vergehe. Mit allen Frösten starrer Winternächte will ich Dich heimsuchen, um die sündige Hitze, die Deinem Blute immer noch eigen ist, zu bändigen.“

„Und wozu all diese Bosheit?“ fragte ich.

Mir wurde keine Antwort. Möglicherweise sah ich die Trud auf meiner Brust sitzen, schnupfen und stricken.

Ich wollte sie abschütteln; ich wand mich und bog mich; es focht sie nicht an; mit einem Ruck drehte ich mich um; sie kauerte gleichmüthig auf meinem Nacken und strickte weiter. Da faßte mich eine namenlose Wuth. Trotz meiner Schmerzen sprang ich auf und begann umherzulaufen. Influenza faß auf meinen Schultern und schlang die dünnen Arme um meinen Hals. Wenn sie ein wenig drückte, war es mir, als müßte ich ersticken. Zuerst stürmte ich in meinem Zimmer umher, bestrebt, meine Bürde an Mauerkanten und Tischkanten anzuschlendern. Vergebens. So rannte ich denn die Treppe hinunter auf die Straße. Die lag in nächtlicher Stille ausgebreitet. Sie und da noch brannte ganz trüblich ein Lichtlein. Dem entnahm ich, daß die Mitternacht vorüber sei. Der spärliche Schimmer, der aus den Laternen hervordrang, glitt über den frischgefallenen Schnee, der sich wie ein leichtes wollenes Tuch über das Steinpflaster breitete. Und ein eisiger Wind hauchte mich an. Da fühlte ich, wie mir etwas Scharfes, etwas Spitzes in die Weichen drang. Ich blickte hin. Und was mußte ich gewahren? Influenza hatte aus ihren Stricknadeln Sporen gebildet und sie an ihre Pantoffeln befestigt. Damit stieß sie mich und kicherte dabei aus heiserer Kehle hervor. Aus voller Kraft mußte ich den Weg durchmessen. Immer weiter ging es, immer weiter, bis wir zur Brücke kamen, die über den breiten Strom führt. Da zuckte ein wilder Gedanke durch mein Gehirn. Ich schwang mich über

das Geländer. Als bald stürzte ich in die Tiefe. Influenza mit mir. Ich schwamm in der kalten Fluth. Influenza kicherte immer noch. Nun steuerte ich beherzt wieder dem Ufer zu. Hurtig sprang ich ans Land. Vor mir lag die große Gasanstalt. Wie eine Kage lief ich den aufrechten Schlot hinan, aus dem dicke Rauchwolken herausqualmten. Dann sprang ich in den Schwaden mitten hinein. Wir fielen ins lodrende Feuer. Ich schrie auf, als mich die Flammen umzingelten. Aber Influenza lachte. Sie zog die Stricknadeln aus den Schuhen hervor und zog mit ihnen krause Linien durch die Luft; da dachten sich die Schlangen der Lohse, die Gluth versank, jählings lag ich wieder dahinein in meinem Bette. Und der Dämon faß mir wieder auf der Brust. Und die langen Stricknadeln klapperten wie vor dem.

„Ich habe Alles versucht, um mich Deiner zu entledigen“, stöhnte ich. „Mit Gewalt habe ich gegen Dich angekämpft, und mit List. Mit Hitze und mit Kälte. Aber Du bist eine Heze. Du kannst zaubern. Das überwindet mich. Doch gemach! Auch ich verfüge über teuflische Rünste. Und wir wollen sehen, wer zuletzt Sieger bleibt!“

„Was willst Du denn beginnen“, fragte die Heze höhnlich; aber ich fühlte deutlich, wie unsicher der Klang ihrer miltönigen Stimme wurde.

„Ich werde Dich interviewen!“ schrie ich.

Jene erblähte. Der Strumpf war ihr mit den Stricknadeln in den Schoß gesunken. Wie abwehrend hielt sie die knochigen Hände vor sich hin.

„Nein — nein! Nur das nicht! Nicht interviewen! Nicht interviewen!“

Aber ich war unerbittlich.

„Was ist Dein Wesen?“ fragte ich. „Wo kommst Du her? Wo gehst Du hin? Wie alt bist Du? Wer war Dein Vater? Wer ist Deine Mutter? Bist Du erblich belastet? Hast Du höhere Bildung

Forderung aufgegeben, da sie von den 450 Millionen bloß 19 Millionen für die neue Ausrüstung der Artillerie auf einen Zeitpunkt über das Jahr 1907 hinaus ausgeschaltet hat.

Franz Kossuth.

Im liberalen Klub.

Die liberale Partei ist für morgen Abends 7 Uhr zu einer Konferenz einberufen, deren Zweck es ist, die Stellungnahme der Partei zu den morgen im Abgeordnetenhaus einzubringenden Anträgen betreffs der Aufrechterhaltung der lex Daniel und Entsendung eines Adreßkomites zu präzisieren.

genossen? Wo hast Du studirt? Was hast Du geschrieben? Welche Krankheiten hast Du durchgemacht? Welches sind Deine Lieblingschriftsteller?

Als ich so weit gekommen war, schien mir Influenza schon ganz durchsichtig. Aber ich sah doch, daß sie mit zitternder Hand, die wie ein Nebelgebilde in der Luft verdämmerte, aus den Falten ihres Gewandes einen Krüdstock hervorlangte.

Die Morgensonne sendete ihre ersten Strahlen in mein Gemach. Da lag ich denn — noch schwach und hinfällig, aber doch in dem Gefühle, neu geboren zu sein.

Ja, meine Freunde, wenn ein Rebel Euch besällt, so fraget es, fraget es, was es sei, fraget es nach seinem Entstehen und Vergehen, bis es von Euch weicht.

Julius v. Rudaschy.

Parteiverbänden fernstehenden Männern gebildet werden soll, welches sich ausschließlich auf die Erledigung der Amtsgängen und auf die unerlässlichen Erklärungen im Parlament beschränken würde.

Abgeordnete, die seit gestern mit Koloman Széll in Berührung gekommen waren, behaupten, daß derselbe in seiner gestrigen Audienz beim König seine Ansichten über die Ausschaltung der militärischen Fragen sehr eingehend entwickelt habe.

Die Heeresverwaltung ließ heute in einem Communiqué ebenfalls die tendenziösen Mittheilungen über die Verwendung der größeren Hälfte des 450 Millionen Credits dementiren; laut der Darstellung des Kriegsministeriums sind — konform unseren gestrigen Mittheilungen — bloß 38 Millionen per 1902 und 15 Millionen per 1903 verausgabt worden.

Aus dem oppositionellen Lager.

Das Exekutivkomité der vereinigten oppositionellen Parteien hält morgen Nachmittags 4 Uhr eine Sitzung, in welcher der Text des vom Grafen Apponyi vorgelegten Adreßentwurfs endgültig festgestellt werden soll.

In den oppositionellen Klubs herrschte heute Abends überall lebhaftes Treiben. Die im Klub der Unabhängigkeitspartei versammelten, zumeist jetzt erst aus der Provinz zurückgekehrten Abgeordneten behaupten, die Stimmung in den Bezirken sei für die Opposition eine ausgezeichnete.

Neue Berufungen.

Einer in politischen Kreisen verbreiteten Nachricht zufolge wird Se. Majestät morgen, am Tage seiner Abreise, den Ministerpräsidenten Grafen Tisza und den Finanzminister Lukács empfangen, womit die Reihe der hiesigen Audienzen betreffs der Krise abgeschlossen wird.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.)

Dem „N. Wiener Tagblatt“ wird von besonderer Seite aus Budapest gemeldet: Der Monarch verläßt Budapest, ohne daß die Krise ihrer Lösung auch nur mit einem Schritt näher gekommen wäre.

Oesterreich und die ungarische Krise.

Wien, 3. April. (Abgeordnetenhaus.)

Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation der Abgeordneten Berger und Genossen an den Ministerpräsidenten in Betreff der Verhandlungen ungarischer Politiker mit der Krone.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.)

Der von dem Obmann der deutschen Fortschrittspartei Abgeordnete Dr. Groß ausgearbeitete Antrag betreffend das Verhältniß Oesterreichs zu Ungarn ist von sämtlichen Parteien des Abgeordnetenhauses unterzeichnet und wird in der Montag stattfindenden Sitzung eingebracht werden.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.)

In der heutigen Sitzung des Gemeinderats urgirte Dr. v. Dorn (Fortschrittspartei) die Erledigung seines im Februar eingebrachten Antrages betreffend die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu der voraussichtlichen Zölltrennung von Ungarn.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.)

Heute hat sich der Ausschuss, der nach dem Antrag Dr. Derjatta alle Ungarn bezüglichen Fragen zugewiesen erhalten soll, konstituiert. In der nächsten Sitzung dieses Ausschusses wird die Wahl eines Subkomites erfolgen, dem die Aufgabe zufällt, nach den Osterferien dem Ausschuss einen bestimmt formulirten Antrag betreffend das Verhältniß

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. April.

der beiden Staaten vorzulegen. Der erste meritatorische Antrag, der dem heute konstituierten Ausschuss über das Verhältnis zu Ungarn von Seite des Präsidiums zugewiesen wurde, ist der Antrag Passing...

Die christlich-soziale Vereinigung hielt heute vor der Plenarsitzung unter Vorsitz ihres Obmannes Abgeordneten Dr. Lueger eine Klubtagung ab, in welcher einstimmig der Beschluss gefasst wurde, den Abgeordneten Dr. Lueger zu ermächtigen, im Biereraussschuss der deutschen Parteien die Forderung zu stellen, dass in der österreichisch-ungarischen Frage vor allem ein Programm festgestellt wird, welches insbesondere mit der Trennung, beziehungsweise mit dem Teilungsmodus befasst...

Budapest, 4. April.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen mittags 10 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Präsidialeinläufe; Verlesung des Interpellations- und Anträgebuches.

Die reichstägige liberale Partei hält morgen Abends 7 Uhr eine Konferenz.

Die VIII. Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses beschloß in ihrer gestern stattgehabten Sitzung, die beanstandeten Mandate der Abgeordneten Joseph Pap, Joseph Horvath und Graf Alexander Hadik am 10. d. Nachmittags 4 Uhr zu verhandeln. Das Referat führt Abgeordneter Martin Lovak.

Heute fanden die in Folge der Mandatsverzichte des Finanzministers Lukacs und des Staatssekretärs Gränzenstein notwendig gewordenen Abgeordnetenwahlen in Györ und Sopron statt. Im Györer Bezirk wurde Karl Silberth (K.) mit 974 Stimmen gegen Dr. Karl Nemetz (Parteilos), auf den 539 Stimmen entfielen, zum Abgeordneten gewählt. Im Soproner Bezirk, wo Graf Emil Scheenyi (L.) und Abel Berecz (K.) als Kandidat einander gegenüberstanden, siegte nach hartem Kampf gleichfalls der Kandidat der Unabhängigkeitspartei, und zwar mit 916 Stimmen gegen 679, die auf seinen Gegenkandidaten entfielen.

Die Dissidentengruppe des Abgeordnetenhauses hält Donnerstag Abends 7 Uhr eine Konferenz.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. April.

Nach mehrwöchentlicher Pause ist das Abgeordnetenhaus auf Wunsch der vereinigten Oppositionsparteien wieder zusammengetreten. Trotzdem man mußte, daß heute bloß eine kurze formelle Sitzung stattfinden wird, waren Abgeordnete sowie Galeriepublikum in überaus großer Anzahl erschienen. In den Couloirs herrschte bewegtes Treiben. Man besprach in verschiedenen Gruppen die verworrene Situation. Viel bemerkt wurden die Besprechungen zwischen dem Finanzminister Lukacs und dem Präsidenten der oppositionellen Koalition Franz Kossuth, sowie zwischen dem Grafen Julius Andrássy und einigen namhaften Politikern.

Die Sitzung selber dauerte eine halbe Stunde lang. Präsident Jusztich meldete die während der Pause angehäuften massenhaften Einläufe an, darunter die Schreiben der Abgeordneten Ladislaus Lukacs, Bela Gränzenstein und Bela Tallian, laut welchen Ladislaus Lukacs das Györer, Bela Gränzenstein das Soproner und Bela Tallian das Mandat des Szegeder I. Wahlbezirks niedergelegt haben. Die Neuwahlen in diesen Bezirken wurden angeordnet. Die Meldungen über die Konstituierung der Ausschüsse wurden zur Kenntnis genommen. Dann wurde eine Reihe von Mitgliedern der Gerichtsausschüsse und des Inkompatibilitätsausschusses beedigt. Schließlich wurden einige Abgeordnete, deren Mandate wegen Formfehler bemängelt waren, nachträglich verifiziert. Damit war das Pensum der heutigen Sitzung erledigt.

Ueber Vorschlag des Präsidenten Jusztich wurde beschlossen, morgen eine Sitzung zu halten, in welcher bloß das Anträge- und Interpellationsbuch verlesen werden soll. In dieser Sitzung wird Kossuth seinen Antrag auf Außerkräftsetzung der lex Daniel vom 18. November anmelden. Motiviert und verhandelt kann dieser Antrag erst in einer späteren, wie es heißt Donnerstag stattfindenden Sitzung werden.

Sparfameit in der Kommunalverwaltung. In dem Reskripte, welches Minister des Innern Graf Stephan Tiska anlässlich der Genehmigung des hauptstädtischen Budgets für 1905 an die Stadtbehörde richtete, war — wie gemeldet — die Aufforderung enthalten, in der Kommunaladministration größte Sparfameit walten zu lassen und das Augenmerk auf die Steigerung der Einnahmen aus den städtischen Betrieben und den Gebühren für kommunale Leistungen zu richten. Der hauptstädtische Magistrat wies nun in Gemäßheit des Inhalts der erwähnten ministeriellen Zuschrift sämtliche Sektionen, die Bezirksvorstellungen und sonstigen Aemter an, bei Effektuierung von Ausgaben die größte Sparfameit vor Augen zu halten und insbesondere Nachtragskredite zu vermeiden. Der Umstand, daß eine Ausgabenpost im Budgetentwurf enthalten ist, dürfe die Anordnung der Ausgabe keineswegs erleichtern. Der Magistrat fordert ferner sämtliche Sektionen auf, Vorschläge darüber zu erstatten, welche städtische Betriebe lukrativer gestaltet und was für neuere Gebühren eingehoben werden könnten. Mit Bezug auf die Unterrichtsauslagen seien alle neuen Kosten, welche in den Budgets der folgenden Jahre figurieren werden, stets vom finanziellen Standpunkt durchzuerathen. Die Subventionen von Unterricht- und humanitären Anstalten seien in ein entsprechendes System zu bringen.

Placierung des neuen Badebades. Vor Kurzem, als die hauptstädtische Baukommission die Modalitäten der Ausführungskonkurrenz des neuen Badebades verhandelte, machte technischer Rath Franz Devocis die überraschende Mittheilung, daß der Situirungsplan des Bade-Etablissements den Anforderungen nicht entspreche. Die Kommission forderte Devocis sofort auf, seine Vorschläge auf Aenderung des Projekts zu unterbreiten. Dieser Aufforderung kam der technische Rath heute nach, indem er eine längere Eingabe an den Magistrat richtete. In der Vorlage erklärte er, daß das bisherige Projekt das Badegebäude dem Brückenkopf um 12 Meter näher bringe, während das Gebäude nicht um einen Centimeter fortgerückt werden dürfe. Zwischen dem Brückenkopfe und dem Terrain des Bades bestehe eine Niveaudifferenz von mehr als fünf Metern, und es sei daher ein Ding der Unmöglichkeit, das neue Gebäude der Brücke näher zu bringen, da es in eine Grube versenkt würde. Ueberdies sei es gefährlich, an dem Terrain zwischen Badehaus und Brückenkopf zu rühren, da sich daselbst — wie es anlässlich des Baues der Elisabethbrücke hervorging — das Becken der Thermalquellen befindet. Devocis schlägt daher vor, das neue Badegebäude in der Linie des gegenwärtigen zu errichten. Das unbenützte Terrain wäre einerseits dadurch wertzumachen, daß der zwischen Maschinenhaus und dem Bade befindliche Grund angeschlossen, das Terrain des Bades der Donau zu um 4-5 Meter erweitert und das Gebäude mit Arkaden versehen würde. Auf diese Weise würde das Trottoir erhalten und die Fahrstraße noch um 2-3 Meter breiter werden als auf dem Burggartenquai. Das Territorium des Bade-Etablissements — führt Devocis aus — welches 150 Meter lang und dessen durchschnittliche Breite 27 Meter ist, dürfe nicht verlängert, sondern erweitert werden.

Baurath und Stadtbehörde. Ein Altöfner Fabrikant wandte sich an die Kommune mit dem Ersuchen, seine Fabrik mit Leitungswasser zu versehen. Der Magistrat gab der Bitte Folge, und überantwortete den Plan der Wasserleitungsanlage dem Baurathe, welcher jedoch gegen den Beschluß der Stadtbehörde protestirte und den Standpunkt vertrat, daß die Hauptstadt nur mit Genehmigung des Baurathes berechtigt sei, Wasser zu Betriebszwecken abzugeben. Die Stadtbehörde kümmerete sich um die Entscheidung des Baurathes nicht, verweigerte sogar die Herausgabe der bezüglichen Akten und Pläne. Der Baurath führte darüber beim Minister des Innern Beschwerde. Heute gelangte nun an die Hauptstadt vom Minister des Innern ein Reskript, in welchem er der Hauptstadt unbedingt Recht gibt. Dem Baurathe stehe nur ein Einfluß auf die Errichtung des Wasserwerkes zu. Was aber die Stadt mit dem Wasser mache, wem und zu welchem Zwecke sie es verkaufe, sei ausschließlich das Recht und die Angelegenheit der Hauptstadt.

Wasserkonsum im Monat Januar. Dem Bericht der Wasserwerksdirektion zufolge betrug der Wasserkonsum der Hauptstadt im Januar dieses Jahres 4.469.468 Kubikmeter, während in der entsprechenden Periode des Vorjahres der Bedarf 4.577.142 Kubikmeter betrug. Zahlreiche Häuser wurden mit Wassermetern versehen; die Zahl der verwendeten Messer belief sich auf 6504.

Steuerebeneuerung. Der Magistrat beantragt, die Generalversammlung möge seitens der Hauptstadt die Mitglieder des Municipalausschusses Sigmund Ritter v. Falk und Friedrich Gluck in die Kommission zur Ebeneuerung der Erwerbsteuer III. Klasse und der Steuern der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Vereine entsenden.

Internationale Ausstellung in Mailand. Anlässlich der Eröffnung des Simplon-Tunnels wird in Mailand eine internationale Ausstellung arrangirt. Im Namen der italienischen Regierung richtete Handelsminister Karl Hieronymi an die Stadtbehörde die Einladung, sich mit Objekten, welche auf die öffentlichen

Arbeiten, den Verkehr und die öffentliche Sicherheit der Hauptstadt Bezug haben, an dieser Ausstellung zu betheiligen.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer jüngsten Sitzung für die Ertheilung der folgenden Baulizenzen ausgesprochen:

Julius Kiss, IX. Bezirk, Sorokfärerstraße Nr. 9373, dreistöckiger Zubau; Julius Szivós, I. Bezirk, Mihálystraße Nr. 13050, ebenerdige Villa; Frau Witwe Paul Schuber, X. Bezirk, Gyömröderstraße Nr. 8514, ebenerdiges Haus; Michael Seidl, VIII. Bezirk, Károlygasse Nr. 7163, ebenerdiges Haus; Joseph Hallin, IX. Bezirk, Gyepgasse Nr. 8850, ebenerdiges Wirtschaftsgebäude.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. April. Infektionskrankheiten kamen vor 34, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 5, Scharlach 9, Masern 16, Diphtheritis und Croup 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Ruhrperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma —, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Krankenhaus 2359, im Krankenhaus 1018. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 3, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 9, Lungenentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Gefäßkrankheiten 2, Magen- und Darmkrankheiten 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern —, Milzbrand —, Ohrenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Ruhrperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 16.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen der Romane „Eine Lüge“ und „Die Tochter des Millionärs“, gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. April.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Eine Lüge“ und „Die Tochter des Millionärs“), sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“ und „Inseraten“.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier heiteres Wetter mit lebhaftem Nordwestwind. Die Morgentemperatur betrug 46 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 72 Gr. C. Die Witterung Europas ist zumeist trüb, kühl und trocken. Niederschläge kamen in Oesterreich, Deutschland und am Balkan vor. In Ungarn war die Witterung veränderlich und kamen Niederschläge (Regen oder Schnee) fast überall vor. Im Süden Transdanubiens wurde Gewitter beobachtet. Im ganzen Lande herrschte lebhafter Wind und die Temperatur ist gesunken. Das Maximum befand sich in Berek mit 19 Gr. C., das Minimum in Rozsnyo mit — 2 Gr. C. Das gestrige Maximum varirte zwischen 19 Gr. C. und 8 Gr. C., das Minimum zwischen 6 Gr. C. und — 1 Gr. C. Trieme hatte ein Maximum von 16 Gr. C. und ein Minimum von 6 Gr. C., Orfeneva von 15 Gr. C., respektive 6 Gr. C. Das Maximum war ganz über dem Nullpunkt, das Minimum war nahezu ganz über Null. Wien hatte ein Maximum von 12 Gr. C. und ein Minimum von 3 Gr. C., Prag von 8 Gr. C., respektive 1 Gr. C., Klagenfurt 10 Gr. C., respektive 0 Gr. C., Paris von 16 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Biarritz 14 Gr. C., respektive 8 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Berlin 18 Gr. C., in Petersburg — 54 Gr. C., in Moskau 18 Gr. C., in Serajewo 04 Gr. C., in Belgrad 42 Gr. C., in Bukarest 72 Gr. C., in Sophia 48 Gr. C., in Rom 88 Gr. C., in Neapel 113 Gr. C. Es ist ruhigeres Wetter mit stellenweise nächtlichem Frost und höchstens im Orient mit einigen Niederschlägen zu erwarten.

Se. Majestät reist morgen, Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten, mit Gefolge vom Westbahnhof nach Wien ab und wird dort um 7 Uhr 30 Minuten Abends eintreffen.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat den Budapestener Einwohnern Leopold und Stephan Landauer und ihren gesetzlichen Nachkommen unter Aufrichterhaltung ihres ungarischen Adels das Prädikat „Risingomi“, den Chemikern Salomon Szekeley und Dr. Stephan Weiszer den Titel und Charakter eines Oberchemikers verliehen. Die Equatur wurde dem neuernannten Triester königlichen griechischen Generalkonsul Demetrius Kompriß erteilt.

Aus dem Ackerbauministerium. Se. Majestät hat über Vorschlag des Ackerbauministeriums den Oberthierärzten Titus Uhllyari und Ladislaus Falk den Titel von Veterinärinspektoren und dem Tierarzt

Glemer D e l y den Titel eines Oberthierarztes taffrei verliehen.

Promotionen sub auspiciis regis. An der Budapester Universität fanden heute zwei Promotionen sub auspiciis regis statt.

Aus diesem Anlasse hatte sich in der Aula der Universität ein zahlreiches, gewähltes Publikum eingefunden. Auf der Rektorstribüne hatten die Universitätsprofessoren in Gala und die Diener der Fakultäten in prächtigen Kostümen Platz genommen.

Die reformierte Synode fehte heute unter dem Vorsitz Baron B a n f f y's und Bischof K u n's seine Beratungen fort.

Der Antrag Joseph B o t o l y, den Abschnitt des Gesetzesentwurfes über die Kirchenverfassung einer Umarbeitung zu unterziehen, wurde nach längerer Debatte abgelehnt.

Die Bajza-Hunyader Burg in Gefahr. Aus Bajza-Hunyad wird telegraphisch gemeldet: Die Hauptfassade der „Sulazenburg“ des berühmten Bajza-Hunyader Schlosses ist heute eingestürzt.

Der Schah von Persien. Aus Wien wird uns telegraphisch: Nach dem „Neuen Wiener Tagbl.“ ist die Reise des Schah von Persien nach Europa beschlossene Sache.

Die Operation des Prinzen von Wales. Ueber die Operation, die an dem Prinzen von Wales vorgenommen wurde, schreibt „Daily Express“: Der Prinz von Wales hat seit einiger Zeit an einer äußeren Lokalen Affektion von der Natur eines Geschwürs gelitten.

Die Generals- und Generalstabsreise. Wie bestimmt wurde, wird der Chef des Generalstabs H.M. Freiherr v. B e d an der Spitze zahlreicher Generale und Stabsoffiziere die große Generalreise am 6. Mai d. J. nach Südtirol und einem Theile Krains antreten.

Böhmen unternehmen. Als erste Station ist Tetschen projektiert. Diese Reise wird gleich der ersten von ungefähr gleich langer Dauer sein.

Aprilscherze. Der Milliardenraub im Washingtoner Bundesjahrgang, dieser gelungene Aprilscherz des „Berliner Tagblatt“, hat auch in einige ernste Budapester Morgenblätter Eingang gefunden.

Nach diesem Entwurf soll der eigentlichen Ehe-schließung erst eine dreimonatliche obligatorische Probe-Ehe vorangehen. Sollte bei dem einen oder anderen Theile oder gar bei beiden die Erkenntnis plausibel sein, daß sie sich geehrt haben, dann haben die beiden Theile das Recht, von dem definitiven Abschluß der Ehe zurückzutreten, ohne Prozeß und Ehecheidungsprozeduren.

Des Weiteren heißt es in diesem Artikel: Nach den neuesten Nachrichten, die wir erhalten, erscheint der Widerstand von oben nunmehr als besiegt. Nachdem der Gesetzesentwurf im Parlament angenommen sein wird, soll eine Landeskommission ernannt werden, welche berufen ist, die Töchter des Landes zu konfiszieren.

Die Streikbewegung. Aus Kecskemet wird telegraphisch: Die Maurerarbeiter hielten gestern Nachmittags eine große Versammlung, in welcher der Strike beschlossen wurde.

Die Streikbewegung. Aus Kecskemet wird telegraphisch: Die Maurerarbeiter hielten gestern Nachmittags eine große Versammlung, in welcher der Strike beschlossen wurde.

ten. Diesen wollen sich dann auch die Arbeiter aller anderen Branchen anschließen.

Buffet-Krise im Parlament. Die Situation wird immer verworrener. So kann man es täglich in jenen Zeitungsspalten lesen, in welchen über den „Stand der Lage“ ausführlich berichtet wird und aus welchen kein Mensch klug werden kann.

Jours. Der Klub der Kunstfreunde veranstaltete gestern einen Jour, wobei Karl L n f a über „die künstlerischen Formen des Ungars und die Entwicklung unseres Kunstgewerbes“ einen anregenden Vortrag hielt.

Gräfin Ludwig Apponyi, die Tochter Professor Bernhard Alexander's, Frau Bela Balas, Frau Julius Batsch, Baronin Georg Bannfy, die Comtesse Judith und Susanna Bannfy, Baronin Ernst Daniel, Frau Alexander Darday und Tochter, Frau Lukas Enyedy, Frau Paul Elek, Frau Alexius Feichtinger, Frau Koloman Fodor, Frau Dr. Wilhelm Graf, Frau Jakob Hirsch, Frau Alexander Hatvany, Frau Franz Hallay, Margit Krajner, Frau Alexius Lippich und Tochter, Frau Friedrich Medveczy, Baronin Philipp Drobn, Irma Blösz, Gräfin Katinka Bejacsevic, Baronin Julius Podmaniczky, Auguste Rosenberg, Frau Julius Rosenberg, Gräfin Ludwig Rheden, Frau Ludwig Somorjay, Frau Nikolaus Suranyi, Frau Alois Tildors, Somorjay, Frau Geza Teleti, Gräfin Alexander Teleti, Gräfin Hortensia Waks, Jli Weiß, Bernhard Alexander, Bela Balas, Koloman Györgyi, Franz Hallay, Alexius Lippich, Friedrich Medveczy, Baron Julius Podmaniczky, Graf Julius Szekenyi, Karl Sváb jun. Der Klub der Kunstfreunde veranstaltete heute Abends einen Künstler-

jour. Zanácht las Frau Margit Gömbös. G a l o m b eine geistvolle Klavierspielerin. Frau Dr. Alexander Szalay sang einige ungarische Lieder, Frau Desider Seny spielte auf dem Cymbal ungarische Weisen, und zum Schluß sang Fräulein Bianca Malczky Opernfragmente und Lieder. Sämtliche Nummern des Programms wurden vom zahlreichen vornehmsten Publikum beifällig aufgenommen. Anwesend waren u. A.:

- Gräfin Stephan Lisa, Baronin Ernst Daniel, Milla Horánky, Emilie Horánky, Frau Ludwig Trur, Frau Johann Samarjan, Frau Stephan Jatabffy, Ella Herzka, Frau Otto Jobbágy, Frau Ludwig Bócsán, Frau Wilhelm Graf, Frau Emerich Jurenát, Verste Miller, Frau Soma Bisontai, Witwe Simon Radanich, Frau Béla Semsen, Frau Rogusz Bidovich, Frau Ludwig Vichit, Frau Moriz Horv-Lempis, Frau Johann Biala, Frau Alexander Dárday, Frau Alexius Reichinger, Frau Joseph Kiss, Frau Ladislaus Haracsi, Frau Anton Koffka, Frau Dr. Franz Spett, Frau János Hajagos, Frau Paul Elek, Dr. Jóna Székely, Frau Dr. Moriz Fűredi, Frau Franz Köger, Frau Alois Strobl, Sophie Strobl, Frau Jeanne Meyer-May, Frau Hugo Weigelsberg, Frau Dr. Joseph Goetz, Frau Johann Lenarduzzi, Frau Johann Vánffy, Margarethe Vánffy, Frau Joltán Erdélyi, Frau Dr. Jidór Lengyel, Justine Gaan, Frau Dr. Julius Jarkas, Frau Dr. Johann Dolcsko, Jóna Székely, Frau Joseph Felcsó, Frau Madár Szegedy-Vasák, Julianne Wagner, Bianca Malczky und Gelehrter, Frau Paul Mihályffy, Charlotte Gedö, Frau Albert Big, Hilba Beer, Frau Dr. Nikolaus Rózsa, Frau Alexander Wilts, Frau Dr. Rózsavölgyi, Margarethe Friedl, Dr. Alexander Szalay, Frau Dr. Joseph Veitrod, Frau Friedrich Brach, Charlotte Gedö, Frau Ludwig Fodor, Frau Mathias Szemző, Aglaja Szemző, Frau Ignaz Schmiedel, Frau Raddó, Frau Bilkovits, Gisella Jakab, Paula Bodányi, Frau August Szulha, Frau Béla Székely, Frau Alexander Strelitsky, Frau Gyervay, Frau Joseph Kalossy, Frau Madár Hartmann-Bozsonyi, Frau Béla Bilányi, Frau Ernst Soos, Frau Arpad Szegedy, Rosa Gerzso, Piroška Földes.

\* Das Bombenattentat in Vöcskő. Zu dem Bombenwurf in die Wohnung des Direktors der chemischen Fabrik in Nagy-Vöcskő, Alexander Frankl, wird aus Raab telegraphiert:

Die Untersuchung in dieser Angelegenheit leitet der Major Stuhlrichter, der bisher feststellte, daß die Bombe in Nagy-Vöcskő angefertigt wurde und einer Sellenmaschine ähnlich ist. Das Gewicht der Bombe war 6 1/2 Kilo; sie war mit drei ineinander mündenden Wälzen versehen, die mit Dynamit und Eisenstücken gefüllt waren. Es war ein Glück, daß die Zündschnur beim Wurf durch das Fenster durch die Glasplättchen von der Bombe abgeschnitten wurde und sich das Dynamit nicht entzündete konnte. Die Bombenverfertiger, zwei Schlosser aus Vöcskő, wurden verhaftet; sie gaben an, dieselbe auf Bestellung eines Rathen angefertigt zu haben, können aber, da sie den Besteller nicht kennen, zur Ermittlung desselben keine näheren Angaben machen. Die Untersuchung wird nach zwei Richtungen geleitet. Einerseits wird angenommen, daß die früheren Besitzer jener Wälzen, die zum Zwecke des Industriegeleises der chemischen Fabrik expropriert wurden, das Attentat aus Rache verübt haben, andererseits ist nicht ausgeschlossen, daß die von der Fabrik gegründete Kreditgenossenschaft, welche die Lebensbedingungen gewisser Kreise erschwert, die Triebfeder der Rache bildet. Nach Ansicht von Fachleuten enthielt die Bombe so viel Dynamit, daß ihre Explosion einen Teil der Fabrik und viele Menschenleben vernichtet hätte.

\* Selbstmord eines Universitätsprofessors. Aus Wien meldet man: Der Direktor des Seminars für deutsche Philologie, Universitätsprofessor Hofrath Dr. Richard Heinezeil, ein hervorragender Gelehrter, hat sich heute Vormittags in seinem Seminar im Universitätsgebäude erschossen.

\* Der Neupester Abtpfarrer Vinzenz Jlek, seit 35 Jahren Pfarrer der Neupester röm.-kath. Gemeinde, ist heute im 68. Lebensjahre an Herzschlag plötzlich gestorben. Pfarrer Jlek hat im öffentlichen Leben Neupests eine rege Thätigkeit entfaltet und sich der Achtung und Liebe seiner Gläubigen und Mitbürger erfreut. Am Sonntag hat Pfarrer Jlek noch gepredigt und nachmittags im katholischen Klub eine Rede gehalten. Der Verbliebene ist von Sr. Majestät wiederholt ausgezeichnet worden; er war Ritter des Franz Joseph-Ordens, Inhaber des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, von der Neupester Kirche aus statt.

\* Rabbinerinstallation. Am 28. v. M. fand in Raab, wie uns von dort berichtet wird, die feierliche Installation des neuen Rabbiners Benjamin Fuchs statt. M. G. Stern begrüßte an der Gemarkung der Ortshaus den Rabbiner, worauf sich der Zug unter den Klängen einer Musikfanfare zum Tempel begab. Dort hielt der Relationslehrer Karl Sinai eine Begrüßungsrede, auf welche der neue Rabbiner gerührt antwortete. Abends fand ein Festbankett statt.

\* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 15,000 Kronen gewinnt: 97903; 10,000 Kronen gewinnen: 716 27315 68132; 5000 Kronen gewinnen: 6244 20849 31552 37858; 2000 Kronen gewinnen: 3728 10827 14112 21075 27372 38756 42320 49556 50248 62293 73924 82462 86806 90662 91661 94292 97346 98130 108790; 1000 Kronen gewinnen: 2327 2289 7140 14773 17929 24239 29743 31347 32467 38079 48218 47779 49506 50786 55365 56104 57638 59984 61808 62941 63667 64501 65251 68132 68517 72919 73748 75118 77571 78051 82211 83242 85891 86087 88321 91806 92125 93668 94008 97260 98464 99355 108094 109070 109350; 500 Kronen gewinnen: 59

1095 6896 7570 12354 15175 15286 15528 17178 20455 22112 23897 25884 26176 26683 26867 27564 28498 29551 29861 30383 30441 33094 35320 36437 37074 39522 41402 42449 44113 44180 44573 48937 52406 54982 55997 56618 57407 59703 60886 61813 65044 65540 65573 67548 75158 76039 81110 85129 87444 87532 89308 89687 90297 91940 92868 94056 95978 97578 100864 101633 102063 102512 104659 105291 107605. Ferner wurden 1862 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heute stattgehabten Ziehung wurde das vom Bankhause Lukács Wilmos in vier Vierteln verkaufte Los Nr. 27315 mit 10,000 Kronen gezogen.

\* Entflohene Militärsträflinge. Aus Urad wird telegraphiert: Aus dem hiesigen Garnisonsarrestate find in der verflohenen Nacht zwei Sträflinge, die Infanteristen Joseph Siy und Peter Eichner, entsprungen. Trotz des doppelten Wachpostens drangen sie dann sogar in die Kanzlei des Arrests ein, erbrachen eine dort befindliche Handkaffe, entwendeten einen Baarbetrag von 2000 Kronen und entkamen schließlich unbemerkt mit ihrer Beute. Siy und Eichner sind zwei wiederholt vorbestrafte Individuen. Ersterer wurde vor Jahren wegen Raub und Betrug zu acht, Letzterer zu sieben Jahren verurtheilt. Beide waren seit acht Tagen in zwei Einzelzellen internirt. Die Flucht wurde um 5 Uhr Morgens, als der Wachposten den Kontrollgang vorgenommen hatte, entdeckt. Beide Zellenhüren waren geöffnet. Die hintere Wand der Eichnerschen Zelle war im Durchmesser von einem Meter bis zur Profokanzelle durchbrochen. Man nimmt an, daß Eichner und Siy, welche in der Tischlerei beschäftigt waren, scharfgeschliffene Gegenstände entwendet und mit Hilfe derselben allmählich die Zellenwand durchbohrt haben. Es ist unerklärlich, auf welche Weise die Flucht möglich war. Die Flüchtlinge mußten den Wachposten passiren und jede halbe Stunde wurde die Zelle von außen visitirt.

\* Lebensmüde. Der Kommiss Karl Bacz jagte sich gestern Nachts in seiner Wohnung, Reckemetergasse 8, eine Kugel ins Herz und blieb auf der Stelle todt. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe. — Der ehemalige Oberkellner des „Casé Venezia“ Wilhelm Lang er verübte heute Mittags einen Selbstmord, indem er sich vom vierten Stock des Hauses Aldergasse 11 in den Hofraum stürzte, wo er mit zerstückelten Gliedern todt liegen blieb. Langer war in der letzten Zeit nervenleidend und düsterte seine That in einem Momente der Geistesstörung verübt haben. — Der 79jährige Joseph Preißl, der als Honvéd-Offizier den 48er Feldzug mitgemacht hat, verstarb vor zwei Tagen aus seiner Wohnung, Sorokfärerstraße Nr. 66. Heute wurde die Leiche Preißls im Hottter von Erzbeichtvater aufgefunden. Preißl hatte sich erschossen, da er befürchtete, zu erblinden. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Der pensionirte Oberinspektor der österreichisch-ungarischen Bank Scholz wurde heute Früh in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Scholz, der 48 Jahre alt war, hat den Selbstmord aus Lebensüberdruß verübt.

\* Dekorirung einer Nonne. Der Ausschuß des unter dem Protektorat der Erzherzogin Marie Valerie stehenden Kinderasylvereins hält am 7. d., 4 Uhr Nachmittags, im Konversationskaale des neuen Stadthauses in der Waiznergasse eine Sitzung, in welcher der Oberin der Barmherzigen Schwestern Klementine Herkenth das vom König anlässlich ihrer fünfzigjährigen Wirksamkeit als Nonne gespendete goldene Verdienstkreuz feierlich überreicht wird.

\* Verhaftete Grabräuber. Seit einiger Zeit sind im alten Uflaker Friedhofe wiederholt Grabräubereien vorgekommen, deren Thäter allem Anscheine nach die Leichen beraubt hatten. Die Leichenräuber, die mehrere Male in vandalischer Weise vorgegangen waren, wurden gestern endlich ausgeforscht und verhaftet. Es sind dies die Baganten Andreas Virág, Michael Gyuricza und Joseph Wittmann. Sie hatten vorgekriegt die Gruft der Familie Karl Silberer erbrochen, die acht Särge gewaltsam geöffnet und die Leichen ihres Schmuckes und ihrer Kleidungsstücke beraubt. Die Leichenräuber gestanden, daß sie mit Hauen und Spaten versehen, die Grabräubereien vorgenommen haben. Nachdem die Deckplatte zertrümmert und das Grab freigelegt worden war, begab sich Virág mittelst einer Strickleiter in die Tiefe; seine Komplizen waren indeß seine Aufpasser. Virág öffnete dann die Särge und nachdem er die Leichen beraubt hatte, theilte er mit den Kameraden den Raub. Die Räuber sind der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

\* Polizeinachrichten. Im Casé zum „grünen Kranz“ erschien das Mitglied der dort konzertirenden Damenkapelle Katharine Bettyán eines Abends in kostbaren Seidenkleidern und mit werthvollem Schmuck. Da sie nicht angeben konnte, von wem sie die Werthgegenstände erhalten habe, wurde sie von der Polizei in Präventivhaft genommen und gegen sie die Untersuchung eingeleitet. Es wurde konstatiert, daß das Mädchen von einem Papierfabrikanten 1200 Kronen gestohlen habe. Sie wurde in Haft behalten. — Gestern Nachts wurde die Auslage der Modemaarenfirma Sigmund Friedmann, Gijabehlpfad 2, erbrochen und daraus Seidenstoffe im Werth von mehreren hundert Kronen entwendet. — Im Laufe des gestrigen Tages wurde wieder eine Reihe von Wohnungsbiebstählen verübt. Von der Aufschreiberin Rosa Ungar, Andrássystraße Nr. 48, wurde Weißwäsche und Schmuckgegenstände im Werthe von 400 Kronen, vom Agenten Jakob Ledig, Andrássystraße Nr. 50, 258 Kronen Baargeld und ein Sparkastenschlüssel auf 100 Kronen entwendet.

**Familien-Nachrichten.**  
Herr Jllés Gárdonyi verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Verbandstoffabrikanten Herrn Albert Breuer in Budapest.  
Der hauptstädtische Drogueriebesitzer Apotheker Herr Michalics hat sich mit Fräulein Irene Jambritovits in Budapest verlobt.  
Herr Frig Geiringer aus Stampfen verlobte sich mit Fräulein Jancsi Preijer aus Mathecs (Kom. Zips). (Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Strümpfe, Socken, Matrosen-Weiß, Handschuhe in anerkannt bester Qualität bei Heyek Adolf, IV., Szervita-ter 8.

**Das hohe und das geehrte Haus.**  
— Der Reichstags-Almanach 1905—1910. —

Nichts ist geeigneter, ein zutreffendes Bild über das geistige und moralische Niveau unserer gesetzgebenden Körperschaften zu bieten, als die genaue Kenntniß des Lebens und Wirkens ihrer Mitglieder. Von diesem Gesichtspunkte ist der vom Prof. Albert Sturm vor mehr als zwanzig Jahren begründete Reichstags-Almanach („Országgyűlési Almanach“) doppelt interessant, denn er ist zugleich eine werthvolle Chronik unseres politischen Lebens. Der neueste, fünfte Band des Almanachs, welcher heute die Presse verlassen hat, ist für den Reichstagschluß 1905—1910 berechnet — vorausgesetzt natürlich, daß dem Cyklus nicht früher ein Ende bereitet wird.

Nahezu neunhundert Lebensbeschreibungen — welche reiche Fülle interessanter Materials für die Forscher der Biographien berühmter und berühmter sein wollender Männer! Unsere Bairkammer allein zählte bis zum Abschluß des Almanachs nicht weniger als 352 Mitglieder, und sie erfuhr seither durch die Berufung Alexander Hegedüs' ins Magnatenhaus noch eine Bereicherung. Unter den „Magnaten“ befanden sich 16 majorenne Mitglieder des Herrscherhauses, 49 geistliche Würdenträger, dann die Männer, welche in Folge der staatlichen Würde, die sie bekleiden, dem hohen Hause angehören. Die Liste der Letzteren weist sogar ein leeres Blatt auf, dasjenige des Gouverneurs von Fiume, welche Stelle bekanntlich derzeit unbesetzt ist. Die längste Biographie der Magnaten hat Fürstprimas Klaudius Baskary. Die kürzeste Lebensbeschreibung ist diejenige Theodor Jankovich', über den der Almanach bloß eine Zeile enthält: Jahr, Tag und Ort seiner Geburt. Die folgende Seite enthält einen interessanten Namen: Elemér Lönyay. Er wurde 1896 ungarischer Graf, ist Virilist des Zempliner Komitats und ehelichte am 22. März 1900 in Miramar die Kronprinzessin-Witwe Stephanie. Am zahlreichsten ist die gräflich Bichy'sche Familie im Magnatenhause vertreten, denn nicht weniger als zwanzig Grafen Bichy gehören demselben an. Die Zahl jener Magnatenhausmitglieder, welche derzeit ein Abgeordnetenmandat innehaben, beträgt rund 30. Von den ehemaligen Ministerpräsidenten sind Alexander Wekerle und Baron Desider Bánffy Mitglieder des hohen Hauses.

Weit interessanter sind die Lebensbeschreibungen der Abgeordneten, von welchen Koloman Széll und Ignaz Darányi die „längste Biographie“ haben. Der Almanach vermittelt uns da auch die Bekanntschaft mit jenen Abgeordneten, deren Name und Schicksal bis zum 26. Januar l. J. die Öffentlichkeit gar wenig interessirte. Wir erfahren da unter Anderem, daß der sozialistische Abbeleg Andreas Achim, der Sohn amer Bauersleute, sechs Gymnasialklassen absolvirt und den bosnischen Feldzug mitgemacht hat. Sein Gesinnungsgenosse Wilhelm Mezöfi gefallt sich in einer „Selbstbiographie“, welche nicht jeder Affektation bar ist. „Ich habe seit meinem 6. Lebensjahre — schreibt er unter Anderem — alle Stationen des Glends mitgemacht. Ich aß in Volkstüchen und schlief im Asyl der Obdachlosen, und ich konnte von Glück sprechen, wenn ich diese menschenfreundliche Institutionen in Anspruch nehmen durfte. Wenn es nicht ging, hungerte ich und vagabundirte in den Straßen.“ Von drei Abgeordneten verzeichnet der Almanach, daß sie im Duell ihren Gegner tödtlich verlegt haben; ihre Namen sind Franz Volgár, Julius Rosenberger und Ferdinand Szederkényi. Als Athlet brachte es von allen Landesvätern Bela Kubik am weitesten; er war der erste Champion des ungarischen Athletenklubs und war auch bei jeder Obstruktion ein „Kraftmeier“ ersten Ranges. Von seinem Kollegen Joltán Lengyel wird verzeichnet, daß er während der Obstruktion wiederholt Neden hielt, die eine ganze Sitzung ausfüllten. Das älteste Mitglied des g. Hauses Joseph Madarás (geboren 1814) gehört seit dem Jahre 1832 dem Reichstage an. Dem Abgeordnetenhause gehören ferner nicht weniger als vier ehemalige Theaterintendanten an: Baron Friedrich Bodmaniczky, Graf Stephan Keglevich, Alexius Popcsa und Joseph Böllöny.

Man könnte dem Werke noch manch interessante Daten entnehmen, doch würde dies zu weit führen. Zur Ehre der neuen Redakteure Dr. Joseph Jankai und Dr. Heinrich Fábry, welchen Professor

Sturm als seinen alten, treuen Mitarbeitern das Verlagsrecht übertragen hat, sei es gesagt, daß sie eine ganz vorzügliche Arbeit leisteten, die sich durch Verlässlichkeit und Ausführlichkeit besonders auszeichnet. Das etwa 30 Druckbogen umfassende Buch, welches sich von selbst empfiehlt, kostet in hübschem Leinenbände 6 K. 50 H. und ist durch den Verlag (Dorotheagasse 6) zu beziehen.

Leichenbegängnis der Frau Beniczky-Bajza.

Unter überaus großer Theilnahme wurde heute Nachmittags Frau Beniczky-Bajza zu Grabe getragen. Im Trauerhause in der Bajzagasse hatte sich ein zahlreiches und vornehmes Publikum eingefunden, um der verstorbenen Schriftstellerin das letzte Geleit zu geben.

Unter den Trauergästen befanden sich: der Beamtenkörper des Pester Komitats korporativ mit dem Vizegespan Ludwig Beniczky an der Spitze, die Deputierten der Städte Kecskemet, Bacs, Felegyhaza, Salas, Czegléd, Szentendre und Nagydörös, die Deputation der Petöfi-Gesellschaft unter Führung Franz Herczeg's, ferner Unterrichtsminister Dr. Albert Herczegy, Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin, Graf Andreas Csékonics und Gemahlin, Baron Géza Fejérvári, Alexander Wekerle, Dr. Ignaz Darányi, Desider Perczel, der Präsident des Magnatenhauses Graf Albin Csáky und Gemahlin, Baron Ernst Daniel und Gemahlin, Graf Géza Teleki, die Staatssekretäre Michael Jilinsky und Desider Bromon, Graf Franz Nádasdy, Baron Desider Brónay, Julius Wlassics, Baron Friedrich Sarkányi, Graf Michael Esterházy, Martin Jaller, Graf Géza Zichy, Graf Madár Zichy, Eugen Hálosi, Gräfin Friedrich Wenthelm, Comtesse Jolan und Katinka Bejacsévi, Baronin Gisella Podmaniczky, Gräfin Andreas Bethlen, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fusth, Franz Kossuth, der Präsident der Kiszalud-Gesellschaft Jolt Bóth, die Ministerialrätthe Alexander Selleny, Stephan Jalsoviczky, Dito Herman und zahlreiche andere Notabilitäten und Verehrer der Verstorbenen.

Punkt 3 Uhr erschien der reformirte Bischof Alexander Bakfay in Begleitung des Seelsorgers Alexius Petri, worauf der Gesangschor der Theologen einen Trauerchor absolvirte. Bischof Bakfay gedachte sodann in einer schwungvollen, an poetischen Gedanken reichen Rede des herben Verlustes, den der tiefgebeugte Gatte und die ungarische Literatur erlitten haben. Nur wenigen Kinder, sagte der greise Bischof, wurde eine so große Erbschaft zutheil, wie der Tochter Bajza's, und wenige Kinder hüten und pflegen sie mit solcher Treue und solchem Erfolge, wie das verwaihte Mädchen, das wir jetzt betrauern. In ihren Werken erblickten wir überall das väterliche Erbe: die Reinheit des Geschmacks, die Erhabenheit der Seele, die Zärtlichkeit des Herzens und die Tiefe der Liebe. Man pflegt die Särge mit Familienwappen zu umgeben, wollten wir diesen Sarg mit ihren Werken bedecken, bliebe kein handbreit Plätzchen leer. Hinter den Trauergästen sehen wir die Muse mit verbülltem Gesicht. Aber trotzdem hier Alles die Vergänglichkeit verkündet, diese mit schwarzem Tuch belegten Säle, dieser mit Trauerflor und Kränzen bedeckte Sarg, dieser traurige Todtengesang: sind wir doch nicht zum Begräbniß, sondern nur zum Abschied hierhergekommen. Wir begaben keinen Todten, sondern verabschiedeten uns von einer Unsterblichen.

Namens der Petöfi-Gesellschaft hielt Franz Herczeg eine wirkungsvolle Abschiedsrede. Der Tod der Frau Beniczky-Bajza, sagte er, hat die Petöfi-Gesellschaft, deren eifriges Mitglied und Stolz sie war, und die Regionen des ungarischen Publikums, die an ihren Werken edlen Genuß fanden, in tiefe Trauer versetzt. Die Literaturgeschichte wird es verzeichnen, daß sie zu den populärsten Schriftstellerinnen ihrer Zeit zählte. Mit edler Ambition, warmem Herzen spannte die neue Hesperade ihre Erzählungen; ihre Welt blieb stets die poetische Welt des Seelenabends, der Reinheit, der Vornehmheit und des geläuterten Geschmacks. Wie jeder wahre Schriftsteller, gehörte auch sie zu den großen Wohlthätinnen ihrer Zeit und ihr Name wird von der Nachwelt stets mit Dankbarkeit erwähnt werden und die Petöfi-Gesellschaft wird sich stets mit Stolz dessen erinnern, sie zu ihren Mitgliedern gezählt zu haben.

Der Sarg wurde sodann auf den sechs-spännigen Leichenwagen gehoben und der imposante Kondukt setzte sich zum Kerepeser Friedhof in Bewegung. An der Fete des Juges ritten sechs Konstabler, ihnen folgten drei Knappen zu Pferd, während zu beiden Seiten des Leichenwagens Komitatsbedienten schritten. Im Friedhofe hielten Vizegespan Ludwig Beniczky und Seelsorger Alexius Petri kurze Reden, worauf der Sarg in das von der Hauptstadt beige stellte Ehrengrab versenkt wurde.

Sport.

Rennen zu Nag.

- Zweiter Tag. -

Budapest, 4. April. Die heutige, trotz des frühen Wetters gut besuchte Reunion nahm einen recht animirten Verlauf. Die sportliche Attraktion des Tages bildete das „Frühlingshandicap“, welches man eigentlich als das Vorspiel des am Eröffnungstag in der Freudenau zu absolvirenden „Prezedsmit-Handicap“ zu betrachten pflegt. Nicht weniger als 17 Renner theilnahmen sich an dieser Konkurrenz, also ein Feld, wie es in Nag schon seit Jahren nicht herausgebracht wurde. Im Wettritte schaffte man sich für „György“ und „Dala der“, die aber mit dem Ausgang nichts zu thun hatten und überhaupt nicht ernst im Rennen waren.

Das Rennen gewann die von Janek gesteuerte Fuchsstute „Corfu“, welche die erste Klasse im Felde repräsentirte, während die nächsten Plätze von den Leichtgewichtern „Tarogato“ und „Trés comique“ besetzt wurden. Einen bravourösen Ritt absolvirte der Herrenreiter Kendeffy in der Steeplechase auf Baron Inkey's „Drne“. Diese Fuchsstute, welche man an allen Wettstellen favorisirte, schien bei dem letzten Hinderniß schon geschlagen, aber kaum hatte sie die Hürde genommen, als sie das Rennen nochmals aufnahm und mit glänzendem Ruff die um vier Längen vor ihr galoppirende „Bartanna“ unmittelbar vor dem Ziel abhing und mit einer Länge schlug. Auch in drei anderen Rennen erwies sich der Kalkül der Sportgelehrten als richtig. „Lubios“, „Wigwam“ und „Rizibizi“, die als Favorit zum Start kamen, gewannen ihre Rennen in leichter Manier. Hier die Resultate:

1. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) J. Zangen's „Dubios“ (M. Zangen) Erstes, Graf A. Bejacsévi's „Mikvrag II“ (Krause) Zweites, R. Geiff's „Guba“ (Hagelin) Drittes, dann „Weager“, „Förgökel“, „Sende“ und „Lancer“. Mit sechs Längen gewonnen, schlecht Drittes. Totalisateur 10:23, Platzwetten I. 50:60, II. 50:74, III. 50:98.

2. „Frühjahrs-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron Sarkányi's „Corfu“ (Janek) Erstes, Graf J. Förgökel's „Tarogato“ (Hujber) Zweites, B. Mauthner's „Trés comique“ Drittes, dann „Fogoly“, „Amarra“, „Butor“, „Ihibet“, „Talvolta“, „Dalader“, „Caudry“, „Perjurice“, „Maduro“, „Kaczérlány“, „Calabrias“, „Gyorgy“, „Erdefes“ und „Taps“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:112, Platzwetten I. 50:188, II. 50:518, III. 50:646.

3. „Jankevič-Preis.“ (1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Baron J. Inkey's „Drne“ (Zangen) Erstes, A. Bogany's „Bartanna“ (Zangen) Zweites, A. Abonni's „Horgós“ (Baron Ely) Drittes, dann „Trazel“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:23, Platzwetten I. 50:60, II. 50:68.

4. Verkaufshürdenrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Mr. Albert Wood's „Wigwam“ (Brinton) Erstes, L. Brachfeld's „Drone“ (Lawton) Zweites, P. Schen's „Ocra“ (Madan) Drittes, dann „France“, „Rozmarin II“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 50:66, II. 50:98.

5. „Hürdenrennen.“ (Handicap.) (Preis 1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) L. Schosberger's „Jedényi“ (M. Zangen) Erstes, A. Bogany's „Hogvölt“ (Baron Ely) Zweites, Mr. Albert Wood's „Byllar“ (Krause) Drittes, dann „Taranis“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateur 10:34, Platzwetten I. 50:86, II. 50:82.

6. „Preis von Nagymaros.“ (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Kaspar Geiff's „Rizibizi“ (Hagelin) Erstes, Baron J. Inkey's „Jván bácsi“ (Kendeffy) Zweites, Graf J. Hongrács' „Avenida“ (geritten vom Eigenthümer) Drittes, dann „Garroche“, „Victoria“, „Ibea“. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:25, Platzwetten I. 50:88, II. 50:148.

Internationale Hunde-Ausstellung. Das Programm dieser vom österreichisch-ungarischen Forterrier-Klub in Wien am 6. und 7. Mai für Luxushunde und am 10. und 11. Mai für Jagdhunde unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Grafen Rudolf Christian Rinsky und des Grafen Wilhelm Wurmbrand in Bert's III. Kaffeehaus im k. k. Prater stattfindenden Ausstellung ist bereits erschienen und umfaßt 800 Klassen. Als Richter fungieren die Herren: W. Stark, Gelingen, für Bernhardsiner; Mr. Gresham, London, für Neufundländer, Collies, Airedale und Irish-Terriers, Bull-Terriers, Bullbullen, Zwergbulldoggen, Schipperkes, Chins und King Charles; A. Lill, Wien, für Doggen; D. Luban, Burg u. d. Wupper, für deutsche Schäferhunde, andere Schäferhunde, deutsche Boxer, Windspiele, Zwergspitze, Malteser, Affenpinscher; Géza v. Lönyay für Komondors; Franz A. Pleban für Dobermannpinscher, kurzhaarige deutsche Zwergpinscher und diverse, nicht speziell im Programm angeführte Rassen; Karl Brandt, Osterode, für hannoversche Schweishunde, bairische Gebirgsschweishunde, Dachshunde und Dachshackden; H. Bodhorni, Wien, für österreichische und steirische Bracken, Schweizer Laufhunde; Mr. W. Artwright für Meuten, Bassets, Jagdspaniels, Deerhounds, Pointers und Setters; Stabsarzt Dr. Wegener, Chemnitz, für glatthaarige Windhunde und Barfois; Forstmeister A. Fuchs, Baron W. Königsmarter und Franz Kraus für deutsche kurzhaarige Vorsteihunde; August Riedel, Wien, für deutsche langhaarige Vorsteihunde; D. Luban für deutsche stichelhaarige Vorsteihunde und M. A. Fulda, Magmitz, für Forterriers. Die Zahl der zugesagten Ehren- und Spezialpreise ist bereits auf 60 gestiegen.

Aus dem Vereinsleben.

Im Theresienstädter Kasino (Andráffystraße Nr. 39) wird am 8. d., Abends 7 Uhr, der bekannte Pädagog Paul Guttenberg über „Kinderkolonien in der Menschenwildniß“ (ein hauptstädtisches Lebensbild) einen Vortrag halten.

Der Verband der Schulkolleginnen des II. Bezirks hält am 5. d., Nachmittags 5 Uhr, in der Mädchen-Bürgerchule (Batthyánagasse) eine mit Gesang und Deklamation verbundene Vorlesung.

Der Franzstädter Geselligkeitsklub veranstaltet am 8. d., Abends um halb 9 Uhr, in sämtlichen Lokalitäten des „Sankör“ (Fräulein

Nr. 17) zu Gunsten des ungarischen Landesverbandes ein mit Konzert verbundenes Tanzfranzchen.

Die landwirtschaftlichen Beamten halten am 21. Mai d. J. im großen Saale der Redoute einen Kongreß, welcher sich mit der Pensionsangelegenheit dieser Beamtensategorie befaßt wird.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Frau Biri Kazal, das engagirte Mitglied unserer Oper, debutirte heute mit schönem Erfolg als Margarethe in Gounod's „Faust“. Sie bringt für die Rolle vor Allem jugendlich mädchenhafte Anmuth der Erscheinung mit, ein Erforderniß zu ungetrübter Illusionswirkung, dem unsere Margarethen sonst nicht völlig gerecht zu werden vermögen. Und von mädchenhafter Keuschheit und sympathischer Einfachheit ist ihr Spiel, in welchem sie gelegentlich auch den Ausdruck für dramatischen Affekt findet. Gejanglich wirkt sie durch den seltenen Wohlklang ihres Soprans, dem überdies auch respektabler Umfang und solide Schulung nachzurühmen sind. Die Schmutzarie sang Frau Kazal mit schöner technischer Gewandtheit, für die Gartenszene fand sie feine lyrische Tonabstufungen und im Schlusssbilde entwickelte sie eine für Debutantinnen von solcher Bühnenjugend ungewöhnliche dramatische Kraft und Sicherheit. Frau Kazal wurde für die schöne Leistung nach jedem Akt durch lebhaftesten Beifall ausgezeichnet. Herr Szemeré ausgenommen, der den Valentin mit prächtiger Stimme sang und nach seiner schön und warm geungenen großen Arie wohlverdienten Beifall auf offener Szene einheimste, bot die Vorstellung nicht sonderlich Ruhmenswerthes. Der Faust des Herrn Arányi ist in Maske, Spiel und Gesang von gleich überdruckbarer Glätte und auch die geistreiche Darstellung des Herrn Kornai als Mephisto hilft uns über seine gesanglichen Mängel nur schwer hinweg. Zudem ließ auch Frau Valent, die total heiser, den Abend rettete, um Nachsicht bitten.

(Konzert.) Im Festsaal des „Katholischen Klubs“ veranstaltete heute Abends Frau Professor Gerri-Sarlechner, eine unserer vorzüglichsten Gesangspädagoginnen, mit ihren Schülerinnen ein Konzert mit sehr interessantem, künstlerisch ansehendem Programm. Vor Allem waren es die zur Ausführung gebrachten Chorwerke von Stace, Roeder, Ricard, Offenbach und Mendelsohn, deren präzise und feinnuancirte Wiedergabe lebhafteste Anerkennung fand, nebstbei aber legten einzelne der vorgeschrittenen Söglinge der Meisterin einen Vollbeweis von schöner stimmlicher Begabung und der Gediegenheit des genossenen vorzüglichen Unterrichts ab. Eine Mezzosopranistin von dramatischer Schlagkraft der Stimme und vieler Wärme der Empfindung lernte man in Frau Dr. Karl Bakfay kennen, die für den bravourösen Vortrag der Entree-Arie der Elisabeth und eines Liedes der Marchesi durch stürmischsten Beifall ausgezeichnet wurde, und als starkes Talent erwies sich auch die stimmbegabte Altistin Fräulein Otta Müller, die sich namentlich mit einer ausdrucksvoll zu Gehör gebrachten Ballade Andor Sarlechner's lebhafteste Anerkennung erwarb. Mit vielem Geschmac sang Fräulein Cora Csikós Lieder von Tarnay und Hartmann, und einen sehr schönen, bildungsreichen Sopran ließ Fräulein Ella Tóltóssy in der Wiedergabe von List's „Loreley“ und der Prochischen „Variation“ hören. Eine willkommene Unterbrechung in den vokalen Theil des Konzertes wurde durch die brillanten Klavier-vorträge des bekannten Pianisten Stephan Laub gebracht. Dem Konzert wohnte ein außerordentlich zahlreiches und distinguirtes Auditorium bei, das sämtliche Darbietungen der kunstbesessenen jungen Damen durch rauschenden Applaus lohnte, und namentlich die hochverdiente Meisterin, der auch mehrere Lorbeerkränze gereicht wurden, durch vielfache Hervorrufe auszeichnete.

Im Nationaltheater findet Samstag die Premiere des Schauspiels „Erökés gyengék“ von Georg Szemeré mit den Damen Albeghy, Török, Helvey, den Herren Gál, Dezsö, Dobry und Nádai in den Hauptrollen statt.

Der Direktion des Kön. Opernhause ist es gelungen, Fräulein Therese Rothauer für einen dritten Abend zu gewinnen. Die Künstlerin wird Donnerstag, am 6. d., abermals in „Carmen“ auftreten.

Donnerstag wird im Lustspieltheater Georges Feydeau's „Kézöröközör“ zum ersten Male gegeben. Frau Barsányi, die Herren Hegedüs, Góth, Szerémi, Lapolczai, Tarnay und Balassa sind in der Novität dankbar beschäftigt.

Die jugendliche Violinvirtuosin Fräulein Stefi Geyer gab in Spanien und Portugal eine Reihe von Konzerten und hatte überall großen Erfolg. In Madrid wohnt einem Konzert auch die Königin bei und schenkte der Künstlerin zum Andenken eine Smaragd-Broche. In Barcelona veranstaltete der Wagner-Klub ihr zu Ehren ein Fest.

Die ungar. Akademie der Wissenschaften hält ihre Jahresversammlung, wie schon gemeldet, vom 9. bis 14. Mai. Am letzteren Tage findet die Festigung statt, auf deren Tagesordnung nebst der Präsidialrede Julius Kaus' und dem Sekretariatsberichte Gustav Heinrich's die Gedenkrede Thomas Bécsey's auf Koloman Tihaly steht. — Die historische Kommission der Akademie begehrt heuer das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestandes, aus welchem Anlasse sie eine Festschrift halten und ihre wichtigsten Editionen gesammelt herausgeben wird. Präsident dieser Kommission ist Koloman Tihaly, ihr Referent Ladislaus Fejérpataky.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. April. (Das Mezőkövesher Mandat.) Die am 26. Januar l. J. erfolgte Wahl

des Liberalen Dr. Géza Lónyay in Mezö-Káshony gegenüber dem Oppositionellen Ladislaus Lácza wurde mittelst Petition angefochten. In derselben wird auch gegen den Wahlpräsidenten Franz Buttykay wegen vorschriftswidriger Handlung Klage geführt und um Annullierung der Wahl ersucht.

Heute verhandelte der II. Wahlprüfungsenat unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Béla Barik diese Petition. Als Referent fungierte Kurialrichter Edmund Losonczy. Die Petenten vertrat der Satoraljaiher Advokat Dr. Ludwig Fried. Als Verteidiger des Abgeordneten Lónyay fungierte Dr. Ludwig Nagály, als Verteidiger des Wahlpräsidenten Dr. Armin Tetéleni. Da keine formelle Einwendung gemacht wurde, forderte der Präsident den Vertreter der Petenten auf, die Argumente der Petition vorzubringen. — Dr. Ludwig Fried zählte zunächst die Nullitätsgründe auf, die sich auf die Thätigkeit des Wahlpräsidenten Franz Buttykay beziehen. Buttykay soll der Petition zufolge den Militärkordon absichtlich so haben aufstellen lassen, daß die beiden Parteien miteinander kommunizieren mußten. Auf dem durch den Kordon abgeperrten Terrain lauerten mehrere Korteje der Regierungspartei, die mit Kassepartouts versehen waren, auf die vorüberziehenden Wähler der Unabhängigkeitspartei, die sie vor den Augen der Gendarmen und der Polizisten bestachen und ins eigene Lager hinarbeiteten. Auch änderte der Präsident die Reihenfolge der Abstimmung willkürlich ab. Der mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betraute Gendarmen-Lieutenant Eugen Gál detenierte die Hauptkorteje Nathan Feuerstein, Samuel Kosner und Salomon Schwarz, weil diese offen Bestechungen begangen hätten. Wahlpräsident Buttykay ließ die Verhafteten frei und theilte dem 2. bergespan Bedthn telegraphisch mit, daß der Gendarmen-Lieutenant die Regierung nicht unterstützen werde. Gál wurde von seiner vorgelegten Behörde zur Rechtfertigung aufgefordert, worauf er den Wahlpräsidenten um seine Enthebung bat, da man ihn der Parteilichkeit beschuldige, doch Buttykay beruhigte ihn und ersuchte ihn, die Regierungspartei mit größerem Eifer zu unterstützen. Schließlich hat Redner auf Grund des §. 154 des G. N. XV: 1899 um Annullierung der Wahl ersucht und sodann um Annullierung der Wahl.

Verteidiger Dr. Ludwig Nagály bezeichnet, da die Spitze der Petition gegen den Wahlpräsidenten gerichtet ist und er den Abgeordneten vertritt, in kurzer Rede die Petition als jeder rechtlichen Grundlage entbehrend und bittet um Abweisung derselben. Dr. Armin Tetéleni als Verteidiger des Wahlpräsidenten sucht die einzelnen Aufstellungen der Petition zu widerlegen und bittet schließlich auch seinerseits um Abweisung der Petition.

Nach der Mittagspause erfolgten Replik und Duplik, worauf dann die Verkündung des Beschlusses auf Freitag, 7. d., anberaumt wurde.

(Vier Todesurtheile.) Aus Triest wird gemeldet: Vom Schwurgerichte Rovigno wurden vier Bauern, Stifanich, Lidič und zwei Brüder Radovan aus Villa Catinini bei Parenzo zum Tode verurtheilt. In der Ortschaft hatten sich zwei Parteien gebildet, zwischen welchen es öfter zu blutigen Zusammenstößen kam. Im August 1904 wurde Antonio Radovan, Grundbesitzer, über dessen Anzeige neun Bauern wegen böswilliger Abschneidens von Weinreben verurtheilt worden waren, von einer Gruppe von Individuen, welche sich im Gestrüppe verborgen hielt, auf der Landstraße durch Flintenschüsse getödtet. In Folge des Geschwornenenurtheils erfolgte weiter die Verurtheilung eines Komplizen zu zweijährigem Gefängnis.

Offener Sprechsaal. \*)

Überall zu haben. Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

KAISERBAD Badaanstalt I. Ranges mit schwefelhaltige beßen und lauen Quellen Vorzügliches Dampfbad. Modernste Schwimmbäder. Prachtvolle Mineral-Schwimmbäder. Sals- und Waanenäder. 200 heuqeme Wohnzimmer. Solleste Leitung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco. 1871

Billigste Bedienung; Gold- u. Juwelen-Waaren beim Selbstherzeuger J. Adler, Dorotheagasse 10 Umfassungen und Reparaturen mässig

Gesucht wird ein jüngerer Galdakontist, absolvirter Handelschüler, zum ehesten Eintritte. Ungarisch-deutsche Offerte werden unter „Galdakontist 308“ an die Administration dieses Blattes ecbeten. 44046

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Sirolin ERHÄLTICH IN DEN APOTHEKEN, A. N. S. VON DEN HERVORRAGENDSTEN AERZTEN EMPFOHLEN BEI LUNGENKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHHUSTEN, SCROPHULOSE, INFLUENZA, NUR ECHT IN ORIGINALFLACONS.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 4. April. In der heutigen Obmannerkonferenz wurde einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge beschlossen, die letzte Plenarsitzung vor Ostern am 11. d. abzuhalten, während der Budgetauschuss noch bis zum 14. d. Sitzungen halten wird. Ferner wurde vereinbart, nach Berathung des Nebenrapportengesetzes das Vorparagrafgesetz, hierauf den Zolltarif und sodann das vom Herrenhause zurückgelegte Kaufsergesetz in Verhandlung zu ziehen. Nach den Osterferien wird das Haus am 2. Mai wieder zusammentreten. Ueber Antrag des Abgeordneten Bernerstorfer wurde beschlossen, am 9. Mai, als den Todestag Schiller's, keine Sitzung zu halten, wozu die Vertreter sämmtlicher Nationalitäten ihre Zustimmung gaben. Die Frage des Zusammentretes des böhmischen Landtages wurde nicht berührt.

Wien, 4. April. Das Abgeordnetenhaus beendete die Berathung des Gesetzes betreffend das Verbot der Nebenrapportierung und nahm das Gesetz in der vom Ausschuss beantragten Fassung an. Das Haus begann sodann die Berathung des Vorparagrafgesetzes, welche nach der Einleitung der Verhandlung durch den Berichterstatter abgebrochen wurde. Nach der Haus-sitzung konstituirte sich der über Antrag des Abgeordneten Derjatta gewählte 48gliedrige Ausschuss und wählte den Abgeordneten Derjatta zum Obmann, den Abgeordneten Morfay zum ersten und den Abgeordneten Ploj zum zweiten Obmann-Stellvertreter. Die nächste Sitzung des Ausschusses ist für Anfang der nächsten Woche in Aussicht genommen.

Die Reise Kaiser Wilhelm's.

Rom, 4. April. Der Minister des Aeußern Tittoni wird den König Victor Emanuel zu dessen übermorgiger Begegnung mit dem deutschen Kaiser nach Neapel begleiten.

Paris, 4. April. (Privat-Telegramm.) In dem Umstand, daß der Staatssekretär des deutschen auswärtigen Amtes Baron Richthofen auf Urlaub gegangen und der Unterstaatssekretär Mühlberg interimistisch das Amt leitet, erblickt die „Temps“ eine Thatsache, welche die Befürchtung neuer Verschlümmernng der französisch-deutschen Differenzen zu beseitigen scheint.

Die englisch-französische Flottenbegegnung.

London, 4. April. „Daily Express“ erfährt aus Paris: Es bestätigt sich, daß eine britische Flotte in der ersten Hälfte Juli in Brest einlaufen wird, nämlich das atlantische, acht Schlachtschiffe und fünf Kreuzer starke Geschwader. Das französische Nordgeschwader, eventuell auch das französische Mittelmeergeschwader, heißt das englische willkommen. Im August wird der Besuch erwidert. Admiral Caillard, der die Briten in Brest empfangen wird, bringt dann fünf Schlachtschiffe, neun Kreuzer, fünf Zerstörer und sechs Torpedoboote nach Spithead mit, möglicherweise zur selben Zeit, wo der König den Regatten in Cowes beimohnt.

Brest, 4. April. Der hiesige britische Konsul hat die Mittheilung erhalten, daß das aus acht Panzerschiffen und fünf Kreuzern bestehende atlantische Geschwader in der ersten Hälfte des Monats Juli hier eintreffen werde.

Begegnung König Edward's und Loubet's.

Paris, 4. April. Wie verlautet, schweben jetzt Verhandlungen zwischen dem französischen und dem englischen Kabinete über eine allerdings nur flüchtige Entrevue, welche zwischen dem Präsidenten Loubet und dem König Edward bei dessen Durchreise durch Paris stattfinden soll. König Edward begibt sich von London über Calais und Paris nach Marseille, wo er sich allerdings auch nicht aufzuhalten gedenkt. Allein während der Ueberführung des königlichen Spezialzuges von der Linie der Nordbahn auf die Lyoner Linie soll Präsident Loubet auf einer der Stationen der großen Gürtelbahn den König begrüßen. Man weiß noch nicht, ob es zu dieser Begegnung kommt, auf welche man von französischer Seite in diesem Augenblick besonderen Werth legt.

Paris, 4. April. (Privat-Telegramm.) Es scheint sich zu bestätigen, daß der Präsident

der Republik am Donnerstag den König von England anlässlich dessen Durchreise durch Frankreich auf einer Station der Gürtelbahn nächst Paris begrüßen wird.

Die Nachtfahrt des englischen Königspaares.

London, 4. April. König Edward reist Donnerstag um 10 Uhr 30 Minuten Morgens mit Sonderzug nach Dover und von dort nach Calais. Für die von Marseille aus erfolgende Bergnügungsfahrt des Königspaares liegen noch keinerlei Pläne vor. Auch ist keine bestimmte Dauer derselben festgesetzt. Voraussichtlich wird die Fahrt etwa drei Wochen dauern. Nach dem vorläufigen Programm soll überall strengstes Inognito gewahrt und kein amtlicher Besuch gestattet werden. Es wird seit vielen Jahren das erste Mal sein, daß die Königin zum Geburtstag ihres Vaters nicht in Kopenhagen geweiht hat.

London, 4. April. Die jüngste Erkrankung des Königs, schreibt die „Daily Express“, war ernstlicher, als man allgemein mußte, aber der König ist während der letzten paar Tage viel besser gewesen und sieht der Nachtfahrt auf dem Mittelmeer entgegen, um seine Gesundheit vollständig herzustellen. Falls das Wetter schön ist, wird die Fahrt bis Griechenland gehen. Aber wegen der Refonvaleszenz der Prinzessin Victoria wird man jedem stürmischen Wetter ausweichen.

Genua, 4. April. Die Königin von England ist an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ von hier abgereist.

Das Programm des Cabinets Fortis.

Rom, 4. April. Die ministerielle Erklärung, welche Ministerpräsident Fortis heute in der Kammer und im Senate verlas, lautet:

Wir haben Ihnen keine neue politische Richtung anzuzeigen. Die Lösung der einzelnen Phasen der Ministerkrise beweist, daß unser Werk, welches auf einer breiten parlamentarischen Basis ruht, darauf gerichtet ist, ein Programm zu verwirklichen, welches das Land in seinen Grundzügen bereits günstig aufgenommen hat. Wir müssen jedoch unser Programm präzisier darlegen, ohne darauf zurückzukommen, da dieses in der Debatte am 23. und 24. März bereits zur Genüge dargelegt wurde. Bezüglich der Lösung der Eisenbahnfrage kann ein Aufschub nicht zugestanden werden, wenn der Uebergang des Betriebes der Eisenbahnen an den Staat am 1. Juli gesichert sein soll. Wir legen Ihnen demnach einen Gesetzentwurf vor, in welchem einige in zweckmäßiger Weise abgeänderte Grundbestimmungen des von der früheren Regierung eingebrachten Gesetzentwurfes, darunter auch die Verbesserung der finanziellen Lage des Personals, aufgenommen sind und die Vorschläge enthalten, die theils sofort durchgeführt werden müssen, theils in Zukunft, um den Eisenbahnbetrieb durch den Staat vom 1. Juli ab zu regeln. Die übrigen ergänzenden Maßnahmen werden in einem späteren Zeitpunkte mitgetheilt werden. Wir haben Vertrauen, daß die Kammer nach reiflicher Prüfung den Gesetzentwurf genehmigen wird.

Es wäre überflüssig uns, mit dem freirechtlichen Regime, das aufrechterhalten werden soll, und mit den friedlichen Zielen unserer auswärtigen Politik des Näheren zu befassen. Bei unserem Verhalten in den internationalen Beziehungen werden wir die von unserem Vorgänger eingeschlagene Richtung befolgen. Die auswärtige Politik Italiens, welche durch wiederholte Aeußerungen des Parlaments und durch den klaren Willen des Landes in unabweidriger Weise vorgezeichnet und auf festen Bündnissen und Freundschaften gegründet ist, kann und darf keine Abweichung erleiden. Man muß die Fortdauer dieser Politik sichern, welche uns das Vertrauen der anderen Staaten verschafft hat und uns dieses erhalten wird. Wir werden diese Politik mit Eifer verfolgen, indem wir für unsere Interessen sorgen und ein Element des Friedens unter den Nationen bilden. Aber der feste Entschluß, dem Lande die Wohlthaten des Friedens zu sichern, kann uns nicht vergessen lassen, daß es nöthig ist, die Mittel der Verteidigung vorzubereiten. Gerade weil Italien den Frieden will, muß es für die Verbesserung seiner militärischen Organisation Sorge treffen. Auch der Marine, diesem sehr sorgfältigen Faktor der Friedenspolitik, muß besondere Sorgfalt zugewendet werden. Es wäre unklug von unserer Seite, wenn wir es unterlassen würden, unsere Flotte zu verstärken. Die Regierungserklärung wurde mit Beifall aufgenommen.

Nach der Verlesung der Regierungserklärung sprachen zu derselben die Deputirten Cavaignati, Chimienti, Magola, Mirabelli und Bissolati. Letzterer erklärte, die sozialistische Partei werde gegen neue militärische Ausgaben stimmen, wenn man nicht beweise, daß es sich wirklich um die Verteidigung des Landes handle, welche der Redner für nothwendig halte. (Zustimmung.) Aber dies könne nicht anders bewiesen werden, als durch eine parlamentarische Enquete über die Armee. (Beifall.) Das Parlament müsse auch bezüglich der Allianzen und der auswärtigen Politik klar sehen.

Ministerpräsident Fortis erklärt in Erwiderung auf die Ausführungen verschiedener Redner, er stelle hinsichtlich der inneren Politik die Freiheit als das grundlegende Prinzip dar.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 3. April. Vierzig bulgarische Dörfer des Bezirks Nishti, Dilafet

Necküb, weigern sich, die Neuwahl der M... (Ortsvorsteher) durchzuführen. Der Generalinspektor hat angeordnet, daß vorläufig die alten... (Mittels im Amte bleiben sollen und, nachdem die... (Mafregelung der Dörfer unmöglich ist, die Haupt... (agitatoren gerichtlich verfolgt werden.

Konstantinopel, 3. April. Nach den letzten Nachrichten ist der bekannte Vandenhef Sandsky mit starken Banden in Matschewo und Katomo, Kaza... (Malesch aufgetaucht.

Belgrad, 4. April. (Privat-Telegramm.) Eine vom serbischen Komite organisierte Bande... (waltet ohne Wissen der Regierung in Mazedonien, um die Serben gegen die bulgarischen Banden zu... (schützen. Die Regierung verurteilt die Thätigkeit... (des Komitees und unterstützt eine Bande, die in... (Mazedonien gemeinsam mit den bulgarischen Banden... (für die Autonomie Mazedoniens kämpft. Die ser... (bische Bande steht in Verbindung mit Saratoff. Die... (serbische Regierung hofft, auf diese Weise die... (serbisch-bulgarische Annäherungspolitik zu fördern.

Die Gährung in Rußland.

Die Einberufung der Volkvertretung.

Petersburg, 4. April. Die „Nomoje Wremja“... (rechnet aus, daß der Semski Sobor, wenn die... (Vorberathungen auf Grund der Regierungsmitt... (theilung vom 31. März durchgeführt werden sollte, nicht... (vor Sommer 1906 zusammen treten werde. Der... (Reichsrath werde die Prüfung des Projekts der... (Bulgarijischen Spezialkonferenz erst zum... (Schlusse des Jahres 1905 beendigen, die Sanktion... (des Czaren nicht vor Neujahr erfolgen können. Die... (Vorberathungen zu den Wahlen und die Wahlen... (selbst werden sodann noch mehrere Monate erfordern.

Senator Trepoff.

Petersburg, 4. April. (Meldung der „Petersburger... (Telegraphenagentur.) Senator Trepoff wurde in die ihm... (entzogene Hofwürde als Stallmeister wieder eingesetzt.

Attentate in Warschau.

Warschau, 4. April. Ein unbekannter... (Führer Abends in der Dehnastraße auf einen... (Revolverauslöser; dieser wurde leicht verwundet. Der... (Thäter entkam. Später wurde in der Wolskastraße ein... (städtischer Wachmann überfallen und durch einen... (Messerstich in die Herzgegend schwer verwundet.

Berlin, 4. April. (Privat-Telegramm.) Aus Warschau wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Ein... (Ministerialdekret schließt die hiesige Un... (iversität und entläßt alle Studenten.

Im Polizeibefehl befindet sich heute folgende... (Bekanntmachung: Der Herr Oberpolizeimeister... (theilt mit, daß das Ministerium des Innern dem... (ausländischen Juden und Professor an der... (Universität in Berlin Leopold Casper erlaubt habe, für... (kurze Termine nach Rußland zu kommen... (behufs Konsultation bei einem Schwerkranken. In... (Folge dessen beauftragte ich die... (Bezirkskommissäre, bei... (Ankunft dieses Juden in... (Warschau mir hievon durch... (Vermittlung der dritten... (Abtheilung unter... (Beifügung des... (Nationalpasses des... (Casper Mittheilung zu machen.

Der Prozeß gegen den Mörder des Großfürsten Sergius.

Moskau, 4. April. Der Prozeß gegen den... (Mörder des Großfürsten Sergius findet in den... (letzten Tagen des Monats April statt. Zu... (diesem Zwecke wurde bereits ein... (besonderer Gerichtshof des... (Senats unter Vorsitz des... (Geheimraths Deyer nach... (Moskau delegirt. Da die... (Identität des Mörders noch immer nicht... (festgestellt werden konnte, so... (wird der Mörder sich auch... (wegen Landstreicherei zu... (verantworten haben.

Prinz Heinrich in Zarstkoje-Selo.

Petersburg, 4. April. Prinz und... (Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute... (Vormittags in Zarstkoje-Selo... (eingetroffen und wurden vom... (Kaiserpaafe und vom... (deutschen Botschafter empfangen. Um... (den Charakter eines Familienbesuches zu... (wahren, fand kein... (offizieller Empfang statt. Ende... (der Woche kehrt der Prinz nach... (Riel zurück, die Prinzessin... (begleitet ihre Schwester, die... (Witwe des Großfürsten... (Sergius, nach Moskau.

Der Krieg.

Sachalin und Wladivostok.

London, 4. April. Die „Morning Post“... (vernimmt aus Shanghai, es verlautete dort, daß... (Japan die Insel Sachalin... (demnächst okkupiren und einen... (Angriff zur See auf Wladivostok... (unternehmen wolle.

Vom Kriegsschauplatz.

Berlin, 4. April. (Privat-Telegramm.) Nach einer... (Petersburger Meldung des „Lokalanzeiger“ hat... (General Linewitsch den... (Europäern in Charbin den... (Rath erteilt, die Stadt zu... (verlassen, und ihren... (Wohnsitz in das Innere Sibiriens zu... (verlegen. Man schließt... (daraus, daß es

bei Charbin zu größeren Kämpfen... (kommen werde.

Tokio, 4. April. (Reuter.) Nach einer... (Meldung aus dem Hauptquartier... (trieb Sonntag ein Theil der... (Streitkräfte, der Rajuan... (besetzt hielt, den Feind nach... (Norden. Der Feind machte... (in Nischenko, 26 Meilen... (nordöstlich von Rajuan, Halt.

Roosevelt und die Kriegs- und Friedensfrage.

London, 4. April. Vor der... (Abreise von Washington ließ... (Präsident Roosevelt Anstalten... (treffen, um von allen... (Vorgängen in Ostasien... (genau unterrichtet zu werden. Nach... (der „Morning Post“ informirte... (er seine engste Umgebung, er... (werde Washington innerhalb... (der Frist einiger Stunden... (auffuchen, falls sich zu... (irgend einer Zeit zeigen... (sollte, daß seine... (Anwesenheit den Frieden... (erleichtern würde.

Rußland will den Krieg fortsetzen.

Berlin, 4. April. Aus... (Petersburg wird dem „Lokal-Anzeiger“... (berichtet: Nach Mittheilungen... (aus zuverlässigster Quelle... (wird der Krieg unbedingt... (fortgesetzt werden. Alle... (Meldungen von nahe... (bevorstehendem Frieden sind... (unzutreffend. Die russische... (Regierung will weder von... (Friedensbedingungen noch... (von Friedensvermittlungen... (hören, sondern sie will... (weiterkämpfen, da sie sich... (dazu stark genug fühlt.

Petersburg, 4. April. Die... (Petersburger Telegraphenagentur... (meldet: Gewisse russische... (Zeitungen haben ein... (Telegramm des „Echo de Paris“... (vom 30. März wiedergegeben, nach... (welchem der russische... (Minister des Aeußern Graf... (Lamsdorf dem Kaiser... (vorgestellt haben soll, das... (Ende des Krieges mit Japan... (sei wünschenswerth wegen... (der Wahrscheinlichkeit von... (Verwicklungen in Mazedonien. Wir... (sind zur Erklärung ermächtigt, daß... (die Meldung durchaus... (unbegündet ist.

Aktion des internationalen Friedensbureaus.

Bern, 4. April. Der... (Nationalrath Dr. Gobat (Bern),... (Administrator des Berner... (Bureaus der interparlamentarischen... (Union, hatte am 20. Oktober v. J. durch... (ein Rundschreiben alle... (Minister der auswärtigen... (Angelegenheiten derjenigen... (Staaten, welche der Haager... (Konvention beitraten, erjucht, die... (Initiative für eine... (Vermittlung zwischen Rußland und... (Japan zu ergreifen. Einige... (Minister zeigten den... (Empfang des Rundschreibens an. Allein... (keine Macht ging auf die... (Anregung ein. Gobat... (machte nunmehr den Mitgliedern... (der interparlamentarischen... (Union den Vorschlag, die... (Parlamentarier sollen ihre... (Regierungen erjuchen, Rußland... (in aller Form ihre guten... (Dienste behufs... (Einstellung der Feindseligkeiten... (anzubieten.

London, 4. April. Die... (Abendblätter bringen die... (Nachricht, daß in... (Lahore heute ein... (heftiges Erdbeben... (stattgefunden habe, welches... (Verruhte an... (Menschenleben zur... (Folge hatte. Das... (Erdbeben habe einen... (großen Schaden an öffentlichen... (Gebäuden und an... (Privateigentum angerichtet, so... (sei das Rathhaus... (dem Erdboden gleichgemacht. Der... (Bahnhof, die... (Kathedrale und eine... (Moschee seien... (schwer beschädigt worden.

Brüssel, 4. April. (Privat-Telegramm.) Der... (hervorragende... (Maler und Bildhauer... (Konstantin Meunier ist... (heute an Herzschlag... (plötzlich im 74. Lebensjahr... (gestorben.

Kopenhagen, 4. April. Der... (erste Sekretär der hiesigen... (russischen Gesandtschaft... (Fürst Demidoff wurde zum... (ersten Sekretär der... (russischen Gesandtschaft in... (Wien ernannt.

Peking, 4. April. (Reuter.)... (Bischof Javier von der... (Sazaristen-Mission ist... (gestorben.

Berlin, 4. April. (Börse.) Nach... (den starken spekulativen... (Aufwärtsbewegungen der... (letzten Woche machte sich... (für die bevorzugten... (Werthe Neigung zu Realisationen... (bemerkbar. Namentlich die... (Banken behaupteten in... (Folge dessen ihren... (Kursstand nicht. Deutsche... (Bank erholte sich... (theilweise von dem... (anzüglichen Rückgang, während... (sich für die übrigen... (Banken nur ein... (geringes Interesse kundgab. Besser... (hielten sich Eisen- und... (Kohlenaktien, wahrscheinlich... (unter dem... (Einflusse, daß der... (Kursstand des... (Eisenmarktes in... (Folge des... (Berichtes eines... (rheinischen Blattes... (einer günstigen... (Beurtheilung... (unterworfen war. Später... (gaben jedoch auch... (diese Werthe in... (Folge der herrschenden... (Lustlosigkeit nach. Laurahütte... (stellte sich 3/4 Prozent... (niedriger. Von... (Schiffahrtsaktien gaben... (besonders Lloydaktien... (1 Prozent nach, weil... (angeblich die... (hinsichtlich der... (Entwicklung des... (Unternehmens gehegten... (Erwartungen des... (Geschäftes nicht... (voll bestätigt wurden. Auf... (dem Rentenmarkte hob... (sich die 3prozentige... (deutsche Anleihe. Von... (Bahnen lagen Italiener... (höher. Canada Pacific... (setzte unter... (Berücksichtigung des... (Dividendenabzlags mit... (einer Besserung ein, konnte... (sich jedoch unter... (der Einwirkung der... (schwächeren... (Londoner Notierungen... (nicht behaupten. Zu... (Beginn der... (zweiten... (Börsenstunde... (machte das... (stetigste Nachgeben... (in... (lokalen... (Spekulationspapieren bei... (schleppendem... (Verkehr... (weiterhin... (mäßige Fortschritte. Bei... (Abgang des... (Berichts war die... (Tendenz

theilweise etwas befestigter. Lübeck-Sieger... (Eisenbahnaktien stiegen um... (1 1/2 Prozent in Folge... (der Festsetzung der... (Dividende auf 7 Prozent. Privatdiskont... (1 1/2 Prozent, tägliches... (Geld 2 1/2 Prozent und... (darunter.

Berlin, 4. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“... (führt aus, daß bei der... (in diesem Monat zur... (Begebung gelangenden... (3 1/2prozentigen... (Reichsanleihe von... (300 Millionen... (Mark es sich nicht... (um grundsätzliches... (Verlassen des... (3prozentigen... (Zinsfußes handle, sondern... (um eine... (ausgeschlossen durch... (die derzeitige... (Beschaffenheit des... (Geldmarktes... (bedingte... (Abweichung, von der... (erwartet werde, daß... (sie für die... (3prozentigen... (Schuldenverschreibungen... (zu... (Erleichterungen im... (Angebot und... (Nachfrage... (beitragen werde.

Paris, 4. April. (Privat-Telegramm.) Die... (Börse war heute... (besser, wenn auch... (einzelne Werthe in... (Folge... (träger... (Betheiligung... (weiterer... (Krisse kleinere... (Rückgänge... (verzeichneten. Staatsfonds... (avancirten auf... (bessere... (Beurtheilung der... (Lage in... (Moskoo, während... (Industriepapiere... (theilweise auf... (Käufe... (gesteigert waren. Minen... (gaben theils nach, theils... (stellten... (Käufe... (diese... (Werthe höher. 1901er... (Russen 89-10.

London, 4. April. (Privat-Telegramm.) Bei... (Gröfnung der... (Börse herrschte... (auf... (Zurückhaltung der... (Spekulation eine... (träge... (Haltung, welche... (Rückgänge in... (einzelnen... (Staatspapieren zur... (Folge hatte. Später... (war der Markt... (besser, angeregt... (durch... (ausländische... (Käufe. Besonders... (amerikanische... (Eisenbahnen und... (einige... (Minenpapiere... (avancirten, dagegen... (blieben... (auswärtige... (Staatsstitres und... (auch... (heimische... (Renten... (ruhig. Geld... (bedang 1 1/2 Prozent, Diskont... (2 Prozent. Nach... (Malta gingen... (30,000... (Pfund... (Sterling in... (Barren.

Berlin, 4. April. (Privat-Telegramm.) (Börse.) 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische... (Kreditaktien 214.—, Lombarden 16.75, Franzosen... (141.75, Diskonto 188.75, Dresdener 157.75, Deutsche... (242.62, Handelsgej. 107.12, Darmstädter —, Laura 266.62, Bochumer 245.75, Rheinisch 196.25, Gelsen 221.50, Harpener 210.—, Dortmund —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 144.50, Transvaal —, Hamburger Paket 155.—, Norddeutscher Lloyd 125.—, Edison —, Gr. B. Pferdeb. —, Argentinier —, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 91.20, vierprozentige... (neue... (Türken —, Schaffhausen —, Southhern —, neue... (Russen —, Japaner —, Baltimore 108.75, Dynamit-Trust 196.75, Luxemburger —, Serbische... (Rente —, Henri —, Türkenlose —.

Frankfurt, 4. April. (Abendverleher.) Oesterreichische... (Kreditaktien 214.30, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche... (Bank —, Diskonto 188.90, Dresdener... (Bank 157.60, Berliner... (Handelsgesellschaft 170.25, Gelsenkirchener 221.90, Harpener 210.30, Hibernia —, Laurahütte —, italienische... (Rente —, ungarische... (Goldrente —, ungarische... (Kronenrente — — Fest.

Hamburg, 4. April. (Schluß.) 4.2prozentige... (Silberrente 101.10, österreichische... (Kreditaktien 214.25, 1860er... (Lose 159.—, österreichisch-ungarische... (Staatsbahnaktien 141.70, Südbahn 16.55, Italiener 105.30, vierprozentige... (österreichische... (Goldrente 102.10, vierprozentige... (ungarische... (Goldrente 100.30. — Ruhig.

Paris, 4. April. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische... (Staatsbahnaktien —, Südbahn —, ungar. türk. Consols 88.97, Wechsel... (auf London 251.50, ägyptische... (Rente 107.70, österreichische... (Goldrente 103.10, österreichische... (Länderbank 518.—, Türkenlose 134.50, Banque de Paris 1312, Meridionalbahn 762.—, 3prozentige... (französische... (Rente 99.50, 4prozentige... (italienische... (Rente 104.95, 4prozentige... (spanische... (Griener 92.92, Banque Ottomane 604.—, 3prozentige... (neue... (amortisirbare... (Rente —, 3 1/2prozentige... (französische... (Rente —, Credit Foncier de France 748.—, österreichische... (Vodentreditaktien 1414.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prämien 339.—, 4prozentige... (1890er... (rumanische... (Anleihe 93.50, 4prozentige... (1896er... (rumanische... (Anleihe —, griechische... (Anleihe —, Tabakaktien 372.—, Wechsel... (auf... (Stalien... (Paris, Wechsel... (auf... (Wien 103.75, Wechsel... (auf... (Amsterdam 206.18, Wechsel... (auf... (deutsche... (Platz 121.65, Wechsel... (auf... (Brüssel 1/2, Rio 16.39, De Beers 441.—, East Rand 221.—, Chartered 54.—, Randfontein 76.50, 5prozentige... (bulgarische... (Obligationen 449.50, ungarische... (Hypothekenbank 567.—, ungarische... (Goldrente 100.90, Privatdiskont 21.— — Fest.

London, 4. April. (Schluß.) Englische... (Consols 91 1/2, Südbahn 3.75, Spanier 90.50, Italiener 104.—, 4prozentige... (ungarische... (Goldrente 99.75, 4prozentige... (österreichische... (Goldrente —, 4prozentige... (Rupien 66 1/2, Canada Pacific 154 1/2, Platzdiskont 2, Silber 25 1/2, Wiener... (Wechselkurs —, 3prozentige... (ungarische... (Goldanleihe —, Chartered 2.12, East Rand 8.75, Randfontein 3.08, Randmines 11.21, De Beers 17 1/2, Japaner 86.— — Ruhig.

Berlin, 4. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per... (Mai 172.25, per... (Juli 173.50, Roggen per... (Mai 148.50, per... (Juli 144.75, Hafer per... (Mai 136.50, per... (Juli 137.25, Mais per... (Mai

117.—, per Juli 115.75, Rüböl per Mai 46.90, per Oktober 48.30, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen flau, Roggen matt, Hafer ruhig, Mais stetig, Rüböl ruhig. — Wetter: Theilweise bewölkt.  
**Breslau, 4. April. (Produktenmarkt.)**  
 Weizen loco, alter —.—, neuer 17.10, Roggen loco 13.50, Hafer loco —.—, neuer 14.80, Reps loco 21.90, Wintermais 14.50, per 100 Kilo.  
**Böln, 4. April. (Produktenmarkt.)**  
 Rüböl loco Rm. 50.—.  
**Paris, 4. April. (Produktenmarkt.)**  
 Weizen per April 23.65, per Mai 24.—, per Mai-August 23.85, per September-Dezember 21.50. — Roggen per April 15.50, per Mai 15.50, per Mai-August 15.75, per September-Dezember 14.90. — Weizen per April 29.85, per Mai 30.20, per Mai-August 30.70, per September-Dezember 29.—. — Rüböl per April 50.—, per Mai 49.50, per Mai-August 49.25, per September-Dezember 49.25. — Spiritus per April 48.25, per Mai 48.25, per Mai-August 48.—, per September-Dezember 42.50. — Rohzucker 89° bis 90° 37.25, 89° bis 90° Brutto und darüber 37.50. — Weißer Zucker per April 41.25, per Mai-August 41.—, per Juli-August 42.—, per Oktober-Januar 35.—. — Raffinade 72.— bis 72.50. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl matt, Spiritus stetig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. Weiter: Regen drohend.  
**Newyork, 4. April. (Schlußkurse.)**  
 Baumwolle: in Newyork loco 8.15 (8.15), per April 7.57 (7.59), per Juli 7.59 (7.57), in New-Orleans loco 7.59 (7.50); Petroleum: Stand White in Newyork 7.15 (7.15), Stand White in Philadelphia 7.10 (7.10), Refined in Cases 9.85 (9.85), Credit Balances at Oil City 1.38 (1.38); Schmalz: Western Steam 7.45 (7.40), Robe u. Brothers 7.50 (7.45), Mais per Mai 53 1/2 (53 1/2), per Juli 53.— (53.—), per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco —.— (113 1/2); Weizen per Mai 111.— (110 1/2), per Juli 92.75 (92 1/2), per September 86 1/2 (86 1/2), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 1/2 (7 1/2); per April 6.40 (6.45), per Juli 6.65 (6.75); Mehl: Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker 4 1/2 bis —.— (4 1/2 bis —.—), Zinn 30.15 bis 30.30 (30.10 bis 30.50), Kupfer 15.37 bis 15.50 (15.37 bis 15.50). — Weizen stetig, Mais träge.

**Chicago, 4. April. (Schlußkurse.)**  
 Weizen: per Mai —.— (114.—); per Juli —.— (—.—); Mais per Mai —.— (46.50), Schmalz: per Mai —.— (7.10), per Juli —.— (7.20), Speck short clear 6.81 (6.81), Pork per Juli —.— (12.80). — Weizen stetig, Mais träge.

Die eingetragenen Firmen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

### Der Kapitalist.

#### Budapester Handels- und Gewerbekammer.

Budapest, 4. April.

Heute Nachmittags fand eine Plenarsitzung der hauptstädtischen Kammer statt, zu der sich die Mitglieder in außerordentlich großer Anzahl eingefunden hatten. Die Sitzung wurde mit einer herzlichen Ovation eingeleitet, indem Kammermitglied Heinrich v. Zellinek unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden in längerer, schwungvoller Rede den Präsidenten anlässlich seiner Ernennung zum Magnatenhausmitglied begrüßte, worauf Leyster gerührt dankte. Hierauf folgte die Tagesordnung der Sitzung, über deren Verlauf wir nachstehend berichten:

Kammermitglied Hofrath Heinrich v. Zellinek schickte voraus, daß die Mitglieder der Kammer lebhafte eine Konferenz abgehalten haben, in welcher sie beschlossen, das Mandat des Präsidenten für den Berichtsjahr 1904 zu lassen. Redner würdigt dann in längerer Ausführung die Verdienste, welche sich Lánosz im Interesse der Entwicklung des ungarischen Handels und der ungarischen Industrie erworben. Er erinnert daran, daß vor zwölf Jahren, als der Präsidentenstuhl besetzt werden sollte, sich die gesamte öffentliche Meinung ungetheilt dahin geäußert habe, daß Lánosz für diesen Posten die geeignetste Persönlichkeit sei. Seit damals habe sich die Kammer dreimal wieder erneuert, und die Ansicht der öffentlichen Meinung ist aufrecht erhalten geblieben. Die ersten Schritte, die Lánosz beim Antritt des Präsidentenstuhles unternahm, zielten darauf ab, eine Eintracht unter den Mitgliedern herbeizuführen, und es ist ihm auch thatächlich diese Einigung gelungen, durch welche er viele fruchtlose Debatten zu hindern vermochte. Der Präsident erblickte in der Kammer keine isolierte Institution, sondern einen Faktor, der berufen ist, die Ansprüche des Lebens zu erfüllen und ein Band zu knüpfen zwischen den Kammermitgliedern und der öffentlichen Meinung des Landes. Er brachte prädelndes Leben in diese Institution und erweiterte den bisherigen bürokratischen Rahmen. Bei sozialpolitischen Momenten versäumte er nie die Gelegenheit, die wichtigeren Fragen in den Kreis der Kammer einzubeziehen. Seiner Energie ist es zu danken, daß die Kammer bereits ein prächtiges Palais besitzt, und er hat die früheren trodenen Kammerberichte, welche nichts als statistische Daten enthielten, zu einer meisterrichten Darstellung der Vorkommnisse unseres kommer-

ziellen Lebens umgestaltet. Redner könne nicht alle Verdienste des Präsidenten aufzählen und beschränkt sich deshalb darauf, ihn als den entschiedensten Vorkämpfer des Aufblühens von Handel und Industrie in Ungarn zu begrüßen. (Lebhafte Gerufe.)

Präsident Leo Lánczay dankte gerührt für diese Begrüßung und betonte, daß diese Auszeichnung nicht seiner Person, sondern der Institution, an deren Spitze er stehe, zugebracht sei. Wir leben in schweren Zeiten — jetzt Redner fort — und wir wissen nicht, wie das Schicksal des Landes sich gestalten wird. Aber wie immer auch die kompetenten Faktoren hierüber die Entscheidung treffen mögen, wir werden stets von jenem großen Pflichtgefühl durchdrungen sein, daß wir unentwegt für die wirtschaftliche Entwicklung, für das Gedeihen von Handel und Industrie mit aller uns zu Gebote stehenden Kraft kämpfen müssen. Redner bittet, die Harmonie in der Kammer so wie bisher auch in der Zukunft aufrecht zu erhalten und das Präsidium in dessen schwieriger Aufgabe zu unterstützen. (Stürmischer Beifall.)

Der Präsident gedenkt hierauf in pietätvollen Worten des Ablebens des Kammermitgliedes Marcel Neuschloß, der auf dem Gebiete von Handel und Industrie eine großangelegte Thätigkeit entfaltet und sich bedeutende Verdienste erworben. Es wird beschlossen, das Andenken des Verbliebenen protokolllarisch zu verewigen und an seine Stelle das Ersatzmitglied Johann Bittner einzuberufen.

Der Handelsminister hat die Kammer verständigt, daß Graf Joseph Sallier de la Tour, Herzog von Calvello, zum italienischen Generalkonsul und Konstantinovic Spas zum bulgarischen kommerziellen Geschäftsführer ernannt wurde.

Bei der in Risum-Felegyháza vorgenommenen Wahl wurden zu Kammermitgliedern gewählt: die Kaufleute Max Frank und Johann Lederer und die Gewerbetreibenden Joseph Holló und Emerich Tóth; hiemit sind die Mitglieder der Kammer vollzählig gewählt.

Es wurde dann mitgeteilt, daß die Mühlenn in Dalmatien auf Grund einer veralteten österreichischen Regierungsverordnung das von ihnen gemahlte Mehl steuerfrei in Verkehr bringen, indeß sie das aus Ungarn verfrachtete Mehl allerlei Konsumsteuern unterwerfen. Das Präsidium hat behufs Behebung dieses gravaminösen Zustandes eine dringende Repräsentation an die Regierung gerichtet, deren Inhalt wir bereits veröffentlicht haben.

Der Präsident weist ferner auf die ungewisse politische Lage hin, welche die bedauerliche Folge zutage fördere, daß vitale volkswirtschaftliche Interessen in den Hintergrund gedrängt werden und seit Jahren geplante öffentliche Arbeiten ruhen müssen. Die Interessenten haben in dieser Angelegenheit eine Beratung gepflogen und beschlossen, behufs Beschleunigung der Ausführung dieser öffentlichen Arbeiten Repräsentationen an die Legislative und die neue Regierung zu richten. Präsident meldet ferner, daß die Direktion der Staatsbahn wegen Förderung unseres Exports für die Sendungen, welche über Fiume nach den durch die Schiffe der Adria und der Ungaro-Croata berührten Häfen dirigiert werden, einen auch im Karitungswege in Anspruch zu nehmenden un mittelbaren Tarif in Kraft zu setzen wünscht. Die Kammer hat nun auf Grund eingehender Nachfrage die Liste jener Stationen und Waaren zusammengestellt, hinsichtlich welcher die Interessenten den unmittelbaren Tarif für wünschenswert halten. Die weiteren Präsidialmeldungen wurden sodann einhellig zur Kenntnis genommen. Hierauf gelangte als erster Gegenstand der Tagesordnung die von uns bereits mitgetheilte Repräsentation betreffs der Modifikation des Patentgesetzes zur Verhandlung.

Präsident theilt mit, daß in Folge der Fälligungen von Lebensmitteln das Präsidium sich veranlaßt sah, eine Enquête von Interessenten einzuberufen, damit eine die ganze Frage umfassende Repräsentation ausgearbeitet werde, in welcher die eingetragenen Uebelstände bekämpft werden. Ueber Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, die Angelegenheit erit einer Sachkonferenz vorzulegen.

Kammermitglied Gabriel Koho beklagt sich darüber, daß die österreichisch-ungarische Bank sich nie um die ungarischen Interessen kümmere und sich in ihren Verfügungen nie vom Patriotismus leiten lasse. Redner fragte den Präsidenten, ob er dahin wirken wolle, daß die Bank den verhältnismäßig hohen Zinssatz herabsetze.

Präsident Lánczay erklärt, daß er nicht im Sinne des Interpellanten vorgehen könne, da die österreichisch-ungarische Bank im letzten Jahrzehnt eine tadellose Thätigkeit entfaltet und daß man den Patriotismus der Zeitung nicht in Zweifel ziehen könne. Diese Antwort wird zur Kenntnis genommen.

Kammermitglied Leo Dán verweist auf die Unzulänglichkeiten, die sich daraus ergeben, daß noch immer nach dem alten Geldsystem gerechnet werde. Die Schuld hiervon liegt darin, daß die den alten Geldforten entsprechenden 2 und 20 Heller, 2 und 20 Kronen im Verkehr blieben. Er beantragt, daß diese Geldzeichen eingezogen und Münzen zu 5 Heller, 25 Heller, ferner 25 und 500 Kronennoten eingeführt werden. — Der Antrag wird einem engeren Ausschuss weitergegeben.

Ueber Antrag Berthold v. Goldberger's wird der Handelsminister ersucht werden, dahin zu wirken, daß in Bulgarien nicht jene Verfügungen getroffen werden, welche dort dem Handelsreisenden seine Aufgabe erschweren.

Nach Erledigung mehrerer unwesentlicher Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

\*(Die serbische Anleihefrage und Geschützproben.) Aus Belgrad wird vom 3. d. telegraphirt: Das Gerücht wurde verbreitet, daß das Kabinett Pasic's seine Demission eingereicht hätte. Das Gerücht ist unbegründet. Samstag beschloß das Kabinett, seine Demission einzuziehen, falls der König auch weiterhin für die Geschützproben

eintritt. In der Sitzung vom Samstag unter dem Präsidium des Königs kam es zu keinem Resultat. Sonntag erschienen der Ministerpräsident Pasic und Kriegsminister Putnik im Palais, und der König theilte ihnen mit, daß er die definitive Entscheidung über diese Frage der Stupschina überlassen werde, welcher die Denkschrift über die Anleihe, die dem König von der Regierung unterbreitet worden war, mitgeteilt werden wird. Auf Grundlage derselben soll die Stupschina entscheiden, ob Proben nöthig seien oder nicht. Die Regierung soll während der Zeit die Anleiheverhandlungen unabhängig von den Proben anknüpfen. In diesem Sinne erschien heute ein kurzes Communiqué der Regierung. Der Kriegsminister verlangte telegraphisch von den Fabriken die Preisliste der Kanonen, und Finanzminister Pacsu wird sich sofort nach dem Ausland begeben, um Anleiheverhandlungen anzuknüpfen. Ende April wird die Stupschina einberufen, und ihr wird zuerst die Denkschrift vorgelegt werden. Genehmigt sie dieselbe, so erklärt sie sich auch mit dem Verzicht auf die Proben einverstanden, und es bleibt ihr nur übrig, die Entscheidung über die Anleihe zu treffen. Vermutlich wird das Memorandum, so tritt das Kabinett Pasic's zurück, und eine neue Regierung kommt, welche die Proben durchführt und eine neue Anleihe machen wird. Die heutige Regierung will nicht die Resultate der Proben zur Grundlage der Anleihe machen, sondern diese unabhängig von denselben abschließen. Allgemein wird aber geglaubt, daß die Stupschina das Vorgehen des Kabinetts Pasic's nicht gutheißen werde.

\*(Ungarische allgemeine Sparkasse A.G.) Wie wir vernehmen, ist die durch die Generalversammlung vom 1. März l. J. beschlossene Kapitalserhöhung von 2 Millionen Kronen durch Emission von 4000 Stück Aktien zu 500 Kronen nunmehr zur Durchführung gelangt, indem das den Aktionären eingeräumte Bezugsrecht vollständig ausgenutzt wurde, so daß das Geschäft nicht in die Lage kam, das zu diesem Zweck gebildete Garantiefyndikat in Anspruch zu nehmen.

\*(Österreichisch-ungarische Bank.) Am 6. d. findet in Budapest eine Generalratsitzung der österreichisch-ungarischen Bank statt. Zur Verhandlung werden nur die normalen Gegenstände gelangen.

\*(Konkurs der Lederfabrikfirma Theodor Hausner u. Komp.) Bei der am 17. März beim Wiener Handelsgericht stattgefundenen Gläubigertagsfahrt im Konkurs der Lederfabrikfirma Theodor Hausner u. Komp. in Wien und Sterneberg wurde Wilhelm Neumann, Wiener Vertreter der Hohllederfirma Brüder Cesslberger in München, zum definitiven Masseverwalter und Sigmund Redlich, Vertreter der Hohllederfirma Brüder Lewi in Stuttgart, zum definitiven Masseverwalterstellvertreter gewählt. Diese Wahl ist nunmehr vom Wiener Handelsgericht bestätigt worden. Die seither zusammengestellte Aribilanz dieser Firma weist den nachfolgenden Aktiostand auf: Kasse 9000 K., Debitoren 53,000 K., Werth der Realitäten 300,000 K., Rohledervorrath 40,000 K., Waaren in Verarbeitung 458,000 K., Vorrath an Gerbstoffen 23,000 K., Werth der Materialien und Einrichtung 7000 K., daher Summe der Aktiven 590,000 K. Die Passiven setzen sich zusammen aus den Waarenaccepten per 357,000 K., aus Accepten für Baardarlehen per 215,000 K., aus offenen Schulden per 380,000 K. und aus Hypothekarlasten per 100,000 K., daher Summe der Passiven 1.052,000 K. Der Gläubigerausdruck beabsichtigt, das vorhandene Rohleder in der Sternberger Fabrik aufarbeiten zu lassen, dann alles Realisirbare zu veräußern. Er hofft, daraus eine 40prozentige Quote zu erlösen.

\*(Internationales landwirtschaftliches Institut.) Aus Rom wird vom 4. d. telegraphirt: Das Generalkomitee, welches die Aufgabe hat, die Regierung bei der Vorbereitung der Konferenz zur Schaffung eines internationalen landwirtschaftlichen Instituts zu unterstützen, begann heute seine Arbeiten. Der Sitzung wohnten auch die Minister Tittoni und Nava bei. Leyster hielt die Begrüßungsansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Instituts, sowie auf den allgemeinen Beifall hinwies, den die Anregung des Königs gefunden hat. Der Präsident des Komitees, Faïna, theilte mit, daß die ausländischen Regierungen sich zur Besichtigung der Konferenz bereit erklärt, sowie daß mehrere derselben ihre Delegirten bereits nominirt haben.

\*(Ungarische Kaufmannshalle.) Die ungarische Kaufmannshalle hat an den Handelsminister eine urgende Repräsentation wegen Aufhebung des Verbots der Benutzung von Theerfarben gerichtet, worauf der Minister die Kaufmannshalle verständigte, daß die neue Regulirung dieser Frage in der kürzesten Zeit zu erwarten ist, indem der mit der Leitung des Ministeriums der Innern betraute Ministerpräsident dem Handelsminister bereits auch den Entwurf der neuen Verordnung mitgeteilt hat.

\*(Alpine Montangesellschaft.) Aus Wien wird telegraphirt: Die heutige Generalversammlung beschloß, von dem Reingewinn per 8.347,660 K. zuzüglich des Gewinnvortrages per 191,497 K. von

zusammen 8.539,317 K. eine Dividende von 20 Kronen, das ist 10 Prozent zu verteilen, 240,000 K. dem Reservefonds, 150,000 K. Pensions- und Bruderladenzwecken zuzuführen, sowie den nach Abzug der Fünftelenden verbleibenden Rest von 287,141 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

(Böhmische Montangesellschaft.) Aus Wien wird telegraphiert: In der heutigen Generalversammlung der Böhmischen Montangesellschaft wurde beschlossen, vom Reingewinn per 2.049,090 K. eine Dividende von 5 Prozent, sowie eine Superdividende von vierzehn Prozent zu verteilen und den Rest von 148,241 auf neue Rechnung vorzutragen.

(Der Börseverrat) hat angeordnet, daß von der heutigen Mittagsbörse ab die Aktien der österreichischen Kreditanstalt Coupon = 28 Kronen (Kursabschlag 12 K.) und mit 5 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1905 gehandelt und notiert werden.

(Ein neuer Sachreferent in Berlin.) Ackerbauminister Tallián hat den Ministerialrath Eduard Kristinovich mit der Stelle eines Sachreferenten in Berlin betraut. Baron Jerome Malcomes, der bisher dieses Amt zur allgemeinen Zufriedenheit bekleidete, wurde zum Dienst ins Ackerbauministerium berufen.

(Affidaviti Generali.) Im Monat März 1905 wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung 1685 Anträge für eine Versicherungssumme von 12.684,903 K. eingereicht und 1375 Policen für eine Versicherungssumme von 11.674,749 K. 7 H. ausgestellt. Seit 1. Januar 1905 sind 4667 Anträge für eine Versicherungssumme von 34.278,301 K. 14 H. eingereicht und 3836 Policen für eine Versicherungssumme von 29.361,731 K. 82 H. ausgestellt worden. Die seit dem 1. Januar angemeldeten Schäden belaufen sich auf 2.210,741 K. 61 H. Der ausgemessene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1904 auf 710.811,866 K. 28 H. Kapital und 1.172,628 K. 41 H. Rente auf 105,315 Policen, wofür baar reservirt waren 191.275,449 K. 48 H. Die bezahlten Schäden im Jahre 1904 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung 11.197,635 K. 95 H. und die für sämtliche Branchen seit Gründung der Gesellschaft (1831) laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden betragen 797.690,516 K. 38 H. Die Versicherung bleibt ohne jede Zusatzprämie gültig für die volle Summe bis zur Grenze von 30,000 Kronen, wenn der Versicherte in Folge seiner Landstumpfpflicht einberufen wird.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wilhelm Groß, Schuhwarenerzeuger in Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 20; Anna Penobel, Gemischtwaarenhändlerin in Wöbling 19 (Bezirk Umgebung Graz); Filip Farkas u. Sohn, Handelsfirma in Kleinwardein; Josepha Kiebel, Handelsfrau in Lemberg, Akademiestraße 29; Leopold Frankl, Schneider in Wien, 17. Bezirk, Hernauer Hauptstraße 8; Florian Genet, nichtprot. Kaufmann in Krems; G. Gili Jnsfeld, Tapezierer- und Kofferbeschlägeagentur in Wien, 2. Bezirk, Herminengasse 10; Franz Schömann, nichtprot. Handelsmann in Wacow; Joseph Schönfelder, Herren- und Damenmodewaarengeschäft in Klosterle a. d. G. (Bezirk Raaden); Weissenstein u. Winterth, Seidenwarenfabrikanten in Wien, 7. Bezirk, Zieglergasse 25. (Die in unserer jüngsten Nummer gemeldete Insolvenz Mathias und Rosina Solderer in Wien, lautet richtig Mathias und Rosina Solderer in Franzensste.)

Wien, 4. April. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritibus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 47 K. 40 H. bis 47 K. 80 H. zu verzeichnen.

(Wiener Fruchtbörse vom 4. April.) (Privat-Telegramm.) Die Stimmung ist heute insofern etwas freundlicher, als keine neuerlichen Rückgänge zu verzeichnen sind, die Grundtendenz des Marktes ist aber noch immer entschieden flau, weil sich der Absatz nach keiner Richtung hin gebessert hat. Das rauhere Wetter veranlaßt das ohnehin kleine Angebot zu noch stärkerer Reserve, aber ebenso reservirt ist die Nachfrage.

Budapest, 4. April. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 180 Stück. Von gestern zurückgeblieben 126 Stück, zusammen 306 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 5 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 5 H. bis 1 K. 4 H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 16 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 8 H. bis 1 K. 14 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 1 K. 4 H. bis 1 K. 12 H., Frischlinge von 80 H. bis 88 H., Spanferkel von 1 K. bis 1 K. 5 H., kroatische Frischlinge von 1 K. bis 1 K. 5 H. — Der Markt war mittelmäßig.

Steinbruch, 4. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhandlere in Steinbruch. Das Geschäft war heute behauptet. — Vorrath am 2. April 25,423 Stück. Am 3. April wurden zugeführt 576 Stück, abgetrieben wurden 465 Stück, demnach verblieb am 4. April ein Bestand von 25,534 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 29 H. bis 1 K. 30 H., mittlere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 34 H., leichtere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 35 H. — Ungarische Bauerwaare schwere von 1 K. bis 1 K. 5 H., mittlere von 1 K. bis 1 K. 5 H., leichte von 1 K. bis 1 K. 5 H. — Serbische schwere von 1 K. 35 H. bis 1 K. 36 H., mittlere von 1 K. 33 H. bis 1 K. 34 H., leichte von 1 K. 31 H. bis 1 K. 32 H.

(Wiener Vorstenviehmarkt vom 4. April.) (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 10,781 Stück angemeldet und hienon bei Beginn des Beschlusses 5112 Stück Jungschweine und 5309 ungarische Fettschweine, zusammen 10,421 Stück, aufgetrieben. Jungschweine sind in Folge des größeren Auftriebes um 2 H. zurückgegangen und auch Fettschweine waren bei schleppendem Verkehr um 1 H. billiger. Es

notirten: Prima von 1 K. 20 H. bis 1 K. 22 H., ausnahmsweise 1 K. 23 H., mittlere und alte Schweine von 1 K. 10 H. bis 1 K. 16 H., leichte von 1 K. 3 H. bis 1 K. 8 H., Jungschweine von 82 H. bis 1 K. 6 H. per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 4. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aaffig zur sofortigen Lieferung 33 K. 85 H., per Oktober-Dezember 26 K. 65 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 4. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 29 M. 60 Pf., per August 29 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 23 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Geheite u. Maller, Lebensmittel-Kommissionäre der Centralmarkthalle. Der heutige Wochenmarkt war ziemlich lebhaft, die Kauflust blieb rege, Zufuhren waren dem Bedarf entsprechend und die Preise behaupteten sich. Rindfleisch, Landwaare, erfreut sich anhaltend lebhaften Interesses, während Landkäber vernachlässigt sind. In Eiern waren die Zufuhren wohl schwach, aber da der Export nach dem Auslande ungenügend ist und der hiesige Konsum wenig Waare anjnimmt, konnten sich die Preise nicht heben.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, Landwaare, hinteres 95 H. bis 1 K. 10 H., vorderes 88 H. bis 92 H. Kälber, geschlachtet, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, Landwaare von 80 H. bis 90 H. per Kilo en gros.

Lämmer in der Haut 80 H. bis 90 H. Alles per Kilogramm en gros.

Speckschweine von 1 K. 16 H. bis 1 K. 26 H. per Kilogramm en gros.

Fleischschweine 1 K. 26 H. bis 1 K. 40 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Prima ungarische Kisteneier 70 K., Theißwaare 69 K., Siebenbürger 68 K., Alles per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Prima centrifugale Theebutter 2 K. 40 H. bis 2 K. 80 H., frische, gute Kochbutter 1 K. 60 H. bis 1 K. 90 H., Topfen 44 H. bis 50 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Bachhendl 2 K. 20 H. bis 2 K. 60 H., Brathendl 2 K. 60 H. bis 3 K. 20 H., Suppenhühner 3 K. 20 H. bis 3 K. 80 H., Alles per Paar en gros. Geflügel, geschlachtet. Rein gepuhte, schwere Gänse 1 K. 26 H. bis 1 K. 60 H., Enten, Indiane und Poularde 1 K. 50 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm en gros.

Wild. Hirsche 60 H. bis 80 H., Wildschweine 80 H. bis 90 H. per Kilogramm, Wildenten 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per Stück en gros. Äpfel. Feine Tafeläpfel Prima 40 H. bis 60 H., Sekunda 26 H. bis 40 H., Tertia 12 H. bis 26 H. per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Große rosa 9 K. 20 H. bis 9 K. 80 H., große gelbe 9 bis 9 K. 40 H., weiße 5 K. 50 H. bis 6 K. 50 H., Alles 100 per Kilogramm en gros.

Zwiebel. Mafoer Prima 22 K. bis 24 K., gewöhnliche 18 K. bis 20 K., Knoblauch 40 K. bis 44 K., gelbe Rüben 22 K. bis 24 K., Peterfilie 32 K. bis 36 K., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Wiener Börse vom 4. April.

Die Schwierigkeiten der ungarischen Situation haben die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse vollkommen beherrscht und abermals zur größten Reserve veranlaßt. Immerhin hat sich das Realisationsbestreben weiterhin in sehr engen Grenzen gehalten, und die Abschwächungen beschränkten sich wieder fast lediglich auf die führenden Spekulationspapiere, in denen neuerdings kleinere Budapestser Abgaben vorgenommen wurden. Doch war auch der Abbrockelungsprozeß, dem Kreditaktien, bei welchen heute der rechnungsmäßige Couponabschlag von 12 K. erfolgte, die Aktien der ungarischen Kreditbank und Staatsbahnaktien unterlagen, ohne wesentlichen Umfang. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 25p., 1864er Rofe, etc.

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1864er Rofe, Jmsbruder Rofe, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 667, ungarische Kreditaktien 775.50, Anglobankaktien 306.75, Bankverein 568, Unionbank 550.50, Länderbank 468, österreichisch-ungarische Staatsbahn 661, Lombarden 90.75, Elbthal-Bahn 422.50, Rima-Murányer 539, Tabaktien 340, Alpine 522, Maivente 100.46, ungarische Kronenrente 98.20, Türkenlose 143.50, Marknoten 117.21 per Kasse, 117.27 per Ultimo, Napoleond'or 19.07.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 4. April. In Folge des Scheiterns des Kompromisses setzte die heutige Vorkbörse bei niedrigeren Kursen ein, insbesondere ungarische Kredit wurden niedriger gehandelt und wichen bis 774 zurück. Mittags kamen von den ausländischen Börsen bessere Berichte und auch der Wiener Markt bewahrte ruhige Haltung, was hier dem Rückgang ein Ziel setzte. Das Geschäft war äußerst gering und auch auf dem Lokalmarkt war der Verkehr ein schwacher. An der Nachbörse machte sich die größte Zurückhaltung wahrnehmbar und die Kurse wiesen nur geringe Veränderungen auf.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 776 bis 774, Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 539, Straßensbahnaktien zu 602.50 bis 601, österreichische Kreditaktien zu 678.75 bis 678.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 661.75 bis 660.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkassentaktien-Interimscheine zu 8275. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 774.75 bis 774, österreichische Kreditaktien zu 667.25 bis 667 (ex Couponabschlag 12 K.), Rima-Murányer Eisenwerkaktien zu 538.50, Straßensbahnaktien zu 602 bis 600, Stadtbahnaktien zu 326.75 bis 326. — Zur Erklärungzeit notirten: Oester. Kreditaktien 667. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 8 K. bis 10 K., per Ultimo April 16 K. bis 18 K.

Mangels neuer Nachrichten war auch die Nachbörse zurückhaltend und kamen nur wenige Abschlüsse zustande. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.25 bis 667.10, ungarische Kreditaktien zu 775.25 bis 775. — Schließlich blieben österreichische Kreditaktien zu 667.10.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kauflust in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 14,000 Mztr. anfangs zu einigen Heller billigeren, später zu unveränderten Preisen umgesetzt.

Roggen tendirt geschäftslos ruhig. Wir notiren je nach Qualität Parität hier 14 K. 40 H. bis 14 K. 50 H. per Kasse.

Futtergerste ist matt; wir notiren 15 K. 20 H. prompt ab und Parität hier.

Safer ist ruhig und notiren wir 14 K. bis 15 K. per Kasse.

Mais (alt) ist ruhig und erzielt waggonfrei hier prompt 16 K. 10 H. Remais per prompt notirt bei schwachem Interesse 15 K. 60 H. bis 15 K. 70 H. per Kasse ab hier.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 250 Mztr. 80 Kg. zu K. 19.25, 500 Mztr. 81 Kg. zu K. 19.25, 130 Mztr. Kg. 80.5 zu K. 19.20, 200 Mztr. 80.5 Kg. zu K. 18.95, 700 Mztr. 80 Kg. zu K. 18.80, 2000 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 19.05, 300 Mztr. 79 Kg. zu K. 18.60, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 79 Kg. zu K. 19, 500 Mztr. 80 Kg. zu K. 18.85, 140 Mztr. 79.5 Kg. zu K. 18.80, 100 Mztr. 77 Kg. zu K. 18.46 (gelb), Alles per drei Monate. — Banater: 2200 Mztr. 76 Kg. und 950 Mztr. 75.8 Kg. zu K. 18.80, 2400 Mztr. 78 Kg. zu K. 18.82 1/2, 2000 Mztr. 78 Kg. zu K. 18.82 1/2, Alles per drei Monate. — Serbischer: 1250 Mztr. 75 Kg. zu K. 17.45, per drei Monate.

Safer: 100 Mztr. zu K. 14.90, per Kasse.

Mais (alt): 400 Mztr. zu K. 16.10, 100 Mztr. zu K. 16.50, Beides per Kasse.

Die Tendenz des Terminmarktes war heute fester; es wirkte dabei das windige, kühle Wetter ein, welches für die Saaten ungünstig beurtheilt wird. Auch der Regen wird für zu gering befunden, so erfolgten Deckungskäufe, welche Nachmittags forcirt wurden, als die Nachricht bekannt wurde, daß zu Ründigungszwecken vorgelegte 5000 Meterzentner serbischer Weizen bei der Erpertise als nicht entsprechend befunden worden sind. Die Prognose bezüglich der Witterung lautet weiter auf kühl und so war die Tendenz auch Nachmittags steigend, bis Abends auf einige Rückreaktionen ein mäßiger Rückschlag eintrat. Die Umschätigkeit bleibt dabei relativ schwach. Gefündigt wurden heute bloß 1000 Meterzentner Weizen und 1000 Meterzentner Hafer, wobei aber zu bemerken ist, daß Dienensteg gewöhnlich keine Ründigungen vorgenommen werden. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 18.22 bis K. 18.26, Weizen per Mai zu K. 18.12, K. 18.10, K. 18.22, K. 18.18 und K. 18.26, Weizen per Oktober zu K. 16.70, K. 16.66, K. 16.74, K. 16.72 und K. 16.76, Roggen per April zu K. 14.42, K. 14.40 und K. 14.54, Roggen per Oktober zu K. 13.44 bis K. 13.46, Mais per Mai zu K. 14.88, K. 14.98 und K. 14.94, Mais per Juli zu K. 14.72, K. 14.74, K. 14.68, K. 14.76 und K. 14.70, Hafer per April zu K. 13.92 bis K. 13.88, Hafer per Mai zu K. 13.98 bis K. 14. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogr.): Weizen per April zu K. 18.26 Geld, K. 18.28 Waare, Weizen per Mai zu K. 18.24 Geld, K. 18.26 Waare, Weizen per Oktober zu K. 16.72 Geld, K. 16.74 Waare, Roggen per April zu K. 14.52 Geld, K. 14.54 Waare, Roggen per Oktober

13.44 Geld, 13.46 Waare, Mais per Mai zu R. 14.94 Geld, 14.96 Waare, Mais per Juli...

Gefündigt wurden 1600 Mtr. Weizen und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 9. April. Produktengeschäft. Der Verkehr war schwach.

Table with columns for 'Theiß', 'Weissenburger', 'Banater', 'Bácskaer' and various price ranges for grain.

Table listing prices for 'Bester Boden' (77 kg, 78 kg, 79 kg, 80 kg, 81 kg) and 'Roggen, Ia neu', 'Roggen, Mittel, neu', etc.

Table listing prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', etc.

Table listing prices for 'Kartoffeln zu Rahmungsweiden, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm' in 'Weiß' and 'Rosa' varieties.

Budapester Todtenliste. - Vom 4. April. - Albert Bodeczky, 36 J., 5. Bez. Karl Bórász, 31 J., 9. Bez. Frau Bartholomäus Dóth, 36 J., 9. Bez. Anna Lakács, 42 J., 8. Bez. Koluman Székely, 38 J., 5. Bez. Frau Joseph Stapel, 34 J., 7. Bez. Julius Rémét, 30 J., 7. Bez. Franz...

Mihajlovics, 34 J., 9. Bez. Frau Joseph Mercz, 52 J., 10. Bez. Albalbert Letnawetter, 23 J., 1. Bez. Gustav Kerekes, 68 J., 6. Bez. Franz Hornáfi, 62 J., 7. Bez. Frau Wenzel Szmolá, 88 J., 10. Bez. Joseph Kirchner, 53 J., 3. Bez. Frau David Rócut, 86 J., 8. Bez. Joseph Tráger, 47 J., 7. Bez. Julius Ragn, 30 J., 6. Bez. Karl Sinagel, 42 J., 2. Bez. Frau Michael Bégh, 43 J., 6. Bez. Gustav Csánek, 58 J., 9. Bez.

Table titled 'Wasserstand' showing water levels in centimeters for various locations like 'Zinn', 'Donau', 'Buda', 'Pest', etc.

Eigentümer: Sigmund Bródy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Table titled 'Budapester Börse' showing exchange rates for 'I. Ung. Staatsschuld', 'II. Oest. Staatsschuld', 'III. Fremde Staatsfch.', 'IV. Andere Anlehen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken', 'VII. Sparkassen'.

Table titled 'VIII. Verf.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XII. Buchdr.-Aktien', 'XIII. Diverse Aktien'.

Table titled 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Lofe', 'XVI. Saluta', 'XVII. Divisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 4. April'.

Advertisement for 'HANDARBEITEN' by BÉRCZID. SÁNDOR, featuring a logo with a woman and text about embroidery and needlework.

Advertisement for '10.000 ROSEN' by FR. SPORA, featuring a rose illustration and text about tea, roses, and plants.

Large advertisement for 'SUNLIGHT SEIFE' (Sunlight Soap) with a large logo and text 'DAS BESTE FÜR DIE WÄSCHE'.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Kaufe**  
**Verfassungszettel**, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaren zu den höchsten Preisen.  
**Friedl A.**, Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 1867

**Norddeutsche Damen**  
 anstatt Stubenmädchen suchen sofortige Stellen durch S. Schellinger, Budapest, Koronaherzog-uteza 11, I. 5. 3529

**Damenschneiderin**  
 übernimmt die Anfertigung von Damenkleidern jeder Façon prompt und preismäßig. Aggteleki-uteza 5, II. 20. Múncz. 28514

**Tüchtige Verkäuferin**  
 für feines Detailgeschäft gesucht. Anträge unter „Christlich und freibarm 515“ an die Exp. 28515

**Kommiss**  
 der pholog. Branche fende Offerte unter „Vertrauenswürdig 516“ an die Exp. 28516

**Füßerügnökség**  
 keres egy jól bevezetett ezikk részére ügyes helyettest. Ajánlatok „Minta nélkül“ cím alatt a kiadóba. 28532

**Feineres Stubenmädchen**, das auch nähen kann, wird gesucht zu einer alleinstehenden Dame von Mai oder Juni an. Große Kronengasse 3, I. Thür 1. 28534

**Konjervatoristin**  
 ertheilt Anfängern gründlichen Unterricht im Klavierspiel zu möglichem Preise. Zu erfragen: Gyár-uteza 5, Füßer-üzet. 28535

**Szépírásu**  
 gyakorlat, ki a magyar és német nyelvet bírja, egy helybeli részvénytársaságnál állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatokat „Sz. E.“ jelige alatt a kiadóhivatalba kérik. 27524

**Házulajdonosok.**  
 Ajánlok megbízható házmestereket, közvelítés díjtalan. D'Elseaux, Tüzoltó-uteza 33 b II. 25. 3537

**Klaviere**  
 Pianinos, von weltberühmten Fabriken, zu jeden Preis, auch vorzügliche wenig gebrauchte Klaviere sehr preiswürdig. Ehall Márton, Klavieretablisement, Erzsébet-körút 31. 28536

**Deutsches Fräulein**  
 mit guten Zeugnissen wünscht sofort Stelle. Anträge unter „Verlässlich 523“ an die Exp. 28532

**11 évig**  
 fennálló papírüzlet más vállalat miatt eladó. Ügy-nökök kizárva. Czim a kiadóban. 28527

**Alkalmi vétel.**  
 Nap- és esernyők kiállítására Király-uteza 1 sz. alatt rövid ideig. 28526

**2 amerikai**  
 nyomógép és egy papírvágógép olcsón eladó. Corvina-nyomda, Budapest, Baross-uteza 4. 3542

**Vertrauensstellung**  
 als Geschäftsführerin, Verkäuferin oder sonst dergleichen sucht fähigste junge Dame mit geläufiger Handschrift und Kenntnis der 3 Landes-sprachen. Abt. D. G., Király-uteza 49, II. 19. 3531

**Fiatal segéd**  
 divatszakkól, csak tisztességes, azonnal felvétetik. Radó és Társánál, Erzsébet-körút 39 sz. 3536

**Ügyes**  
 kalapdiszítónő, ki elsőrangú szalonban dolgozik, otthon elvállal átalakítást és új kalapokat. Gyöngy-tyúk-uteza 10, II. 54. 3541

**Perzsische Teppiche**  
 nur noch 200 Stück Pracht-exemplare, staunend billig; darunter 20 Stück Salon- und Speisezimmer-Teppiche. Koronaherzog-uteza 9, im Hofe links. 28518

**Gebildetes Fräulein**  
 aus guter Familie, das in besseren Häusern als Erziehlerin schon gewirkt, ungarisch-deutsch spricht, wird zu einem sechs-jährigen Mädchen gesucht. Vigadó-tér 3, III. 30. 3533

**Wirtschaftsbeamter**  
 verheiratet, Jár., wird gesucht. Krafauer, Váci-körút 37. 3534

**Vermögender**  
 Ausländer sucht für seine hier bei ihren Eltern wohnende Schwester geeigneten Mann, Witwer nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge bis 12. d. M. unter „Gute Wirtschaft“ an die Exp. 28519

**Gymnastik-Lehrerin**  
 eine 4 éves fűgyermek mellé keresetik. Csak olyanok nyerhetnek felvételt, kik eddigi állásukat már családoknál nyert többéves bizonyítványokkal igazolják. Czim: VI., Dálnok-uteza 26, I. 9. 28545

**Verpfändete Juwelen**  
 löse ich aus und bezahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs. **Schiller Izidor, Sipontza 8, Parterre 2.** 28482

**Irodistanó,**  
 magyar és német nyelvben szóban és írásban teljesen jártas, magyar és német gyorsírásban, valamint gépirásban teljesen gyakorlott, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Iroda“ alatt a kiadóba kéretnek. 28530

**Als Wirthschafterin**  
 sucht Beamtenwitwe mit langjährigem Zeugnis, pedant rein, sehr parfam, Stellung bei einzelnen Herrn. M. S. V., Akadémia-ut. 13, Thür 8. 28533

**Remington-Maschinen-**  
 schreiberin mit korrekter deutscher und ungarischer Diktandschrift, **deutscher Gabelberger Stenographie**, wird für Budapest Bureau dauernd aufgenommen. Offerte unter „Rein u. klar“ an die Exp. 28529

**Spezialkommiss, tüchtig,**  
 24 Jahre alt, bittet um dauernden Posten. Feilung, VIII., Karpfenstein-uteza 26, I. 8. 28531

**Ein Zimmer Möbel,**  
 gut erhalten, billig, zu kaufen gesucht. Pórosmarkt-gasse 57, I. 19a. 3532

**Komptoiristin**  
 gesucht. Flotte deutsche Stenographie und Maschinenschrift Hauptbedingung. Offerte unter „Rabius 055“ an die Exp. 28055

**Mit 4000 Kronen**  
 Kaution sucht repräf. Kaufmann irgend welche Stelle. Gefällige Zuschriften unter „Prima Referenzen“ an die Exp. 28521

**Intelligentes**  
 hübsches Mädchen, Blondine, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines gutsituirten vornehmen Herrn. Antwort unter „Halbwaise 20“ an die Exp. 28528

**Rechtliches Geschäft**  
 wird in Budapest zu kaufen gesucht. Branche Nebenfache. Anträge erbeten unter „Rechtstabel 39“ an die Exp. 3539

**Bei einem älteren**  
 Herrn wünscht ein Herr deutsch lesen und schreiben zu lernen. Antworten mit Notizen unter „Korrek 38“ Hauptpost restante. 3538

**Feines Unternehmen**  
 zu verkaufen. Seltene Gelegenheit (auch für Dame) eine leichte und sichere Existenz zu erwerben. Persönliche Thätigkeit nicht erforderlich. Geringes Kapital. Hohes Einkommen. Zuschrift unter „Sehrsch 39752“ an Josef Schwarz, Amn.-Expeditiön, Maroffanergasse. Vermittler werden honorirt. 3547

**Stellenjähende**  
 erhalten gratis Probennummer des Országos Pályázati Közlöny, enthaltend alle in Ungarn zu besetzenden Stellen. Budapest, Teréz-körút 39. 28497

**Intelligente**  
 deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, auch bei mutterlosen Kindern. Briefliche Anträge werden gebeten unter „Christlich 506“ an die Exp. 28506

**Wollen Sie**  
 Ihr Glück schmieden, um schnell, mühelos, mit sicherem Erfolg erhebliche Reichthum zu erlangen? Kein Risiko, kein Schwindel. Prospekt gegen Einwendung 30 Hellern in Briefmarken offen, 50 Heller geschloffen. Ludwig Sakner, Jafopane 16. 3499

**Komptoirist**  
 mit schöner Handschrift, im Ungarischen u. Deutschen reif, findet in einem Agentur-geschäfte sofortige Aufnahme. Aus der Farben- und Droguenbranche bezogen. Offerte unter „B. J. 100“ an die Exp. 28493

**Zweierdiger Gasmotor,**  
 fast neu, im Betrieb sichtbar, **zweierdiger Gasmotor** sehr preiswerth bei **Jugaz Gellert u. Co., Budapest, Teréz-körút 41.** 28508

**Kereskedelmi**  
 végzett **komptoirista**, magyar-német levelező, ki a könyvelésben is jár-tas, egy helybeli gőz-cukorka- és csokoládé-gyár részére keresetik. Ajánlatok eddigi működések megjelölésével és referenciákkal feladásával „S. T. 494“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 28494

**Automobil**  
 kettüléssel, harmadiknak alkalmazhatósára is, Dion, teljesen garantált kifogás-talan üzeme eladó. Dedic testvérek, Tisza Kálmán-tér 26. 28510

**Könyvelő,**  
 magyar-német levelező, lehelőleg gyors-rással, felvétetik. Kerepesi-ut 12, II. em. 3. 28487

Gegründet 1878. Telephon 15-56.

## Turngeräthe

Hängematten, origin. englische  
 Tennis-Spiele, Netze, Kegelspiele,  
 Säcke, wasserd. Decken und Pa-  
 tent-Wäscheleine aus weissem  
 Hanf empfiehlt billigst die Sellerei:  
**Seffer Antal, Budapest,**  
 IV., Karls-gasse, Geschäftslokal 12.  
 (Centralstadthausgeb.)  
 Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis.

44019 **Mühle's**  
**Buschrosen**  
**Sortimente**  
 enthalten die herrlich schönsten und reichblühendsten Stiefelrosen.

5 St. in 5 Prachtforten	4 S.
10 " " " " " "	8 "
25 " " " " " "	18 "
50 " " " " " "	32 "
100 " " " " " "	60 "

**Schlingrosen**  
 5 St. Crimjon Raubler 6 R.  
 10 " Schlingrosen in 5 Sorten 11 "  
 100 " " " " " " 100 "

Versand per Nachnahme.  
**Árpád Mühle**  
 Temesvár, Árpádeley.

## Reklamevertreter

für eine Spezialität wird gesucht.

Offerte mit Referenzen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter „W. R. 1656“ besördert Rudolf Woffe, Budapest, IV., Fereoziek-tera 3.

**Dr. ED. HOMANN's**  
**Sanatorium und Wasserheilanstalt**  
 Frohnleiten bei Graz (Schneellugstation der Südbahn).  
 Hydro-, Electrotherapie. Massage. Kohlen-säure Bäder. Diät. Terrainkuren. Ganzjährig geöffnet.  
 Mäßige Preise. Prospekte gratis.

**Erster englischer Klaviersalon,**  
 Budapest, IV., Párisi-uteza 2. (Mezzanin.)  
**Zeitter & Winkelmann,** Weltberühmte Braunschweiger Hofklavierfabriks-Niederlage.  
 Grosse Klavier-Leihanstalt.  
 Alle Sorten Klaviere und Pianinos mit modernster Konstruktion von fl. 200 aufwärts. Klavierstimmen, Reparaturen, Umänderungen werden sachgemäß u. billigst ausgeführt.  
**Angelus-Orchester,** Amerikanisches, selbstthätiges Musikwerk verbunden mit Orgel.  
 Telephon 106.



Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für Gorn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

**Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,**  
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung  
**geheime Krankheiten**  
 u. zw.: Harndrüsenerkrankungen, Blasenleiden, Geschwüre, Epphitis und Nervenleiden in Folge von Jugendlinden.  
 Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.  
 In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezogen werden.  
 Briefe werden bisfret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Erzsébet-körút 12**  
 Galtsod. Eingang bei der Reppne. Separate Wartefäle.

## 6% Darlehen

gewähren wir auf **90%** des Kurs-Loße u. Werthpapiere **0%** werthes. ::

Los-Agenten werden in der Provinz aufgenommen.  
**Ludwig Guttman & Sohn, Bankhaus**  
 Budapest, V., Dorottya-uteza 11. sz.

**Großer Verdienst**  
 zu erzielen durch den Verkauf von Losen für eine hervorragende Bau-Aktien-Ges. Kann auch als Nebenverdienst betrieben werden. Offerte unter Hauptpostfach 21, Budapest.

**Zeugnis und Stellenvermittlung.**  
 Prospekt gratis durch briefl. Unterricht.  
**BUCHHALTUNG**  
 Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.  
**Prof. E. LOW, WIEN, VIII/1.**

**Keines Zeitungs-Matu-**  
 lampapier ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 10 Kr. Näheres in der Exp.

## Gummi

**Original Pariser Gummi und Fischblasen**, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (kurz) Kr. 4, 6. feinste **Suspensorien** u. — Ausführl. Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
 Gummi-manufaktur,  
 Teplitz - Schönau (Böhmen).

**Korrespondent,**  
 flott deutsch und kroatisch, zum baldigen Eintritte gesucht. Derselbe muß die Eignung besitzen, event. die Kunde-schaft zu besuchen. Ausführliche Offerte mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen an Adler u. Goldfinger, Agentur-geschäft, Cseke. 3498

## Agenten

welche sich dem Verkauf von Losen auf Waten belassen, werden mit ihrem Gehalte aufgenommen.  
**Bankhaus FLEISSIG,**  
 Budapest, Erzsébet-körút 2. sz.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chi-Frebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Lázár-utca 13.**  
Großes, helles Sopha, ferner große, hohe Kellertafel mit per festem oder 1. Mai zu vermieten. 27861

**Kakáskeresők**  
forduljanak a fővárosi lakásokhoz, Kossuth Lajos-utca 16. Czimokkel azonnal szolgálnak. 3521

**Hausverkauf,**  
dreifach, auf reine 120/28,000 Gulden nothwendig zum Kauf; Einkommen noch sehr fruchtbar. Käufer betreiben zu erscheinen IV. Ferencz József-rakpart 19, I. St. 6, II. Etage, von 10-4 Uhr, bei Josef Reich. 28421

**Helles Gassenzimmer,**  
möblirt, IV., V. u. VI. Bez., per sofort gesucht. Es wird nur auf absolut reines Zimmer reflektirt. Offerte mit Preis unter „Sehr rein“ an die Exp. 28414

**Sozial für Photographen**  
ist sofort zu vermieten bei Frau Mellan in Sanktveitensburg, Rákóczy-u. 5. 3493

**Elegante Wohnung**  
an Waignering, 3 Gassenzimmer, Hofzimmer etc. etc. per 1. Mai zu vergeben. Adresse in der Exp. 3503

**Nyári Lakás,**  
meio all előszoba, szoba, konyha és élelőkamrából, kiadó Koch Józsefnél, Pilis-Vörösvár 51. szám alatt. 3527

**Lakás,**  
József-körút, I. emelet (Népszínház közelében), 3 nagy utcai szoba, előszoba, fűrdőszoba, cseléd-szoba, konyha, élelőkamra, május 1-ére kiadó. 700 frt. Bövebbet Erzsébet-körút 21, III. em. ajtó 20, 10 és 1 óra között. 3551

**Hausleute!**  
Wer richtet tüchtigem Manufakturisten prima Verkäufer, Sittliche ein? Gehe prima Sicherstellung, übernehme auch andere Vertrauensstelle. Anfragen: Fischer, Neudorferstraße 9. 3546

**Jugendfrische,**  
Schönheit, zarten, feinen Teint verleihen nur die echten Parfums Toilette-Spezialitäten: Ravissante, Poudre, Ravissante, Crème, Ravissante, Savon-Ravissante von Dr. Lejoffe in Paris. In Budapest Apoth. Josef von Dorff. 3549

**Hungarisch-deutscher Stenograph**  
erhält Nachmittags-Beschäftigung. Offerte unter „Beschreibende Ansprüche“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedit, Maroflanergasse. 3552

**Junger Kommiss**  
der Speziale- u. Lederbranche, der deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an Pinfas Rosenzweig, Mosócz, Turóczer Komitat. 3550

**Házasság**  
özöljából keres vagyoros vidéki nagykereskedő házaszan nevelt müvelt fiatal izr. leányt, 50.000 korona hozományval. Ajánlatok „Sz. F.“ jelíggel a kiadóba kéretnek. 28503

**Bonnie**  
oder Kinderärztin zu zwei Anaben gesucht VI., Bajnok-utca 7, II. emelet 17. Besprechung 12-2 Uhr. 28502

**Ügyes varró**  
olcsón ajánlok házakhoz. Király-u. 110, földszint 2, Kovács. 28463

**Üzleti (létra)-állványok kitűnő karban igen olcsón azonnali átvételre kiadók.**  
V. Sas-utca 29. 28150

**Gewölbportal**  
in gutem Zustande ist sehr billig zu verkaufen. Näheres: IV., Papnövelde-utca 8, beim Hauseigentümer. 28179

**El adóház.**  
Erzsébetfalván, köförgalmu utcaiban, az épülő vilamos vasút mentén, 16 utca ablakkal, 22.000 koronaért, a Hitei Márton-utca 38. szám alatt. 2636

**Schöne Garçonwohnung,**  
auch geeignet für Kanari, bestehend aus zwei großen Zimmern, Kochpartie, Eingang Treppenhause, in einem eleganten Hause, Götvösgasse nächst der Andrássystraße, pro 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 28543

**Schöne Wohnung,**  
4 große Gassenzimmer, Badezimmer etc., modern ausgestattet, Preis 600 fl., ist per 1. Mai zu vermieten. VI., Podmaniczky-utca 57. 28478

**Herrschafts-Wohnungen zu vermieten.**  
Im IV. Bezirk, Zöldfa-utca Nr. 14, sind zwei Wohnungen bestehend aus je 4 große Gassenzimmern samt allen Nebenräumen, elegant ausgestattet, Gas u. Elektrische eingeführt, per 1. Mai 1905 zu vermieten. Näheres dortselbst beim Hausbesorger. 28476

**Große Gewölblokalitäten**  
zu vermieten. Im IV. Bez., innere Stadt, in der Nähe der Kofuth Lajosgasse, in drei Gassen mündend, samt Kellerlokalitäten, geeignet für Möbel-Niederlagen, Ledergröndlungen, auch für Restauration geeignet, eventuell auch getheilt, sind per sofort zu vergeben. Anfragen sind zu richten unter „Große Gewölblokalitäten“ an die Exp. 28475

**Billiges**  
geräumiges Magazin, auch für Werkstatt geeignet, sofort zu vermieten. Lövöldetér Nr. 2, beim Hausmeister. 28507

**Sommervohnung**  
im Hűvösvölgy, 2 Zimmer, Küche, Badezimmer, Kloset, Dienstbotenzimmer, Veranda mit großem Garten zu vermieten. Näheres Lukács, József-körút 36. 28501

**Nádor-utca 8**  
sind zwei Hoflokale für Bureau oder anderes Geschäft zusammen oder auch einzeln von Mai ab zu vermieten. 28509

**Kossuth Lajos-utca**  
utcaiban kisebb üzlethelyiség hozzávaló mühelyel ékszerész v. virágüzletnek, esetleg másnak is alkalmas, május 1-ére kiadó; ideiglenesen is kapható. Bövebbet Kertészról, Váci-utca 17. 28520

**Telek**  
vagy földszintes ház jó üzleti vidéken megvételre kerestetik. Ertekezhetni Kossuth Lajos-utca 17, IV. em. 8. Délelött 9-10, délután 3-4. 3540

**Zu vermieten**  
Wohnungen, 4, 3 und 2 Zimmer. **Kerepesi-ut** 57. 28446

**Säcke,**  
gebrauchte und neue für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte billigt bei S. Adler, Hársta-utca 27. Kaufe und tausche ein gebrauchte Säcke für neue. 28485

**Intelligente Frau**  
mittleren Jahren sucht als Gesellschafterin, Wirthschafterin oder dergl. Stelle; Selbe ist in allem häuslichen gut bewandert und ehrlichen Charakters. Briefe erbeten unter „Charaktervoll 38“ an die Exp. 28542

**Junge**  
unabhängige Dame bittet reichen Herrn um zinsloses Darlehen von 200 K., welche in 2 Raten rückgezahlt werden. Briefe erbeten unter „Ewig dankbar“ an die Exp. 28473

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. St. 12, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 28486

**Bapfenwirth,**  
der die Küche in eigener Regie führen kann, wird in einem größeren Kurort Ungarns gesucht. Adr. in d. Exp. 28246

**Möbel,**  
ausf. lieblich gute Qualität, auch auf günstige Ratenzahlungen erhältlich in der Möbel-Niederlage von Schwarz Lipót és Testvére, VII., Hársta-utca 37, Preiscontant gegen 60 Sell. 3530

**Behufs Ehe**  
suche Mädchen oder junge kinderlose Witwe mit entsprechendem Vermögen, ev. auch aus der Provinz. Bin 38 Jahre alt, Witwer, 38. Kaufmann. Gest. Anträge unter „Erster Antrag“ an die Exp. 28431

**Obstbäume,**  
Zierbäume und Rosenkatalog verleihe gratis. Übernehme Gartenanlagen billigt. Karl Weber in Bekás-Megyér, bei Budapest. 28477

**Seit englische**  
Ledergarnturen, Mahagoni-Bücherkasten, sowie viele andere Möbel aus herrschaftlichem Besitze, billig zu verkaufen bei Réthy, Városház-utca 1, Standard-palota. 3548

**2½-3-4 HP**  
Dampfdruckgarnturen, 10-8-6 HP Schuttloworth Dampflokmobile in vorzüglichem Zustande preismäßig auf Raten zu haben in der Maschinenfabrik Kállay Lajos, Budapest, VI., Gyár-utca 50. 28538

**Französisch**  
M. de Ramier, Nagymező-utca 28, Parterie 12, Doctor juris der Pariser Universität, ertheilt privat Stunden. Hohe Referenzen. 28479

**Bureaupraktikant**  
mit guter Schrift wird gegen sofortige Bezahlung aufgenommen. Schriftliche Offerte sind an Ignaz Heister, V., Nagykorona-utca 15, zu richten. 28480

**Geborene Französin**  
wird zu zwei Kinder für die Provinz gesucht. Sprache und Klavier Unterrichtsbevorzugt. Näheres Hajós-utca 9, III. em. 10. 28481

**Agent.**  
Magagent für Waagen und Gewichte wird sofort aufgenommen. Friedmann Albert és Ödön, Budapest, Váci-körút 43. 28513

**Spezial-Bureau**  
Moriz Fischer, Magán nyomozó intézet Budapest, V., Vadász-utca 26. Vornehmste Firma, befragt, Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen Angelegenheiten. Delikate Missionen in Budapest, In- und Ausland. Personal-Kontrolle. Spezial-Auskünfte, Spezial-Evidenzhaltung. **Telephon 33-02. 27489**

**Rosen! Rosen!**  
Zährig starke Kronen, fehlerfrei, schönste Sorten, 10 St. Hochstämme Kr. 14.50, 10 Stück Halbstämme Kron. 11, 10 Stück 1jährige Hochstämme Kr. 9.50, 100 Stück 1jährige kräftige Spargelwurzeln „Schneekopff-Stiefen“ Kronen 5. Rosenkultur-Anweisung und Sortenverzeichnis gratis. Michael Fr. Wolf jun. u. Co., Feketehalom, Ung. 3016

**Megendorfer Humoristische Blätter,**  
Bd. 48 bis 55 per Band nur 1 Krone. Fliegende Blätter, Band 116, 117, 118, 119 per Band nur 2 Kronen. Betrag per Postanweisung erbeten. Kostály Jenő, Buchhandlung, Budapest, Erzsébet-körút 54. 3422

**Valódi angol börgarnitúra,**  
havanna, rendkívül olcsón kapható minden színben Bokornál, Baross-u. 63-67. 3509

**Korrespondent,**  
womöglich aus der Informationsbranche, pr. sofort gesucht. Ungarisch u. deutsch geschriebene Offerte unter „Selbstständig u. flott“ an Blocker's Annoncen-Exp., Sütö-utca. 3516

**Eladó**  
4000 kat. holdas uradalom Dunántul, Budapest közeleben, 150valon. Ajánlatok „U. D. 661“ jelíggel Mosso Rudolf, Budapest, Ferencz-körút 3, küldendők. 28456

**Violin,**  
alt, werthvolles Stück, zu verkaufen. Margit-körút 29, ajtó 1. 28438

**Gefegestreue Glaubensgenossen,**  
welche Bedarf an verlässlich rituell erzeugten Branntweine **DD H** haben, mögen sich an die Wald- und Gartenobst-Spezialitäten-Brennerei **H** **DD** Abraham Cohn, Varsó, Post Celestet, geg. 1877, wenden. Speziell empfehlenswerth hochprima Borovicska á fl. 1 per Liter inklusive Dempon. Täglicher Versand von 3 Liter aufwärts per Postnachnahme. Orth. Sechster Atteste zur Disposition. Prima ff relligirtes Wacholderöl á fl. 2 per Kg. 2500

**Pferde-Decken**  
wurden gestern gestohlen: 1 Paar blau u. gelb karirt, Monogramm W. L., 1 Stück gelb mit karirtem Leinwand, Monogramm: B. J. Zuhandbringer wird mit vollem Werth belohnt bei Bernstein Jenő, VIII., Koszoru-utca 13. 28482

**Franlein**  
aus gutem Hause, Witwe, welches mehr auf gute Behandlung als Gehalt reflektirt, in Wirthschaft in Küche tüchtig, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern in feines Haus. Gefällige Anträge unter „3da“ poste restante ll. 28505

**Einlagerungen**  
von Möbeln, Klaviere, ni eigene trodene Magazine übernehmen, Möbelwagen-Überstellungen unter Garantie billigt besorgen nach Wien, Provinz in Lodo, Möbelspeitete Ringwald, Teréz-körút 1. Telephon 23-88. Begründet 1892. 28484

**Photographie.**  
Tüchtiger Negativ-Retoucheur, welcher auch selbstständig gute Aufnahmen macht, findet sofort Stellung. Offerte mit Gehaltsansprüchen und eigenem Porträt sind zu richten an Heidenhaus E. Pál in Satoralja-Ujhely. 3525

**Zufertgebat**  
**DD H**, unter streng rituellem Aufsicht des hierorth. Rabbinates, liefert in schönster u. feinsten Qualität Moriz Stern, Konditor, Goslanta. Aufträge werden rechtzeitig erbeten. 28500

**Witwer,**  
38 Jahre alt, Israelit, mit 2 Kindern, 7- u. 4jährige Mädchen, Privatbeamter mit 4800 jährlichem gesicherten Einkommen bei angesehener Stellung in einer der größten Provinzstädten Ungarns, sucht Lebensgefährtin mit entsprechender Mitgift. Ernstgemeinte Anträge unter Chiffre „Hoffnungsvolle Zukunft“ an die Exp. erbeten. 28499

**Butor.**  
Hälsszobák, ebédlok olcsón eladotnak, darabonként is, készletem felozlása miatt. Reich Mór, Dohány-u. 26. 28517

**Seirathsantrag**  
bietet ein Industrieller, Christ, solider Charakter, in den 40-iger Jahren, jenem häuslich erzogenen Mädchen od. Witwe, die über einige tausend Gulden verfügt, Briefe, nicht anonyme, werden erbeten an Herrn J. N. Bodnár, Muzeum-körút 29, Budapest. 28495

**Bonne française**  
intelligente est cherchée auprès de 3 filles 8 á 12 an. Se presenter Hotel Royal Chambre 236 Mercedi le 5 Avril entre une et deux heures après-midi. 28512

**Komptotrist**  
mit schöner Handschrift, deutsch-ungarischer Korrespondent, wird per sofort acceptirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Zukunft 511“ an die Exp. 28511

**Tüchtiger Vorarbeiter**  
für Fabrication von Gummi-Klebs, Post Celestet, geg. 1877, wenden. Speziell empfehlenswerth hochprima Borovicska á fl. 1 per Liter inklusive Dempon. Täglicher Versand von 3 Liter aufwärts per Postnachnahme. Orth. Sechster Atteste zur Disposition. Prima ff relligirtes Wacholderöl á fl. 2 per Kg. 2500

**Zu verkaufen**  
eine Speisezimmerleuchte, Wohnzimmerwand und Stühle. Näheres Izabella-utca 34. 28490

**Kommiss**  
der Kurz- u. Modewaaren-Branche, der ungar., deutschen u. slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per 10. April acceptirt. Adr. in der Exp. 28492

**Hausmeister-**  
Stelle sucht ein in diesem Fache bewandertes kinderloses Ehepaar. Näh. Ludwig Krecsmayer, IV., Reáltanoda-u. Nr. 19. 28465

**Großen Verdienst**  
bei engbegrenztem Risiko garantirt unternehmungslustigen Kapitalisten ein gewiegtes Bankfachmann. Gest. Anträge unter „Glückliche Transaktion“ an die Exp. 28467

**Kaufen Verlasszette**  
altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen.

**Sager**  
in neuen u. eingetauschten Gold, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Gebefiede (Rafetten) für 6-12 Personen staunend billig. Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt. Preiscontant gratis u. franco. A. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 80, I. em. 23, Garibajaz. 28483

**Schadhen,**  
ber in besseren Kreisen verfehrt, wird gebeten, seine Adr. unter „B. P. in der Exp.“ abzugeben. 28471

**Strumpfe**  
werden billigt und gut angestrickt, neue angefertigt; selbe werden abgeholt und ins Haus gestellt. Révay-u. 18, III. 5. 28472

**Két elarusitónb**  
finomabb bluzizetbe kerestetik, elönyben részesül, ki már hasonló szakmánál működött. Kerepesi-ut 12, I. 3. 28488

**Füszertelvi**  
berendezés, esetleg áruval, megvételre kerestetik. Megbeszélés d. e. 10-12-ig Zsigmond-u. 49, ajtó 1, d. u. 5-8-ig Csangery-utca 51. I. 10. 28469

**Jeune française**  
cherche leçons ou promenades entre-midi et 2 h. seulement auprès famille distingué Prière d'écrire Vadász-u. 15, II. 11. 28470

**Divatület,**  
jó forgalommal, 4000 frt biztos jövedelemmel, kevés tőke és jó biztosítékkal átvethető. Czím a kiadóban. 28491

**Nebenbeschäftigung**  
für spätere Nachmittags- od. Abendstunden sucht Korrespondent (deutsch, italienisch, franz., engl., span., 55h.). Anträge unter „M. A. 1068“ an die Exp. 3528

**Deutsche Bonne,**  
verlässlich, erfahren in Pflege, Erziehung, mit Jahresgeh., sucht Stelle, auch am Lande. Wien, IV., Mayerhofg. 12, II. 8. 3526

**Weinfässer,**  
6-700literige Lagerfässer von 12-20 Hekto zu verkaufen. Süß, Sziv-utca 28. 28498

**Pläumen DD H.**  
Wie alljährlich verleihe auch dieses Jahr unter Aufsicht gedörrte, doppelt etwarte Pläumen in hochfeiner Qualität, handgewählte, große Waare, in netto 5 Kilo Postsendungen á K. 4.80 franco Packung und Postporto gegen Nachnahme. Beste Bedienung garantirt. Rudolf Ehrenfreund, Esseg I. 3315

**Deutsche Bonne**  
zu 6jährigen Buben gesucht, die auch im Häuslichen mithilft. Vorzuziehen von 1-3. Teréz-körút 41, III. St. 26. 28474

**Eigenhandlungskommiss,**  
der 3 Landesprachen mächtig, wird acceptirt bei Adolf Fischer u. Sohn, Turóczer-Szt-Márton. Offerte, Gehaltsansprüche und Zeitpunkt des Antrittes sind anzugeben. 3168

**Gutsverwalter,**  
mit vieljähriger Praxis, selbstständig, in allen Zweigen der Landwirtschaft bestens versiert, sucht, gestützt auf seine Referenzen, ähnlichen Vertrauensposten. Sprachkundig ungarisch, deutsch, serbisch und rumänisch. Gefällige Anträge unter „Diplomirter 823“ an die Exp. 28284



**Ich kaufe das grosse Leinen- u. Damenstoff-Geschäft IV., Koronaherczeg-u. II**  
 (Ecke der Parisergasse, gegenüber der Hauptpost).  
**Bei dieser Gelegenheit gelangen zum Verkaufe:**

120 Cm. breite, reinitollene Robestoffe fr. Meter	57, 78, 92 fr.
140 englische Kostümkstoffe	fl. 1.85, 1.78.
Aberwählende Decoration! Reiche Auswahl vracim. Delaine fr. M.	27 fr.
Gefällige Schweizer Battiste u. Lyon-Stoffe, jetzt!	19, 28, 39 fr.
Einfarbige französische Seiden-Battiste, jetzt!	32 fr.
Ganzes Stück! Venezianische Seidenwand, vorzügliche Qualität	fl. 6.45
Ganzes Stück! Madapolam No. 1-Chiffon	5.65
Leinen-Darwinwand in handgestickter Einlage, vorz. Qualität	1.55
Se. u. Sammetstoffe, am Lager befindlichen, feinsten, echt englischen und französischen Modestoffe, echte Schweizer gestickte Battiste, Sevantes, sowie engl. Wirtin-Battiste, echte Schweizer gestickte Battiste, Levanines, sowie engl. Wirtin-Battiste, Schottl-Chiffons, Humburger-Zwirn-Leinwände, allerlei Damastwaren und echte Schweizer Seidereien, vollkommene Bettüberzüge und Schafwoll-Bett- und Tischdecken. Feinste Ausstattungs-Beistwaren, Zwirn-Leinwand-Taschentücher werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.	

**Schrank Lipót** Grosses Warenhaus  
 in Leinen- u. Modewaren  
 Budapest, IV., Koronaherczeg-utca II. sz.  
 Stabiles Hauptgeschäft: VI., Nagymező-utca 8, (vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.)

**SCHUTZ MARKE**  
 N. P. I.  
 Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. u. k. ausschl. Priv. ausgezeichn.

**Nuss-Extract**  
 welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht

1 Flaco. Nuss-Extract ... K 6 u. 3  
 1 Etul m. 8 kleine Fläsch. ... 7.50  
 Nuss-Pomade u. Nuss-Oel ... 4 u. 2  
 Nuss-Extr.-Doubts, Kartons, 6 u. 4

Zu beziehen vom Erfinder  
**A. MACZUSKI**,  
 Wien, III/2, Erdberggürtel 2.  
 Depot in Budapest bei  
**Josef v. Török**, Apotheker,  
 A. Vértess, k. k. Hoisparfum,  
 Heruda Nándor, Drogerie,  
 Dr. Leo Egger, Apotheker.

**Ausstellung**  
 in  
**Budapest, Haas-Palais, Gisellaplatz**  
 (Eck Vigadó-utca)  
 von dekorativen

**Kunststickereien,**  
 nach Entwürfen von  
**Professor Hans Christiansen, Darmstadt,**  
 ausgeführt mit der  
**Original-Singer-Nähmaschine.**  
 Dauer der Ausstellung:  
**vom 1. April bis 24. April 1905.**  
 Geöffnet täglich Vormittag von 10 bis 6 Uhr Nachmittag.  
 Sonntags " " 10 " 1 " "  
 Eintritt unentgeltlich. **Kein Verkauf.**

**Dóczy Mór**  
 Budapest, Kerepesi-ut 10.  
 Wegen überhäuftem Lager werden hochelegante und dauerhafte

**Schuhe**  
 zu herabgesetzten Preisen verkauft.

**HERREN-SCHUHE**

Ruffischlad Zug oder Schnür 4.—, Knopf od. Derby 4.50  
 Elegante Salon-Lad, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80  
 Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—  
 Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . . . 4.80  
 Kalblederne Zugschuhe 3.—, Schnür 3.20, Derby 3.50  
 Neueste gelbe, braune, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe,  
 Zug oder Schnür 3.50—5, Knopf o. Derby 4—5.50

**Amerik. Schuhe** mit 1 Cm. breiten Sohlen, genäht,  
 Boyceall fl. 6.—, Chevreau fl. 7.—

**FRAUEN-SCHUHE**

Ruffischlad, Zug 3.20, Schnür 3.40, Knopf . . . 3.60  
 Lad, Salon fl. 1.50—2.—, mit Spangen . . . fl. 2.—2.50  
 Chevreau Spangen, Schnür, Knopf od. Regatta fl. 2.50—3.50  
 Halb- o. Gamsleder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50  
 Amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf . . . 4.—  
 Elegante Salonlad, Zug oder Schnür 3.60, Knopf . . . 3.80  
 Franz. Chevreau, Zug oder Schnür 4.40, Knopf . . . 4.80  
 Neu! Gelbe, braune, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe,  
 Halbschuhe fl. 2.50—3.50, hohe Schnür o. Knopf 3.50—5.—

**Bestellungen werden per Nachn. effektulrt über fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht**  
**Deutscher Preiscurant franko**  
**Für Wiederverkäufer Spezial-Abtheilung.**

**Husten!**  
 Wer daran leidet, gebrauche die alleinstehenden Linderung und wohl schmeckenden

**Raijer's Brust-Caramellen**

2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 20 u. 40 Seller. Nur echt mit der Schutzmarke „Drei Kannen“.

Niederlage bei: Josef von Török, Apoth. in Budapest, Königs-gasse 12; Dr. Leo Egger und J. Egger, Budapest, sowie in sämtlichen Apotheken in Budapest.

**Condensations-Kühltürme**  
 nach Patent „Zschocke“  
**S. Goldenring,**  
 BUDAPEST, VI.,  
 Csengery-utca 86



**J. Semler** Gegründ. 1850.  
 Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant  
 BUDAPEST  
 V., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán

empfiehlt die bereits angelangten überraschenden Neuheiten in Frühjahrsoriginal engl. Stoffen für **Herrenanzüge und Ueberröcke**, sowie für **Damenkostüme**.  
 Prachtvolle Himalaya-Plaids u. Tücher in grosser Auswahl.  
 Muster auf Verlangen franko.

**Brustleidenden**  
 und Bluthustenden gibt ein gehellter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung. Dr. Funke, Berlin, Königgrätzerstr. 49.

25 Millionen Forst- und Gekrenpflanzungen, Akazien, Gleditschen, Weibhüden, Eichen, Fichten, Föhren, 1000 Stück von K. 2.50 aufwärts. 250,000 St. Obstbäume per Stück von 40 Heller aufw. 100,000 Bier- und Allee-bäume per St. von 40 Heller aufw. 100 Stück von K. 16 aufwärts. Raffeegeflügel u. Bruteier. 5,000,000 Stück Spargelpflanzen, 100 St. Kr. 3, 1000 St. K. 20. Auf Wunsch neues Preisverzeichnis gratis.

**Csendlaker Bau- und Schulen, Frankoz bei Radkersburg.**

Jede Schrift wird schön und neu geschrieben. Jede Schrift wird schön und neu geschrieben. Jede Schrift wird schön und neu geschrieben.

**Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung**  
 von fl. 360.—  
 aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisefessel, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Wandtafelstühle, 2 Hocker, 1 Salonstisch, 1 Konfol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—. Größere und feinere Einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke in größter Auswahl zu billigsten Preisen

**NAGY IMRE**  
 Wohnungs-Einrichtungs-Unternehmung,  
 Budapest, Váci-körut 9/A. szám

**NEU!**  
**COOK & JOHNSON'S**  
 amerikanische Patent Hühneraugenringe

Das beste und sicherste Mittel der Gegenwart von grossartiger Wirkung und sofort schmerzstillend. Zu haben in allen Apotheken Oesterreich-Ungarns. 1 Stück in Couvert 20 Hell., 6 Stück in Carton 1 Krone. Bei Bestellungen 20 S. mehr. Hauptvertrieb für Ungarn: Apotheker Josef v. Török, Budapest, VI., Károly-utca 12. Centraldepot für Oesterreich-Ungarn: „Zum Samariter“, Graz. 42841

**GELD-**  
 Darlehen auf Lose gegen leichte Zinszahlungen.  
 Jöhidozok . . . K. 85  
 Ung. Rote Kr. . . K. 28.—  
 Ital. Rote Kr. . . K. 43.—  
 Oester. Rote Kr. . . K. 52.—  
 Baillia . . . K. 20.—  
 Solige Hypoth. K. 220.—  
 auf Aktien u. Wertpapieren bis zu 90% des Tageswertes nur im Bankhaue

**FISCHER & RIESZ,**  
 Pest, VII., Erzsébet-körut 9  
 Kronprinzstr. werden prompt abgeholt. Innerwärtig veränderte Lose werden durch uns ausgelöst u. höher bezahlt.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

**Geheime Krankheiten,**  
 die vernachlässigtsten und verächtlichsten Gharaktere, schmerzliche Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Electro-Massage oder Uteroprophylaxie, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

**Dr. Kajdacsy**  
 s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.  
 Ordinations-Anstalt:  
 Budapest, IV.,  
 Kigyó-utca 5,  
 I. Stock  
 (Klotild-Palais).  
 Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Gellerfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente besorgt.

**JOHANN HEIN,**  
 Landschaftsgärtnererei,  
 Budapest, Csömöri-ut 109.  
 Telephon. Telephon.  
 Projektierung und Ausführung von Park- u. Gartenanlagen.  
 Garteninstandhaltung.  
 Prospekt auf Verlangen.  
 Weltausstellung Paris: Goldene Medaille. 42480

**Vollst. isr. Kochbuch**  
 von Wwe Marie Sanders  
 1000 erprobte Rezepte auch für Oesterliche. Dr. Krenn 1.80, geb. Kr. 2.—, eleg. geb. Kr. 2.20. Gegen vorher. Einfind. des Betrages franko eingeschickt von der Verlagsbuchhandlung  
**JAKOB B. BRANDEIS,**  
 Prag.

**TAPETEN**

Auf Wunsch keine ich rch pünftlich mit Kollektionen.

**MANGOLD MANÓ,** VI., Podmaniczky-utca Nr. 71.

**SANTAL MIDY**

Unterdrückt Copaiva, Kubeben, Einspritzungen, heilt den Ausfluss  
**IN 48 STUNDEN**  
 Sehr wirksam bei Blasenleiden und verursacht Klärung des getrübteten Urins.  
 Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen MIDY

Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 40 Kapseln K. 4.20. Provinz gegen Einsendung von K. 4.60 franko oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des Josef v. Török, Königs-gasse Nr. 12 und Andrássystrasse 28.

**FRÜHJAHR- U. SOMMERSAISON 1905.**  
**Echte Brüner Stoffe**

Ein Coupon Mtr. 3.10 K 7—, 8—, 10.— v. guter  
 lang kompletten Herren. K 12—, K 14— v. besserer  
 Anzug (Rock, Hose und K 16—, K 18— von feiner  
 Gilet) gebend kostet nur K 21— von feiner

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Ueberzieherstoffe, Touris-enloden Seid-enkamagarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als real und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

**SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.**  
 Muster gratis u. franko. Mustergutroue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privat- und Geschäft. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bekannt.



Allerlei.

(Der Mikado als Dichter.) Ein Artikel im Aprilheft des „Nineteenth Century“ von Baron Supematsu erzählt allerlei Interessantes vom Mikado. Wie so mander seiner großen Vorfahren ist auch er ein Dichter, dem ein Gott zu sagen gab, was er leidet. So haben ihm die Ereignisse des gegenwärtigen Krieges Empfindungen aufsteigen lassen, die sich zu Gedichten gestalten, von denen einige in der Presse Japans verbreitet wurden. Sie sind ein wichtiges Dokument für die Anschauungen des Herrschers in dieser historisch so bedeutungsvollen Epoche Japans. Drei dieser Bierzeiler lauten: 1. „Mir ist es, wie wenn meine Söhne Alle zogen aus, — In den Krieg hinaus, ihre Pflicht zu thun; — Und ich, ihr alter König, sitze allein zuhause — Und bewach' die verlassenen Höfe nun.“ 2. „Die Nacht ist fast vergangen, — Die kleinen Käfer summen leis, — In wels' elendem Nachtquartier — Sind meine Soldaten wohl heut' Nacht?“ 3. „Die Einen stehen auf dem Felde der Schlacht — Und Andere — weiß Gott! — müssen bleiben zuhause; — Doch alle Gemüther, die lieben ihr Land, — Die sind stets dieselben, wo sie auch seien.“ Baron Supematsu sagt selbst, daß es ihm unmöglich sei, „die yerliche, einfache Anmuth der Sprache und die seelenvolle Innigkeit solch kleiner Gedichte aus der japanischen Dichtung ins Englische zu übertragen“, er könne nur „in äußeren Umrißen den Inhalt des Originals nachzeichnen, nicht die Nuancen des Rhythmus und Reim wiedergeben.“ So können wir in diesen Bierzeilern, die ja eine uralte, wundervoll ausgebildete

Form der japanischen Dichtung verwenden, ihre eigentliche Schönheit nur ahnen.

(Dem amerikanischen Nationalvogel.) Meleagris Americana oder Truthahn, wird vorausgesetzt, daß er bald aufhören werde, das Sinnbild der starken und wohlhabenden, wenn auch keineswegs durch Schönheit oder Wohlgefang ausgezeichneten Demokratie seines Landes zu sein, und daß er im Geiste der von Münsterberg prophezeiten Aristokratie bald nur noch die Fische der vom Dollar veredelten Elite zieren werde. Die Entwicklung läuft in der That parallel mit der steigenden gesellschaftlichen Auslese. Der Truthahn nämlich ist ein Vogel der Halbwildnis oder auch Halbkultur. Seine Vorgesichte ist zwar in Dunkel gehüllt. So viel steht fest: er stammt aus Amerika, aber ob seine Heimath ursprünglich auf die westindischen Inseln beschränkt war, von wo er gezähmt nach Mexiko gebracht wurde, um sich verwildert über den nördlichen Kontinent auszubreiten und um 1520 nach Spanien und England eingeführt zu werden, während er in seiner Urheimath bald den Pfeilen und Kugeln der Jäger erlag, oder ob die drei zeitgenössischen Arten, Americana, Mexicana und Ocellata (oder Hondurasputer), auch von Anfang an getrennte Arten darstellten, läßt sich nach einer neuesten kurzen Schrift des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums nicht mehr entscheiden. Auch jetzt gibt es noch in den Vereinigten Staaten neben den sechs gebräuchlichen Varietäten, in denen der Vogel gezogen wird, den wilden Truthahn, und durch die Kreuzung mit ihm — er kommt zu diesem Zweck, wie schon Audubon erzählte, auf die Höfe — gewinnt der gezähmte an Stärke und Größe.

Die willige Paarung kann nicht wundernehmen, denn auch der gezähmte Puter bleibt immer ein halbwildes Thier. Zu seinem besten Gedeihen braucht er, wie der amerikanische Farmer, ein großes Gebiet; ihm ist mit ein Paar Morgen Land nicht gedient, sondern er will schweifen können meilenweit, und wenn man ihn ganz seinem Hang überläßt, so nährt er auf Wäldern und verwildert in kurzer Zeit, wie das alle Jahre viele Tausende thun. So ist die Vetterchaft zwischen wilden und zahmen Hähnen leicht zu verstehen, so auch die Thatsache, daß im Censusbjahr 1900 nur 6.500.000 Truthähne gezählt wurden, wenig mehr als einer auf jeder Farm, davon zehn Prozent auf den texanischen, obwohl sich das Thier fast selbst ernährt und anhaltend gute Preise bringt. In den letzten Jahren haben die Preise das Budget des kleinen Mannes überholt, und je mehr das Land bevölkert und dem Truthahn das freie Leben eines amerikanischen Grenzprovinciers beschritten wird, desto schneller wird er, wie der wilde Westen, eine Säge werden oder doch eine bloße Millionärspeise. Dann wird das amerikanische Schwein wieder den nationalen Ehrenplatz einnehmen.

(Der verflachte Schah.) In der Rue Mazarin zu Paris lebt, nach dem „Matin“, ein Mann Namens Auguste Alphonse Joseph Dupuy, der vor nichts in der Welt Respekt hat. Dafür ist er auch Gerichtsvozsieber. Dieser Mann fürchtete sich nicht, einen König vor Gericht zu citiren. Und was für einen König? Den König der Könige, Majestät Mosaffer ed Din Schah von Persien, „wohnhaft zu Teheran“. Auguste Alphonse Joseph Dupuy hat mit einem anderen Majestätsverächter, dem Advokaten Charles Philippe, einen

Eine Lüge.

Roman von Reinhold Ortmann.

Und in der Hoffnung, ihr damit nun doch vielleicht etwas Tröstliches zu sagen, zögerte er nicht, ihr die verlangte Auskunft zu geben.

Mit niedergeschlagenen Augen und ohne seine ausführliche Schilderung zu unterbrechen, hörte ihn Helene an. Erst als er zu Ende war, fragte sie leise und zaghaft:

— Aber es ist notwendig, daß ich dazu ein besonderes Kostüm anlege, nicht wahr? Und ich hoffe, daß — daß es nicht von einer Art ist, wie es nach den ausgestellten Photographien die Damen im Circus und im Variété-Theater tragen.

— Darüber kann ich Sie vollkommen beruhigen, Fräulein Rudolfi, versetzte er rasch, während ihm das Blut nicht weniger heiß in die Wangen stieg, wie ihr selber. Und Sie werden sich natürlich vorher davon überzeugen, daß Ihnen weder in dieser noch in anderer Hinsicht etwas Unpassendes zugemuthet wird.

Unschlüssig, mit gefalteten Händen und tiefgekenntem Kopf stand sie vor ihm. Das leise Beben ihrer Schultern unter dem dünnen Hauskleidchen verrieth ihm, wie schwer der Kampf sein mußte, den sie mit ihrer jungfräulichen Scheu vor solcher öffentlichen Schaustellung auszukämpfen hatte. Am liebsten hätte er ihr jetzt selbst gerathen, davon abzusehen, und er war voll Zorn über seine eigene Gewissenlosigkeit, die sie in die Unruhe solcher Versuchung versetzt hatte. Klopfenden Herzens harpte er ihrer Entschcheidung. Und wenn ihm noch vor einer halben Stunde ihre Zusage aufrichtige Freude bereitet hätte, so berührte es ihn jetzt geradezu schmerzlich, da sie endlich sagte:

— Ich würde damit also mehr verdienen als mit meinen Handarbeiten, die mir höchstens fünfzehn Schillinge in der Woche eintragen?

Der Wahrheit gemäß mußte er ihr antworten:

— Monsieur Bertholet ist bereit, einer für seine Zwecke geeigneten jungen Dame zehn Schillinge oder noch mehr für jedes Auftreten zu zahlen.

Ungläubig blickte sie auf.

— Zehn Schillinge? Für einen einzigen Abend? Und das würde sich täglich wiederholen?

— Bis auf Weiteres — ja; Denn Bertholet ist mit seiner Nummer noch auf sechs Wochen für das Gaiety-Theater verpflichtet.

— Und wann würde dieses Engagement seinen Anfang nehmen?

— Wenn Sie damit einverstanden sind, noch heute. Bertholet erwartet Sie um ein Uhr im Probezimmer des Theaters, und ich bin sicher, daß er glücklich sein würde, Ihre Zusage zu erhalten.

— Nun wohl, ich werde kommen.

Ihre Stimme klang verschleiert, und unter dem Einfluß einer seelischen Bewegung, die er nicht einzudämmen vermochte, erfaßte Gerhard Thurner ihre Hand:

— Ist das Ihr wohlüberlegter Entschluß, Fräulein Rudolfi? Handeln Sie nicht vielleicht in einer augenblicklichen Stimmung, die Sie später bereuen lassen könnte, was Sie jetzt versprechen?

Helene zog ihre Hand zurück und schüttelte mit halb abgewandtem Gesicht den Kopf.

— Es geht meiner Pflegemutter sehr schlecht, sagte sie. Ich fürchte, daß sie bald sterben müßte, wenn sie nicht eine bessere Pflege erhält, als ich sie

ihr von meinem geringen Verdienst bisher verschaffen konnte. Darum fühle ich mich nicht berechtigt, Ihr Anerbieten zurückzuweisen. Ich habe ja auch das Vertrauen zu Ihnen, daß Sie mir nichts Unehrenhaftes ansinnen würden.

Was konnte er darauf noch erwidern? Sie hätte ihn ja für einen Narren halten müssen, wenn er ihr gesagt hätte, daß sein Einfall ihn bitter gereue und daß sie sich lieber die Finger blutig arbeiten solle, ehe sie ihren Fuß in diese gleichnerische Trugwelt hinter den Coullissen setzte, die schon so manchem unschuldigen, ahnungslosen Geschöpf zum Verderben geworden war. Das Schicksal, das er in einer Aufwallung gedankenlosen Mitleids über sie heraufbeschworen hatte, nun mußte es seinen Lauf nehmen. Aber er fühlte in diesem Augenblick mit voller Deutlichkeit, daß er es sich bis an das Ende seines Lebens nicht vergehen würde, wenn es diesem reinen, jungen Geschöpf zum fluchbringenden Verhängniß wurde.

Schweren Herzens und in herber Unzufriedenheit mit sich selbst wandte er sich zum Gehen.

— Um eines nur möchte ich Sie noch bitten, Fräulein Rudolfi, sagte er beklommen. Wenn Sie dort auf dem Theater irgend etwas nicht finden sollten, wie Sie es sich gewünscht oder vorgestellt haben — wenn es etwa gar Dieser oder Jener wagen sollte, Ihnen zu nahe zu treten, so werden Sie sich erinnern, daß Sie unten im Orchester einen Freund haben — nicht wahr? Sie werden mir erlauben, Ihnen in jeder Gefahr und Bedrängniß beizustehen, so lange — nun, so lange Sie nicht einem Anderen das Recht übertragen haben, Sie zu beschützen.

Er sah wohl, daß seine Worte sie befremdeten, ja, vielleicht peinlich berührten, denn es gng wie ein Schatten über ihr Gesicht und mit einer stolzen Bewegung erhob sie den Kopf.

— Ich danke für Ihre Freundlichkeit, Herr Thurner, aber ich hoffe, daß ich auch künftig so wenig wie bisher eines männlichen Schutzes bedürfen werde. Fühle ich nicht die Kraft in mir, mich selbst zu vertheidigen, ich ginge wahrhaftig lieber in die Themse, als daß ich mich noch einmal in das graujame Londoner Leben hinauswagte.

Der selbstbewußte, beinahe hochmüthige Klang dieser Erwidrerung ging dem jungen Musiker noch lange nach. Die Umstände, unter denen er sie gestern kennen gelernt, machten es ja ganz natürlich, daß er bisher nur das zarte und schwache weibliche Wesen in ihr gesehen, dem jede rauhe Berührung verderblich werden konnte. In ihren letzten Worten aber war eine so ruhige Sicherheit und ein so stolzes Vertrauen in die eigene Kraft gewesen, daß er es nicht gewagt hätte, ihr noch weiter von seiner schubbereiten Freundschaft zu sprechen. So hoheitsvoll und unnahbar hatte sie in jenem Augenblick ausgesehen, daß er sich in all seiner Männlichkeit neben ihr recht klein vorgekommen war. Vielleicht kannte sie dies grausame Leben, von dem sie mit einem so verächtlichen Zucken der Mundwinkel gesprochen, in Wahrheit viel besser als er, und wenn sie trotzdem nicht zögerte, den Kampf mit ihm auch unter fremden und ungewohnten Verhältnissen aufzunehmen, so mochte sie wohl ihres Muthes und ihrer Tapferkeit hinlänglich sicher sein.

Nur eine kurze Verabredung noch wegen ihres mittäglichen Zusammentreffens vor dem Theater, dann stieg Gerhard Thurner die fünf steilen, dunklen Treppen des häßlichen Miethshauses wieder hinab, eine

Beute der zwiespältigsten Empfindungen und ohne die geringste Gemuthung über das Gelingen seines Unternehmens.

Der gutmüthige, dicke Posonist war aufrichtig erstaunt, als er am Abend seinen Kollegen Thurner auf dem gewohnten Platz unter den zweiten Violinen erblickte, und er unterließ nicht, ihm durch ein energisches Kopfschütteln seine Mißbilligung kundzugeben. fand er doch, daß der junge Geiger noch schlechter ausfah als gestern, und bemerkte er doch ganz deutlich, wie seine Hände zitterten, als er das Instrument an die Schulter setzte, um mit leisen Bogenstrichen die Stimmung der Saiten zu prüfen.

In der That hatte Gerhard den Weg ins Theater halb wie im Traume zurückgelegt. Der bohrende Schmerz im Hinterkopf peinigte ihn fast unerträglich und von Zeit zu Zeit legte es sich wie ein dunkler Schleier über seine Augen, so daß er die Gestalt des Kapellmeisters nur noch wie in einem dicken Nebel wahrte. Fast ohne zu wissen, was er spielte, geigte er mit der mechanischen Sicherheit des geübten Musikers seinen Part in den einzelnen Stücken herunter. Und bis zu dem Augenblick, wo das Vorspiel für Monsieur Bertholet's Programmnummer „Zephire, die schwebende Jungfrau“, begann, kam er nicht ein einzigesmal in Versuchung, sein bleiches Gesicht den sinnbethörend bunten Bildern auf der Bühne zuzuwenden.

In diesem Moment aber stutete es wie ein Strom neuen Lebens durch seine schlaff zusammengesunkene Gestalt. Seine eben noch so matten Züge nahmen einen Ausdruck höchster Spannung an und seine feberisch brennenden Augen schienen noch größer und leuchtender zu werden.

Die Sammtgardine rauhste nach beiden Seiten hin auseinander. Man sah in eine roh gepinselte Parklandschaft mit gemalten Marmorbildwerken und grellroth gesprengelten Rosenbüschen. Würdevoll, wie der Oberhofmarschall eines kleinen Fürstenthums, trat Monsieur Bertholet in Aniehsen und mit einer riesengroßen Blume im Knopfloch seines eleganten rothen Fracks aus der Coullisse. Er war seinem Betruf nach ein Taschenspieler, der als Zauberfünftler und Prestidigitateur seit vielen Jahren die europäischen Hauptstädte bereist hatte, bis es ihm gelungen war, die „Illusion“ der schwebenden Jungfrau zu erfinden, deren Geheimniß ihm bisher noch keiner seiner konkurirenden Kollegen abzusehen vermocht hatte.

In dem gebrochenen Englisch, das er sich für seine Ansprachen an das Publikum eigens zurecht gemacht hatte, obwohl er beinahe alle lebenden Kultursprachen mit gleicher Geläufigkeit beherrschte, theilte er den aufmerksam laufschenden Zuschauern mit, daß er im glücklichen Besitz gewisser magnetischer Kräfte sei, die weit über die geheimnißvolle Macht gewöhnlicher Hypnotisireure hinausgingen, da sie ihn sogar in den Stand setzten, ein nach allgemeinen Begriffen unverrückbares Naturgesetz, das Gesetz der Schwerkraft nämlich, zeitweilig aufzuheben.

Ungläubiges Lachen und verschiedene spöttische Bemerkungen klangen ihm als Antwort aus dem Zuschauerraum entgegen. Er aber erhob, ohne eine Miene zu verziehen, mit majestätischer Geberde den Arm und trat zur Seite, um den beiden Männern Raum zu geben, die einen länglichen, fargartigen, mit einem rothen Seidentuch bedeckten Kasten auf die Bühne trugen und dicht vor der Rampe auf ein vergoldetes Bankgestell niedersetzten.

(Fortsetzung folgt.)

revolutionären Bund geschlossen und will thätlich Herrn Mozaffer ed Din wegen einer Schuld von 292.000 Francs vor den Rabi schleppen. Besagte Schuld stammt aus dem Jahre 1900. Damals haute die persische Regierung auf dem Terrain der Pariser Weltausstellung einen Weltausstellungspalast; der Baumeister, Herr Meriat konnte aber keine Bezahlung erlangen. Er schrieb an sämtliche Khans und Aas des persischen Reichs eingeschriebene Briefe, aber Geld bekam er nicht; dafür erhielt er den Löwen- und den Sonnenorden samt dem dazu gehörigen Ordensband. Der König der Könige kam dann nach Paris, besuchte den persischen Ausstellungspalast, betrachtete mit melancholischen Augen die ausgestellten Erzeugnisse der persischen Kunst und Industrie, jagte „Shenli Kut“ was deutsch etwa „Sehr gut“ heißt, und reiste ab, ohne auf die Rechnung des Herrn Meriat auch nur einen Blick werfen zu haben. Der Architekt war ruiniert. Er begann zu klagen und setzte es nach langen Verhandlungen durch, daß seine Klage angenommen wurde. So kam es, daß jetzt Auguste Alphonse Joseph dem Herrn Mozaffer ed Din die Klage zustellte. Der böse Mann hat die Absicht, das Gepäd des Königs der Könige, der in diesem Jahre wieder eine Badereise nach Contreyville zu machen gedenkt, ohne Rücksicht auf etwaige diplomatische Verbindungen zu pfänden. Man weiß ja, daß der Schah auf weißer Sammelmütze und seinen Galakleibern etliche Edelsteine und Diamantagrapphen trägt! Vorläufig aber ist der König der Könige in seinem Palast zu Teheran.

**(Eine Operation in Antiochien des Sultans.)** Wie man der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel schreibt, hat sich Prinz Ahmed Effendi, ein Bruder des Sultans, vor Kurzem wegen eines Unterleibsleidens einer chirurgischen Operation unterziehen müssen, welche vollständig gelungen ist, so daß der Prinz sich nunmehr bedeutend besser befindet. Die Operation, welche im Gegenwart des Sultans stattfand, wurde vom Dr. Dschemil Pascha, Ehrenchirurg des Hospitals Hamidié und Professor an der Klinik der kaiserlichen Hochschule

ber Medizin, ausgeführt. Als sein Assistent fungierte Dr. Alexander Camburoglu, Ehrenarzt derselben Klinik. Bei der Operation waren außerdem noch zugegen: Divisionsgeneral erster Klasse Dr. Said Pascha, Leibarzt des Sultans, und Dr. Ibrahim Pascha, Geheimarzt des Sultans und Chefarzt des Hamidié-Hospitals. Anlässlich des glücklichen Ausganges der Operation wurde Dr. Dschemil Pascha durch Verleihung des Marschallgrades ausgezeichnet. Ferner erhielt Dr. Said Pascha den Großorden des Osmanli-Ordens in Brillanten, Dr. Ibrahim Pascha den Großorden des Medschidijs-Ordens in Brillanten und Dr. Alexander Camburoglu den Großorden des Osmanli-Ordens mit dem Stern in Brillanten.

**(Roosevelts Sommerurlaub.)** Roosevelt trat gestern den längsten Sommerurlaub an, seitdem er Präsident ist. Seine Ferien wird er sehr originell zubringen. Zwei Monate lang wird er sich hauptsächlich unter freiem Himmel in der Wildnis aufhalten. Sein Sekretär wird an Bord eines Sonderzuges bleiben, der irgendwo bei Colorado auf einem Nebengeleise steht. In einen Wagon hinein führt eine Telegraphenlinie und nur der Sekretär, Mr. Loeb, wird den Aufenthalt des Präsidenten kennen. Er wird Instruktionen erhalten, ihn nicht aufzusuchen, außer wenn Geschäfte von äußerster Dringlichkeit es erfordern. Sobald der Präsident den Zug verläßt, wird er auf dem Erdboden ohne ein Zelt nach schlafen, er wird bloß von Schweinefleisch, Brod, Butter und Kaffee, sowie dem erlegten Wilde leben.

**(Antimes aus spanischen Klöstern.)** Aus Madrid wird gemeldet, daß aus dem Nonnenkloster von San Martin eine 27jährige Nonne entflohen, indem sie aus dem Fenster sprang. Sie hat an den Händen Brandwunden, die ihr, wie sie jagte, von den frommen Schwestern zugefügt wurden, weil sie sich weigerte, 4000 Pletas Aussteuer zu zahlen. Die Flüchtige erreichte Sobran und bat auf den Knien, man möge sie nicht wieder zum Kloster zurückschaffen, wo die Nonnen ihr Bett ansahen wollten. Nichtsdestoweniger

wurde das arme Geschöpf wieder zum Kloster zurückgebracht, was die Entrüstung der Bevölkerung erregt. Ein heiteres Gegenstück zu dieser traurigen, in Spanien so häufig vorkommenden Geschichte bildet ein Telegramm aus Valencia, wonach der Bürgermeister von Mogenta meldet, daß der dortige hochwürdige Herr Vila mit einem hübschen, achtzehnjährigen Mädchen, Tochter des Müllers, durchgebrannt ist.

**(Automobilunfall eines Ungars in Frankreich.)** Man schreibt aus Nitra: Baron Anton Svecenay, Gutsbesitzer in Schöppöng (Pozsonyer Komitat), weilt gegenwärtig in Kizza. Auf einer Automobilfahrt nach Paris begegnete er auf der Straße drei Mädchen. Eines derselben wollte aus Uebermuth nicht ausweichen und wurde von dem Automobil überfahren und in Stücke gerissen. Die Gendarmerie hielt den Baron, der mit seiner Gemahlin fuhr, sowie den Chauffeur an und brachte sie in die nächste Mairie, wo sie bis zum anderen Tage verbleiben mußten; schließlich wurden sie gegen Ertrag einer Kaution von 1000 Francs freigelassen. Gegen den Baron ist die Untersuchung eingeleitet worden.

**(Die erste Ziviltrauung in Jansbrud.)** Aus Jansbrud meldet man: Gestern fand hier im Amtszimmer des Bürgermeisters die erste Ziviltrauung Jansbruds statt. Das Brautpaar war ein Israelit und eine konfessionslos gewordene Katholikin.

**(Eine neue Turbinenboot) für den König von England wird in Glasgow gebaut. Das Schiff soll eine Länge von 310 Fuß haben, der Tiefgang wird 14 1/2 Fuß betragen und das Displacement 2000 Tons. Obgleich diese neue Yacht also bedeutend kleiner sein wird als die jetzt vom englischen Königspaar benützte „Victoria and Albert“, soll sie eine ebenso große Schnelligkeit wie diese haben, und zwar soll die Höchstgeschwindigkeit 18 1/2 Knoten betragen.**

12.]

# Die Tochter des Millionärs.

Roman von Olivier des Armoises.

— Deutsch von Ludwig Wächler. —

Gleichfalls auf den Wunsch der Witwe, die die Sitten und Gebräuche der vornehmen Kreise bis in die geringste Einzelheit nachahmen wollte, hatte Jadin auch einen Priester des Sprengels erlucht, die folgende Nacht betend am Sarge des Dahingegangenen zu verbringen, dessen Begräbniß Tags darauf stattfinden sollte. Trotz ihres Schmerzes und ohne den Umfang des Unglücks zu kennen, in das sie durch den Tod ihres Gatten versetzt worden, wollte Rose auch hinsichtlich des Begräbnisses ihre Anordnungen treffen.

— Er soll aus dem Leben scheiden, wie er zu leben gewöhnt war: in Glanz und glänzendem Prunk, erklärte sie. Einige tausend Francs mehr oder weniger werden an der Sache nichts mehr ändern. Wir werden darum nicht ärmer oder reicher sein, mir aber würde ein imposantes Leichenbegängniß eine hohe Genugthuung gewähren. Und als auch diese Frage erledigt war, kam sie auf das Thema zu sprechen, das sie momentan am meisten beschäftigte. Jadin, sagte sie, Sie sollen mir jetzt Alles wahrheitsgemäß berichten.

Sie hatte ihn mit sich in jenen Salon geführt, den sich Marius als Arbeitszimmer hatte einrichten wollen — ein großer, reichgeschmückter, sonst aber mit viel Geschmack und ohne Ueberladung ausgestatteter Raum. Da Jadin nicht sofort antwortete, nicht recht wissend, wie er beginnen sollte, drängte sie:

— Ohne jeden Grund kann sich diese entsetzliche Katastrophe nicht ereignet haben. Welches war der Ausgangspunkt? Ich will Alles wissen!

— Reichtum und Ruin entspringen fast immer und ohne besondere Vorbereitungen den Börsenspekulationen, sagte Jadin endlich. Es hält schwer, wofern es nicht ganz unmöglich ist, die Folgen von solchen im Vorhinein zu kennen. Ueberdies gehört die Katastrophe, die Herrn Geoffroy dahingerafft hat, zu den plötzlichen und unvermutheten, die ich während meiner vieljährigen Thätigkeit an der Börse kennen gelernt habe.

Jadin sprach nunmehr ohne jeden Rückhalt; doch all das, was er Rose mittheilte, hatte für sie keinerlei Bedeutung und verbreitete auch kein Licht in dem entsetzlichen Dunkel, das sie umgab. Um sich ein genaues Bild der Sachlage machen zu können, hätte man die Bilanz des Verstorbenen überprüfen müssen; zwar war sie Jadin hinlänglich bekannt, damit er Rose in ihrer Absicht, ein prunkvolles Begräbniß zu veranstalten, eher wankend mache, als bestärke, — allein wo hätte er den Muth dazu hernehmen sollen? Es schien sogar ausgeschlossen zu sein, daß Mutter und Tochter in genügender Weise versorgt sein würden, um unabhängig zu leben, und darum dachte er, daß die einigen tausend Francs, die man an die mehr oder weniger prunkvolle Bestattung wenden wollte, durchaus nicht zu verachten seien. Er ließ einige Worte in diesem Sinne laut werden und Rose, die ihn verstand, erschrak jetzt er erst recht.

Sie fühlte sich einer Ohnmacht nahe und dessenungeachtet wollte sie auf der Stelle den vollen Umfang ihres Unglücks kennen lernen. Würde ihr ein verhältnißmäßiger Wohlstand bleiben oder müßte sie fortan in Armut und Elend dahinleben? Oder — sie wagte den Gedanken fast nicht auszudenken —

zog der Tod des Gatten auch die Ehrlosigkeit nach sich und würden, selbst wenn man Alles verkaufen wollte, noch Schulden zu bezahlen sein? Ohne hierüber genügend klaren Aufschluß zu erhalten, fügte sie sich dem klugen Rathe Jadin's und verzichtete auf das prunkvolle Leichenbegängniß, obgleich dies ihrer Eitelkeit sehr schwer fiel. Die Aussicht auf die ihr und ihrer Tochter bevorstehende Zukunft verließ ihr mit einem Male einen großen Scharfblick. Nicht nur verzichtete sie auf glanzvolle Trauerfeierlichkeiten, sondern sie beschloß auch im Hinblick auf die Umstände, unter denen der Tod ihres Gatten erfolgt war, keine Traueranzeigen zu verschicken; eine kleine Anzeige in den Zeitungen sollte deren Stelle vertreten und Freunde und Bekannte bitten, auf diesem Wege die schmerzliche Kunde entgegenzunehmen.

Und so geschah es auch. Noch bevor das Begräbniß stattfand, hatte Rose für die entsprechende Trauerkleidung zu sorgen. Wenigstens in diesem Punkte wollte sie nicht sparen und bestellte bei einer berühmten Schneiderin Alles, dessen sie und Gita für die Zeit der tiefen Trauer benötigten würden.

— Dies werden unsere letzten theuren Kleider sein, sagte sie; und die einzige Erinnerung an die Tage der Vergangenheit.

Als sie sich am Abend dieses Tages zur Ruhe begeben wollte, um ein wenig Kräfte für die Aufregungen des nächsten Tages zu sammeln, und sich bereits auskleidete, um zu Bett zu gehen, vernahm sie mit einem Male hastige Schritte auf der Treppe und auf der Schwelle der Thür, die von einer ungeduldrigen Hand aufgestoßen wurde, erschien Gita, bleich wie der Tod, barhäuptig, starren Blickes, in einem langen weißen Hauskleide.

Bei ihrem Anblicke richtete sich Rose entsetzt empor.

— Du! Du! stieß sie hervor.

Der unnatürliche Schlummer, der Gita umfassen hielt, war so tief und schwer, daß man sie nicht nur in den Wagen des Herzogs von Lisan, sondern von hier auch in ihr Bett schaffen konnte, ohne daß sie erwacht wäre. Erst am nächsten Morgen erwachte sie aus diesem betäubungsähnlichen Zustande.

Ihr Staunen, sich nicht zuhause, sondern anderwärts zu sehen, regte auf der Stelle ihre Erinnerung an. Klar und deutlich stand das erschütternde Drama des verflochtenen Abends mit einem Male vor ihr. Sie sah ihren Vater wieder sterbend und unbeweglich inmitten der geräuschvollen, glänzenden Festlichkeit vor sich; das von Thränen überströmte Gesicht ihrer Mutter tauchte gleichfalls vor ihr auf, dann Contrande, der Herzog, der Fürst und alle übrigen Zeugen den erschütternden Szene. Schreckerfüllt richtete sich empor.

Sie wollte sich erheben und suchte mit den Augen ein Kleidungsstück, das sie anlegen könnte, als sie ihre Toilette erblickte, die sorgsam zusammengepackt auf einem Stuhle lag. Die ganze Größe ihres Unglücks stand mit einem Male wieder vor ihr und sie brach in Thränen aus.

In diesem Augenblick erschien Contrande in der Thür, die sie halb geöffnet hatte; mit zwei Schritten stand sie am Lager Gita's und schlang die Arme um das junge Mädchen, während sie ihm gleichzeitig einen innigen Kuß auf die Stirne drückte.

— Haben wir ein wenig geschlafen? fragte sie dann besorgten Blickes.

— Zu viel sogar, erwiderte Gita mit einer Geberde der Verzweiflung. Ich bin erst vor ein paar

Sekunden erwacht und mache mir selbst Vorwürfe darüber.

Sie blickte dabei Fräulein von Lisan forschend an, die ein wenig in Verlegenheit gerieth. Sie mußte nicht, ob sich Gita an die schrecklichen Ereignisse des Ballabends erinnere, und ob sie es wagen dürfte, sie davon in Kenntniß zu setzen, oder ob sie sich bloß auf einige Andeutungen beschränken müsse. So herrschte einen Moment verlegenes Schweigen zwischen den beiden jungen Mädchen, bis Gita endlich leise sprach:

— Ich erinnere mich an Alles . . . Sie können ohne Rückhalt sprechen.

Aufsteigendes Schluchzen erstickte ihre Stimme und Contrande drückte sie liebevoll an sich. Diese Kundgebung der Sympathie, die man ihr entgegenbrachte, erschütterte das arme Kind vollends; sie ließ den Kopf auf die Schulter der Freundin sinken und brach in lautes Weinen aus. Noch immer schluchzend sagte sie:

— Ich will fort . . . Lassen Sie mich nachhause gehen.

— Ein wenig später, vertröstete sie Contrande. Dann begleite ich Sie.

— Nein, nicht später, sondern sofort, sprach Gita ungeduldig. Auch kann ich nicht zugeben, daß Sie sich meinethalben bemühen. Ich werde recht gut allein gehen können. Oder doch mit Ihrer Jose, fügte sie hinzu, als sie sah, daß Fräulein von Lisan eine Einwendung erheben wollte.

— Nein, das können Sie nicht, erklärte diese. Ich habe Ihrer Mutter versprochen, über Sie zu wachen, und werde mein Wort halten.

Gita zog die Brauen zusammen, erwiderte aber nichts, so daß ihre Freundin vollenden konnte:

— Sie müssen jetzt vor allen Dingen etwas essen.

— Ich habe keinen Hunger.

— In unserer Hast haben wir gestern Abends, als wir gestern Abends, als wir Sie mit uns nahmen, Ihre Kleider mitzunehmen vergessen, fuhr Contrande fort, und heute werden Sie in dieser Toilette wohl schwerlich ausgehen wollen.

Sie deutete auf das Ballkleid, das zusammengepackt auf einem Stuhle lag, und Gita sprach furchtsamen, halblauten Tones:

— Vielleicht leihen Sie mir eines Ihrer Kleider, jedenfalls das allereinfachste, wofern es nur dunkel ist, falls Sie kein schwarzes haben. Ein solches wäre allerdings vorzuziehen.

Ihre Augen füllten sich mit Thränen. Durch die Vorstellung an die Trauer, die sie fortan zu tragen haben werde, ward ihr das Bild des todtten Vaters wieder vor Augen geführt.

— Wir sind nicht von gleicher Größe, und ein schwarzes Kleid besitze ich auch nicht, erwiderte Contrande. Ich will Ihnen für den Moment eines meiner Morgengewänder geben, und wenn Ihre Mutter bis zur Frühstückszeit Ihnen keine Kleider geschickt haben sollte, so lasse ich sie durch meine Jose holen; das verspreche ich Ihnen.

Es war Gita klar, daß dies nur ein Vorwand sei, um ihr das Fortgehen unmöglich zu machen, und ein dumpfer Born begann sich in ihr zu regen; doch wagte sie theils aus richtiger Würdigung der Motive, die das Verhalten ihrer Freundin diktierten, theils aus Schüchternheit nicht weiter auf ihrem Verlangen zu bestehen.

(Fortsetzung folgt.)

# Besonderes Glück bei Török!

An den ersten 4. Ziehungstagen laufender 6. Klasse der XV. königl. ung. Klassenlotterie haben unsere w. Kunden folgende Gewinnresultate in **unserer Kollekte** erzielt:

## 15.000 10.000 10.000 5000 5000

Kr. auf Nr. 80960.		Kr. auf Nr. 15730.		Kr. auf Nr. 25910.		Kr. auf Nr. 52519.		Kr. auf Nr. 83040.	
Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer
2000	10640	2000	26688	2000	50914	2000	83131	2000	100369
2000	18871	2000	38128	2000	53809	2000	88575	2000	100452
2000	24024	2000	48041	2000	54176	2000	90369	2000	109014
2000	25391	2000	49381	2000	56303	2000	98135	2000	109626
1000	3220	1000	19214	1000	37804	1000	59046	1000	77152
1000	10954	1000	22949	1000	38207	1000	65894	1000	81871
1000	10974	1000	28893	1000	41792	1000	68108	1000	83229
1000	17340	1000	32417	1000	46479	1000	73243	1000	83761
1000	83773	1000	83773	1000	83773	1000	83773	1000	83773
1000	86032	1000	86032	1000	86032	1000	86032	1000	86032
1000	87076	1000	87076	1000	87076	1000	87076	1000	87076
1000	89534	1000	89534	1000	89534	1000	89534	1000	89534
500	4130	500	21616	500	40481	500	60536	500	75707
500	5326	500	25312	500	48216	200	65371	500	86894
500	8574	500	26233	500	58815	500	69409	500	89325
500	19825	500	36946	500	58396	500	89325	500	93983
500	92675	500	105742	500	109131	500	92675	500	105742
500	107302	500	107302	500	107302	500	107302	500	107302
500	107371	500	107371	500	107371	500	107371	500	107371
500	109165	500	109165	500	109165	500	109165	500	109165
500	109361	500	109361	500	109361	500	109361	500	109361

### Gewinne à 200 Kronen.

209	5492	9370	16997	22012	23985	32414	36815	40718	48694	49084	52506	56466	59589	64094	67724	74853	78921	82035	83430	83920	86549	91390	95104	100454	106548	107352	108527
218	5497	10457	17054	22016	26210	32440	36820	40729	48698	49098	52525	56474	59543	64095	68030	74859	78928	82310	83450	83927	86594	91392	95121	100457	106548	107353	108528
289	5645	10618	17827	22019	26238	32445	37252	40751	48641	48204	52534	56519	59549	64302	68034	74860	78936	82315	83451	83929	86648	91412	95206	100474	106549	107354	108529
977	6084	10682	17827	22024	26239	32446	37254	40768	48642	48997	52578	56521	59540	65223	68106	74400	78946	82321	83460	83949	86596	91415	95207	100558	106550	107355	108530
978	6803	10813	17719	22027	26250	32700	37384	40775	44816	48498	52877	56694	59578	65332	68117	74586	79377	82329	83474	83950	86608	91420	95209	100577	106551	107356	108531
1160	6821	10953	17725	22504	26253	33132	37486	40783	44828	48554	52977	57255	59589	65339	68162	74672	79375	82342	83482	83957	86620	91436	95210	100599	106552	107357	108532
1166	6409	11850	17762	22519	26254	33187	38107	40785	44342	48588	53081	57259	59597	65380	68188	75105	79377	82342	83474	83955	86620	91436	95211	100618	106553	107358	108533
1821	6411	11454	17766	22975	26260	33990	38117	40799	44346	49334	53084	57292	59599	65389	68194	75179	79377	82342	83509	84116	83933	91484	95212	100637	106554	107359	108534
1856	6424	11558	17775	23011	26270	34167	38145	40861	44349	49349	53097	57299	59595	65571	68577	75505	80004	82952	83510	84118	83947	91486	95213	100656	106555	107360	108535
1866	6429	12132	17784	23091	26279	34168	38151	40871	44363	49366	53092	57311	59597	65561	68586	75701	80014	82964	83543	84124	83958	91487	95214	100677	106556	107361	108536
2305	6510	12186	17798	23097	26280	34859	38159	40899	44367	49541	53137	57320	60004	65676	68988	75719	80089	82974	83559	84343	83971	91780	95215	100698	106557	107362	108537
2727	6511	12319	18651	24005	26282	34983	38159	40896	44386	49540	53177	57320	60589	65685	68991	75729	80094	83035	83572	84346	83970	91815	95216	100719	106558	107363	108538
2732	6559	12825	18670	24007	26283	34489	38165	40967	44398	50012	53219	59018	60547	65696	70041	75737	80285	83039	83611	84537	87138	92003	95217	100739	106559	107364	108539
2733	6559	12411	18852	24010	27169	34493	38169	40973	44397	50680	53711	59020	60586	65697	70042	75742	80410	83059	83631	84537	87138	92007	95218	100759	106560	107365	108540
2890	6842	12414	18855	24038	27473	34499	38180	41197	44399	50686	53852	59024	60598	65695	70045	75911	80427	83089	83638	84561	83900	92173	95219	100779	106561	107366	108541
3054	6886	12440	18856	24041	28307	34853	38204	41348	44397	50688	53853	59046	60598	65695	70045	75911	80427	83089	83638	84561	83900	92173	95220	100799	106562	107367	108542
3204	7254	12444	19795	24119	28824	34920	38209	41351	44398	50908	53862	59273	60598	65697	70855	76248	80478	83097	83708	84744	83875	92297	95221	100819	106563	107368	108543
3215	7255	12447	19896	24130	28836	35136	38234	41514	44398	50908	54180	59273	60598	65697	70855	76248	80478	83097	83708	84744	83875	92297	95222	100839	106564	107369	108544
4674	7288	12491	19896	24194	28842	35252	38240	41522	44746	50937	54185	59241	60598	65696	71832	76258	80478	83145	83726	84758	83910	92370	95223	100859	106565	107370	108545
4090	7290	12528	20006	24205	28872	35281	38245	41536	44742	50944	54584	59855	60598	65696	71843	76269	80629	83161	83740	84762	83920	92371	95224	100879	106566	107371	108546
4099	7299	12586	20024	24219	28897	35284	38271	41780	44746	51362	55198	59855	60598	65696	71843	76269	80640	83167	83746	84762	83920	92371	95224	100899	106567	107372	108547
4040	7340	12588	20800	24232	29537	35288	38278	41782	44776	51367	55274	59879	60598	65696	72209	76292	80645	83168	83749	84762	83920	92371	95224	100919	106568	107373	108548
4049	7342	12966	20404	24246	29543	35299	38289	41788	44750	51371	55279	59886	60598	65696	72210	76306	80731	83168	83754	84762	83920	92371	95224	100939	106569	107374	108549
4080	7470	12967	20407	24261	29816	35804	38300	41788	44750	51371	55289	59886	60598	65696	72220	76323	80823	83168	83754	84762	83920	92371	95224	100959	106570	107375	108550
4114	7476	12974	20413	24272	29844	35825	38370	41922	44754	51375	55290	59886	60598	65696	72220	76323	80823	83168	83754	84762	83920	92371	95224	100979	106571	107376	108551
4167	7978	14236	20481	24278	29705	35896	38349	41943	44754	51808	55302	59437	60598	65696	72486	76349	81117	83204	83768	85422	89845	93057	99285	101911	106572	107377	108552
4178	7982	14878	20486	24863	29708	35847	38359	42029	44754	51820	55809	59450	60598	65696	72489	76351	81145	83210	83769	85503	89834	93070	99285	101911	106573	107378	108553
4528	8452	15508	20440	24486	29710	35849	38361	42476	44778	51849	55838	59461	60598	65696	72494	76355	81146	83211	83770	85509	89838	93244	99560	101915	106574	107379	108554
4920	8524	15525	20450	24577	29824	35862	38367	42564	44598	51737	55843	59475	60598	65696	72504	76361	81167	83211	83771	85517	89837	93244	99560	101915	106575	107380	108555
4939	8551	15655	20595	24597	30132	35967	38368	42601	44598	51737	55843	59475	60598	65696	72512	76367	81169	83211	83771	85517	89837	93244	99560	101915	106576	107381	108556
5164	8569	15683	20598	25151	30449	35984	38369	42725	44598	51845	55843	59475	60598	65696	72526	76393	81191	83340	83824	85906	90111	94415	99448	102411	106577	107382	108557
5170	8562	15684	20613	25154	30625	35816	38369	42824	44796	51848	55844	59475	60598	65696	72526	76393	81191	83340	83824	85906	90111	94415	99448	102411	106578	107383	108558
5180	8611	15747	20672	25166	31006	35650	38376	42918	44792	51850	55920	59475	60598	65696	72526	76393	81191	83340	83824	85906	90111	94415	99448	102411	106579	107384	108559
5378	8618	15749	2																								